

NYPL RESEARCH LIBRARIES



3 3433 07024084 5

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)



Tableau

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)



[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

Baumbach, R  
RLR

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)



[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)



MS  
1/27/12  
P.V.

# Die Nonna

Eine Blaustrumpfgeschichte

von

Rudolf Baumbach

EDITED WITH INTRODUCTION, NOTES, EXERCISES,  
AND VOCABULARY

BY

ARTHUR N. LEONARD, PH.D.

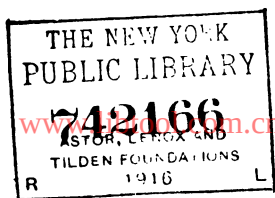
*Professor of German in Bates College*

NEW YORK  
PUBLIC  
LIBRARY



NEW YORK  
HENRY HOLT AND COMPANY

M. K.



COPYRIGHT, 1915,

BY

HENRY HOLT AND COMPANY

ROY WEN  
CLARK  
WASSEL



## PREFACE

www.libtool.com.cn

THIS present edition of *Die Nonna* has been prepared to meet the needs of second-year pupils in the preparatory schools, or of beginners in college.

Careful effort has been made to provide a complete Vocabulary. The Exercises in composition and conversation may be used if time permits and if the teacher finds them acceptable; it is hoped that they will at least be suggestive. The Exercises have been subjected to practical use in the class-room of the editor and seem to have been satisfactory.

The spelling of the text has been changed wherever necessary in order to make it agree with the imperial orthography as presented in the latest edition of Duden's *Orthographisches Wörterbuch*.

The editor acknowledges deep indebtedness to the German Grammars of Professor Calvin Thomas and of Professor George O. Curme; he desires to thank Mr. Arthur Schubert of Wolfboro, N.H., for suggestions with respect to the Exercises in German conversation, and also for valuable assistance in the reading of the proof.

A. N. L.

LEWISTON,  
January 25, 1915.

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

XYOY W30  
3L00N  
Y0A50U

RUDOLF BAUMBACH was born, as he himself tells us in his concise autobiography, in Kranichfeld in Thuringia, on the twenty-eighth of September, 1840. He attended the Gymnasium in Meiningen, in which place his father held the position of court physician, and developed a special fondness for nature-study.

In 1860 he matriculated at the University of Leipzig and for three years specialized in the natural sciences; these studies were continued at Würzburg, and Baumbach received his degree of doctor of philosophy at the University of Heidelberg. After brief residences in Freiburg, Vienna, Graz, and Brünn, Baumbach went to Triest, in which city he lived till 1885. During his residence in Triest he produced songs, tales, and short stories which brought him no inconsiderable fame throughout Germany. His songs have been set to music many times and a dozen or more have found a place in the German students' Kommersbuch.

In 1885 Baumbach returned to his former home in Meiningen, and soon after received from Duke George the appointment of court-councilor (Hofrat) and of court-librarian. During the next ten years Baumbach produced some of his most successful stories and most

charming lyrics. Failing health prevented literary work to any great extent after 1895 and on September twenty-first, 1905, Baumbach passed away.

Although Baumbach has gained a national reputation and is well known beyond the borders of the Fatherland, his special field of work was a rather limited one. He has given us the village life of Thuringia as no other author has done; and no other writer of local tales has been more successful in his chosen field than has Baumbach. He has depicted for us many realistic scenes from the life of the peasant and middle-class citizen of central Germany; he has introduced them to us in all their simplicity and good-nature, and has revealed to us the sympathetic heart, the open mind, and the pleasure in labor, which characterizes the typical Thuringian. There is an abundance of sly and delicate humor in his stories, and while he does not hesitate to draw our attention to the foibles and caprices of his characters, he does not leave a trace of unkindly feeling.

Baumbach's lyrics show a decided similarity to the poetry of Joseph Viktor von Scheffel (1826-1886), the sentimental tone being prominent.

*Die Nonna* presents vivid pictures in the life of one of the families in an imaginary town in Thuringia. Although it is one of his earlier and shorter stories, it reveals the marked characteristics of Baumbach's

style and acquaints us with a typical set of characters. We readily follow the lead of the bluff and ambitious "master-butcher," we interest ourselves in the varied activities of Aunt Thusnelda, and are ever aware of the thread of romance which is being spun by Emma and Carlo; and we are certainly anxious to know how the Italian, suspected of stiletto and poison, is to gain the good favor of the spinster aunt. But we can rest assured that our genial author will not disappoint the "gentle reader" and that we shall be satisfied with his final disposition of the characters.

---

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

# Die Nonna

www.indiool.com.cn

## I

Wenn man vom Marktplatz der Stadt Hadelburg nach dem Stadttor gelangen will, so muß man durch den sogenannten Zwinger gehen. Es ist dies eine enge, winkelige Gasse, an deren Ende ein großes aber niedriges Gebäude steht. Während die Wände der Nachbarhäuser aus Fachwerk bestehen, ist dieses durchaus massiv, auch entbehrt es der architektonischen Verzierungen, welche im Zwinger allenthalben angebracht sind, so daß es finster, beinahe unheimlich aussieht. Der einzige Schmuck, welchen ihm der Erbauer verliehen hat, ist ein über der Torfahrt befindliches, aus Stein gemeißeltes und vergoldetes Beil. Daher führt das alte Haus den Namen das „goldene Hackmesser.“ 5 10

Der geneigte Leser schaudert und meint: das wird eine Scharfrichtergeschichte wie die von Hinko dem Freiknecht. 15

Nein, geneigte Leser, was wir zu erzählen haben, ist eine ganz harmlose Geschichte, die man noch abends vor dem Einschlafen lesen kann, ohne böse Träume befürchten zu müssen, und wenn sie einen Beigeschmack von Blut hat, so rührt derselbe nur von dem Blut jener nützlichen, grumzenden Geschöpfe her, von denen soeben ein Häuflein feinen 20

Einzug in den Hof des steinernen Hauses hält. Leicht könnten wir die Gelegenheit benutzen, um in das Innere zu gelangen, da wir aber augenblicklich nichts darin zu suchen haben, so wollen wir lieber unsere Aufmerksamkeit  
 5 noch ein paar Augenblicke der Außenseite des Hauses widmen; es gibt da noch etwas anderes zu sehen als das goldene Hackmesser, dem das Gebäude seinen Namen verdankt.

Über dem Wahrzeichen befindet sich nämlich ein großes Schild, dessen Goldbuchstaben weithin leuchten. Zu oberst  
 10 prangt das sauber gemalte Landeswappen, darunter steht in schön geschwungenen Schriftzügen:

Meiningensche Hof-Wurstfabrik.

Hackelburg — Verona.

Leberecht Blechschmied und

15 Carlo Vicenzi.

Und diese Worte umgeben in symmetrischer Anordnung acht kolossale Preismedaillen.

Die schimmernde Reklame auf der geschwärzten Mauer des ehrwürdigen Hauses nimmt sich aus wie ein goldenes  
 20 Binokel auf der Nase eines geharnischten Ritters, aber dem Chef der Wurstfabrik und den Hackelburger Stadtkindern gefällt das Schild ausnehmend gut, und andere Leute geht's nichts an.

Auch wir würden uns keine Bemerkung über dasselbe  
 25 erlaubt haben, wenn es nicht in Beziehung stände zu der kleinen Geschichte, die wir erzählen wollen.



Um der Ordnung gemäß mit dem Anfang derselben zu beginnen, müssen wir einige Jahre zurückgehen. Damals trug das Haus über dem goldenen Hackmesser nur eine bescheidene schwarze Tafel, auf welcher mit weißer Farbe geschrieben stand:

5

„Leberecht Blechschmied, Metzgermeister.“

Aber auch schon in jenen Tagen wurden die aus dem „Hackmesser“ hervorgehenden Würste nach allen Richtungen der Windrose hin exportiert, und der Name „Blechschmied“ hatte damals wie heute einen guten Klang, soweit die deut- 10 sche Zunge schmeckt und noch etwas weiter.

Herr Leberecht Blechschmied war ein ganzer Mann, gesund an Körper und Geist. Sein Geschäft war, wie gesagt, blühend, und wenn sein Vermögen auch nicht so bedeutend war, wie man glaubte (man nannte ihn nämlich 15 einen Millionär), so war er immerhin der Wohlhabendsten einer in Stadt und Ländchen.

Von einem wirklichen Unglück war Herr Blechschmied während der fünfzig Jahre, die er auf den breiten Schultern trug, nur ein einziges Mal betroffen worden. Das war 20 damals, als seine Frau in der Blüte der Jahre starb.

Als Unglück wollte er anfangs auch den Umstand betrachten, daß sein einziger Sohn keine Lust zeigte, das Metzgerhandwerk zu erlernen. Es ging hart her zwischen Vater und Sohn, und erst als sich gewichtige Persönlich- 25 keiten ins Mittel schlugen, gab ersterer zu, daß sein Sohn

das Gymnasium besuchte und später Medizin studierte. Der junge Blechschmied wurde aber während seiner Studienzeit ziemlich knapp gehalten, und eine völlige Ausöhnung zwischen Vater und Sohn trat erst dann ein, als  
5 letzterer bei seiner Promotion die Trichinen zum Gegenstand seiner Dissertation machte. Das schlug ins Handwerk ein, und der Alte sagte gerührt: „Mein Sohn, der Doktor, ist ein ganzer Kerl; der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“

Daß sich der Meister damals ein Mikroskop anschaffte  
10 und sich von seinem Sohn im Gebrauch desselben unterweisen ließ, erwähnen wir nur nebenher. So hatte denn das, was er als ein Familienunglück angesehen hatte, einen günstigen Ausgang genommen, und Blechschmieds Lebenshimmel war wieder wolkenlos. X

15 Da zog es noch einmal gewitterdunkel herauf. In Hadelburg tauchte nämlich plötzlich ein verloren gegangenes Schaf wieder auf. Es war dies ein Mensch, der in seiner Jugend ein Tunichtgut gewesen, dann nach Amerika ausgewandert und verschollen war. Wie der verlorene Sohn  
20 im Gleichnis, hatte er seine Tage unter dem Vorstendieh, und zwar in Cincinnati, zugebracht, jedoch kehrte er nicht mit dem Bettelsack, sondern mit einem schweren Geldsack und guten Wechsel in seine Heimat zurück. Hier gründete er eine Schweinemetzgerei, die er zur Erinnerung an die  
25 Stadt, wo er zu Vermögen gekommen war, „Zur Stadt Cincinnati“ nannte.

Anfangs lachte der Besitzer des „Hackmessers“ über den Schwindler, wie er den Amerikaner nannte; als aber dieser, dank geschickter Reklamen, zu einem gefährlichen Konkurrenten wurde, da lachte Herr Leberecht Blechschmied nicht mehr, sondern rumorte in seinem Geschäft herum, daß ihm 5 jedermann gern aus dem Weg ging.

Es mußte etwas geschehen, das „Hackmesser“ mußte etwas Ungewöhnliches, etwas Großes leisten, sonst war es vorbei mit seinem Renommee. Das stand fest, aber über die zu ergreifenden Maßregeln war der Meister noch 10 im Umklaren.

Mißmutig saß er eines Vormittags in seiner Schreibstube (heute heißt sie Kontor) und hielt in den Händen die neueste Nummer des „Hackelburger Tageblattes,“ in welcher ein in hochtönenden Phrasen abgefaßtes Eingese- 15 sendet über die Mezgerei „Zur Stadt Cincinnati“ stand. Mit ingrimmigen Lächeln las er die übertriebenen Lobspprüche, und je weiter er las, desto finsterer wurde sein Blick. Als er aber an den Schluß kam, wo der Einsender behauptete, daß jeder, der seinen Bedarf an Schweine- 20 fleischwaren aus einem andern Geschäft als aus der „Stadt Cincinnati“ entnehme, geradezu einen Selbstmord begehe, da war es zu Ende mit der Geduld des Lesers.

„Tod und Blutwurst!“ schrie er, und dabei fiel seine Faust so schwer auf den Tisch nieder, daß das Tintensaß 25 in bedenkliches Schwanzen geriet. „Und das wagt dieses

sonst so anständige Blatt zu drucken? Schmach und Schande über diese Zeitungsschreiber! Aber ich will —“

Ja, da lag eben der Hase im Pfeffer; wenn Herr Leberecht Blechschmied nur gewußt hätte, was er wollte!

- 5 Er erhob sich seufzend und öffnete einen kleinen Wandschrank, in welchem sich mehrere edlige, mit verschiedenfarbigen Flüssigkeiten gefüllte Flaschen befanden. „Wacholder“ stand auf derjenigen, aus welcher er sich ein kleines Glas vollgoß, ein erprobtes Mittel gegen des Argers schädliche  
10 Einflüsse auf Milz und Leber.

- Halb besänftigt verließ der Meister seine Schreibstube und ging in das Magazin, wo die geräucherten Fleischwaren aufgespeichert waren. Beim Anblick der aalglatten Zervelatwürste, die wie Tropfsteine von der Decke nieder-  
15 hingen, nahm das runde Antlitz des Meisters wieder seinen gewöhnlichen, menschenfreundlichen Ausdruck an. Er nahm eine Riesenwurst in die Hand, beroch sie und sprach für sich: „So etwas bekommt man doch nur im ‚goldenen Hackmesser.‘“ Weiter schritt er, stolz wie ein Feldherr,  
20 der ein sieggewohntes Elitekorps mustert, bis er bei einer großen, mit geräucherten Würsten gefüllten Kiste angelangt war. Zwei junge Leute waren im Begriff, dieselbe ihres Inhalts zu entleeren.

- Der Meister nahm ein braunes Wurstungetüm auf und  
25 betrachtete es mit einer gewissen Andacht. Es war eine echte Veroneser Salami.

„Spizbuben, diese Italiener!“ sagte er dann und nickte mit dem Kopf. „Unsereiner versteht doch auch sein Metier, aber eine richtige Salami zu stande zu bringen, die eine geübte Zunge von einer Veroneser nicht unterscheiden kann, das geht über unsere Kräfte. Wurst aus Verona — Geigen aus Cremona — darin liegt ihre Force.“

„Ich habe einmal gehört,“ bemerkte altflug der eine der jungen Männer, welche die Riste auspackten, „die Italiener taten Eselsfleisch in die Salami.“

„Das behauptet man,“ nickte Herr Blechschmied, „aber ich habe, um der Sache auf den Grund zu kommen, eine Veroneser Salami mit meinem Sohn, dem Doktor, chemisch und mikroskopisch untersucht — Analyse heißt man das — und nichts dergleichen gefunden.“

Die beiden Gehilfen hielten in ihrer Arbeit inne und blickten mit Ehrerbietung zu ihrem Meister empor.

„Woher mag denn wohl der Name Salami kommen?“ fragte der eine wieder.

„Auch darüber,“ versetzte Herr Blechschmied, „bin ich im stand, euch zu belehren. Um aber der Wahrheit die Ehre zu geben, muß ich gestehen, daß ich es nicht infolge eigener Untersuchung weiß. Vor ein paar Jahren, als mein Sohn, der Doktor Blechschmied, der, wie ihr wißt, ein Werk über die Trichinen geschrieben hat, noch studierte, habe ich ihn einmal auf der Universität besucht. Bei dieser

Gelegenheit lernte ich einen sehr interessanten jungen Mann kennen, der gleichfalls Student war. Dieser erbot sich, da mein Sohn am Vormittag im Spital zu tun hatte, mir die Stadt zu zeigen. Da sahen wir denn unter anderem  
5 auch ein Bild von einem berühmten Maler, welches eine Seeschlacht vorstellte, und mein Führer, der Student, explizierte mir die ganze Begebenheit. Der, welcher die Schlacht verlor, war kein anderer als der König Xerxes, den jeder Gebildete aus dem Abbuchvers kennt; den Na-  
10 men des Siegers habe ich vergessen, der ist auch Nebensache; die Insel aber, bei welcher die Schlacht geschlagen wurde, hieß Salamis."

"Aha!" machten die beiden Zuhörer.

"Als nun die Geschichte vorüber und Vittoria geblasen  
15 war, lud der Admiral sämtliche Marineoffiziere zu einem großen Festessen ein. Man hatte den Küchenwagen oder vielmehr das Küchenschiff des Königs Xerxes erbeutet, und da gab es alles mögliche Gute. Namentlich fand eine besondere Gattung geräucherter Würste großen Beifall, und  
20 da man den Namen derselben nicht kannte, so beschloß man, sie zur Erinnerung an die Schlacht bei Salamis 'Salami' zu nennen, und so heißen sie noch bis auf den heutigen Tag. Aber nun," fuhr der Meister fort, "ist genug geschwatzt. Es ist recht schön, daß ihr euch bestrebt, gebildet zu werden,  
25 denn 'Bildung macht frei,' steht als Motto auf der Schildburgauener Groschenbibliothek, die meine Tochter be-

figt, aber man darf über der Bildung das Geschäft nicht vernachlässigen, das bleibt die Hauptsache.“

Und um der Lehre, die er gespendet, durch gutes Beispiel Nachdruck zu geben, zog Herr Blechschmied seinen Rock aus, band eine Leinwandschürze vor und legte beim Auspacken der Würste selbst Hand an. 5

Plötzlich hielt er inne und fragte:

„Führt der da drüben“ (er deutete mit der Hand nach der Gegend, wo die Mehlgerei „Zur Stadt Cincinnati“ lag) „auch italienische Fleischwaren?“ 10

Die beiden Gehilfen wußten es nicht.

Der Meister murmelte etwas Unverständliches vor sich hin, dann strich er sein glänzendes Doppelfinn und sagte lachend:

„Wart', Amerikaner, ich krieg' dich!“ 15

Gastig entledigte er sich dann seines Schurzes, zog seinen Rock wieder an und begab sich in seine Schreibstube zurück, wo er bald vor einem Briefbogen saß und an der Feder kaute. — — —

Lassen wir den Meister bei seiner Beschäftigung, und 20 sehen wir uns ein wenig in den Wohnräumen des „Hammelmessers“ um; vielleicht begegnen wir der Tochter des Hauses, von der wir wissen, daß sie im Besitz der Hildburgshausener Groschenbibliothek ist.

Wir steigen die etwas dunkle Treppe hinauf und stehen 25 nun in einem langen Korridor. Aus einer halb geöffneten

Tür schallt das Zwitschern eines Kanarienvogels, und hier wollen wir eintreten.

Das Zimmer, welches uns umfängt, ist groß und hell. Es enthält schwere, in gotischem Stil gearbeitete Möbel, 5 und auf den Tischen liegen in malerischer Unordnung Bücher und Papiere, dazwischen zusammengeknäuelte Handschuhe, ein seidener Sonnenschirm und verschiedene Toilettenstücke einer Dame. An den Wänden hängt eine Anzahl guter und mittelmäßiger Bilder, auf welchen Szenen aus 10 der deutschen Vergangenheit dargestellt sind. Auf dem einen sieht man ein paar in Tierhäute gekleidete Germanen, welche, im Schatten einer Eiche ruhend, sich aus Büffelhörnern zutrinken. Auf einem zweiten Bild erblickt man den Kaiser Heinrich IV. im Schloßhof von Canossa; 15 darunter steht, offenbar von einer Damenhand geschrieben:

„Armer Heinrich der Vierte,  
Wärst du doch in deinem lieben  
Tannenwald-durchrauschten Deutschland,  
Wärst du doch zu Haus geblieben. T. B.“

20 Ein drittes Bild zeigt die Hinrichtung Konradins und ein viertes den schlafenden Kaiser Barbarossa. Dann folgen Darstellungen aus der neuesten Zeit, verschiedene Schlachtenbilder, die Germania auf der Wacht am Rhein, die Gefangennahme Napoleons usw. Mehr aber als diese 25 Abbildungen fesselt unsern Blick ein großes, mit Glas und Rahmen versehenes Blatt, welches aus der Ferne fast wie



eine Schützenscheibe auszieht. Der äußerste Ring wird durch einen Lorbeerfranz gebildet, der zweite durch die Photographieen der deutschen Heerführer, im Zentrum aber ist eine Nummer des „Hadelburger Tageblattes“ aufgeklebt. In fetter Schrift steht da zu lesen:

„Festgruß, den ruhmgekrönten Heldenöhnen der Stadt  
Hadelburg dargebracht von Thusnelba Blechschmied.“

Das Gedicht, in welchem sich „Glockentöne“ auf „Helden-  
öhne“ — und „Wonnen“ auf „Kanonen“ — reimen, können wir wegen Raum Mangels nicht wiedergeben, aber es  
hat seiner Zeit Sensation gemacht.

Die Verfasserin des Festgrußes ist nicht etwa Meister  
Blechschmieds Tochter, sondern dessen unverehelichte Schwester  
Thusnelba. Wenn aber der geneigte Leser aus dem,  
was wir vorausschickten, sich besagte Schwester als eine  
lange, hagere, mit Hobelspanlocken und Hornbrille ver-  
sehene Dame vorstellt, so irrt er sich gewaltig.

Die Gestalt, die vor dem Schreibtisch steht und mit  
halbblauter Stimme ein noch nasses Manuskript überliest,  
hat von dem hergebrachten Außern eines Blaustrumpfes  
nichts weiter an sich, als jenen eigentümlichen feherhaften  
Ausdruck im Auge. Fräulein Thusnelba ist groß und ziem-  
lich stark. Ihr rundes, von Gesundheit blühendes Gesicht  
wird von dicken, blonden Strähnen umrahmt, welche im  
Nacken in einen kunstlosen Knoten geschlungen sind. Be-  
kleidet ist die Dame mit einem bis an den Hals geschlosse-

nen Tuchkleid von dunkler Farbe; sie trägt keinerlei Schmuck, nicht einmal eine Schleife von lebhafter Farbe oder etwas dergleichen.

Vor einer Reihe von Jahren galt Thusnelda Blech-  
5 schmied für eine Schönheit ersten Ranges, und auch noch heute ist sie, obwohl nur wenige Jahre jünger als ihr Bruder, eine das Auge fesselnde Erscheinung. Warum sie trotz ihrer körperlichen Vorzüge und ihres nicht unbeträchtlichen Vermögens zu den perennierenden Jungfrauen  
10 der Stadt Hackelburg zählt, darüber sind die Ansichten geteilt. Sämische Leute behaupten, Thusnelda habe alle Männer durch ihre Berrücktheit abgeschreckt; nach einer andern Angabe hatte sie freiwillig auf die Freuden des Ehestandes verzichtet, als sie einsah, daß die Verwirklichung  
15 des Ideals, welches sie sich von einem Mann machte, auf Erden nicht zu finden sei, und wir glauben den zweiten Grund um so mehr für den wahren halten zu müssen, da Thusnelda selbst ihn als solchen zu bezeichnen pflegte.

Da Thusnelda bis zum Tode ihrer Schwägerin für  
20 einen Haushalt nicht zu sorgen hatte (jetzt glaubte sie im Hause ihres Bruders unentbehrlich zu sein), so suchte sie sich auf andere Weise nützlich zu machen.

Anfangs war sie ein tätiges Mitglied des Frauenvereins gewesen, hatte als solches die Waisenmädchen stricken und  
25 nähen gelehrt und alten Weibern Flachs zum Spinnen zugemessen. Hierauf nahm der Tierschutzverein ihre Haupt-

tätigkeit in Anspruch (Thusnelba Blechschmied war es, welche in Hadelburg Schabracken für die Kettenhunde beantragte und durchsetzte), und bald nachher nannte sie der Verein für Bildung der weiblichen Dienstboten sein eifrigstes Mitglied. Bei dieser Gelegenheit geriet sie in den 5 Kreis einer mystisch-religiösen Gesellschaft, und eine Zeitlang trug sie ein pfundschweres goldenes Kreuz auf dem Busen. Die Darwinsche Theorie aber, die damals, wie allerorten, so auch in Hadelburg großes Aufsehen machte, bestimmte Thusnelba, mit der religiösen Gesellschaft zu 10 brechen und sich in den naturwissenschaftlichen Verein aufnehmen zu lassen. In jener Epoche war ihr Zimmer geschmückt mit ausgestopften Vögeln und Skeletten, auch besaß sie einen imitierten Gorillaschädel, der auf einem Sammetpolster unter einer Glasglocke ruhte. Beim Ausbruch 15 des Krieges mit Frankreich wanderten diese Schätze in das naturhistorische Museum, denn Thusnelba hatte ihren wahren Beruf erkannt, sie ward ein germanisches Heldenweib. Um's Leben gern wäre sie dem Heer als Krankenpflegerin nachgezogen, aber das litt ihr Bruder nicht. So 20 blieb sie denn daheim und rührte wacker die Hände. Nebenher aber blieb auch ihr Geist nicht untätig. Früher hatte sie ihre poetische Ergüsse bescheiden in der Mappe gelassen, jetzt trat sie als weiblicher Varde in die Öffentlichkeit, und der Festgruß, den wir vorhin sahen, war keineswegs die 25 einzige Blüte ihrer patriotischen Muse. Letztere feierte

auch nicht, nachdem der Siegesjubil verhallt war. Thusnelba begann ein Heldengedicht, welches das Leben der Cheruskerfürstin, ihrer Namensschwester, schilderte, und zwar bediente sie sich, als der dem Gegenstand am meisten  
 5 entsprechenden Form, des Stabreims. Das Epos schien aber der Dichterin Schmerzenskind werden zu wollen, denn erstens machte ihr die Alliteration große Schwierigkeit, und das Gedicht rückte aus diesem Grund nur langsam vor, zweitens hatte ihr unruhiger, für alles Neue emp-  
 10 fänglicher Geist bereits etwas anderes erfaßt. Thusnelba, die Schwester des Metzgermeisters Leberecht Blechschmied, huldigte seit kurzem dem Vegetarianismus. Die Extreme berühren sich eben überall, so auch im „goldenen Hackmesser.“ Jetzt war Thusnelbas schriftstellerische Tä-  
 15 tigkeit geteilt zwischen dem Epos und einer nach Quellen bearbeiteten Geschichte des Vegetarianismus. Natürlich litt ersteres darunter und zwar um so mehr, als sich die Dichterin genötigt sah, eine Anzahl Stellen völlig umzu-  
 20 früheren Fassung sich an saftigem Speck und würzigem Bärenschinken gelabt und Auerocksenrippen abgeknabbert hatten, wurden jetzt auf Milch, Honig und Eichellaffee gesetzt, wogegen sie freilich nichts mehr einwenden konnten.

Das Manuskript, welches Thusnelba in der Hand hielt,  
 25 war die Einleitung zu der Geschichte des Vegetarianismus.

„Wenn,“ las sie jetzt mit erhobener Stimme, „wenn wir

den roten Romanchenkrieger, der auf seinem Mustang die Prärie durchrast und nur vom Fleisch wilder Tiere lebt, einen Barbaren, einen Wilden nennen, so verdienen wir, die wir friedliche Tiere, die sanfte Ruh, das harmlose Schaf und das stillzufriedene Schwein töten und verzehren, den 5 Namen Halbbarbaren, Halbwilde. Man möge immerhin das Morden freundlicher und dienstwilliger Geschöpfe, die ebenso wie wir des Lebens Lust und Leid empfinden, beschönigen; das Verzehren von Blut und Leichen ist Barbarismus, eine Ironie auf die Humanität, eine traurige 10 Vorleuchte unserer Mord- und Kriegslust. So lange Fleischkost, dieser Hauptquell so mannigfacher Roheit, allgemeine Unsitte bleibt, werden auch massenhafte Menschen-Massacres nicht aufhören.“

Während Thusnelba mit geröteten Wangen und leuch- 15 tenden Augen die letzten Zeilen las, wurde die Zimmertür noch etwas mehr geöffnet, und ein blonder Mädchenkopf ward sichtbar. Die Trägerin desselben schien nicht übel Lust zu haben, ihn wieder zurückzuziehen, als sie die Lesende gewahrte, aber es war zu spät; Thusnelba hatte sie bereits 20 bemerkt und rief:

„Emma, du kommst zu gelegener Zeit, tritt nur näher.“

Die Angerufene war ein blühendes Mädchen mit rotem, lachendem Mund und niedlichem Stumpfnäschen. Sie mochte noch nicht zwanzig Jahre zählen, ihr Wuchs war 25 eher klein als groß zu nennen und vielleicht war ihre Taille

ein bißchen zu stark. Jedenfalls aber war sie ein hübsches Kind, und die einfache, häusliche Tracht hob ihre körperlichen Reize. Das war Fräulein Emma, die Tochter des Hauses.

„Höre zu, Kind,“ sagte Tante Thusnelda, „ich hoffe, du  
5 wirfst nicht länger sitzen, da die Spötter sitzen, nachdem du mich angehört hast.“ Und nun begann sie das Geschriebene noch einmal von Anfang an zu lesen.

Emma machte sich unterdessen im Zimmer zu schaffen. An die umherliegenden Bücher wagte sie nicht Hand anzu-  
10 legen, aber sie wies den zerstreut liegenden Toilettegegenständen den gehörigen Platz an und wischte mit einem Tuch den Staub von den Möbeln. Als sie eben im Begriff war, auch in einem offenstehenden Schränkchen Ordnung zu schaffen, ließ Thusnelda schnell ihr Manuskript fahren und  
15 stürzte auf ihre Nichte zu.

„Laß das, Emma!“ rief sie.

Aber es war zu spät. Emma hielt der Tante mit triumphierender Miene einen Teller entgegen, auf welchem appetitliche, mit rosenrotem Schinken belegte Buttersem-  
20 meln aufgeschichtet waren.

„Aber, Tantchen, was ist denn das?“

Tante Thusnelda glühte wie eine Päonie.

„Das — das,“ stammelte sie, — „das sind Buttersem-  
meln.“

25 „Mit Schinken —“

„Allerdings mit Schinken —.“ Thusnelda hatte sich ge-

faßt. „Und was ist dabei Wunderbares?“ fragte sie möglichst unbefangen. „Törichtes Kind, siehst du denn nicht ein, daß ich, um die Wirkung der Fleischkost auf den Organismus zu studieren, zuweilen neben vegetabilischer Kost auch animalische zu mir nehmen muß? Sieh' her“ — 5 sie nahm aus einem Fach ihres Schreibtisches ein kleines Buch, dessen Blätter mit roten und blauen Linien versehen waren — „sieh' her, hier habe ich täglich die Anzahl der Millimeter aufgezeichnet, um die mein Körpermitte abgenommen hat, seitdem ich nur von Vegetabilien lebe. 10 Morgen, nachdem ich jene Schinkenbrötchen verzehrt habe, werde ich — ich bin dessen sicher — mindestens wieder um zwei Millimeter stärker geworden sein, und mein Seitenstechen wird sich wieder rühren. Ich bin, wie gesagt, fest davon überzeugt, dennoch aber bin ich willens, der guten 15 Sache dieses Opfer zu bringen. Verstehst du mich nun, du Törin?“

Die Törin biß sich mit ihren weißen Mausezähnen auf die Unterlippe.

„Ein Wort im Ernst gesprochen,“ fuhr Tante Thusnelde 20 fort, „du tätest wohl daran, meinem Beispiel zu folgen. Ganz abgesehen von allen anderen nachteiligen Einflüssen der Fleischnahrung, befördert sie zweifelsohne die Korputenz, und du bist für deine Jahre offenbar viel zu stark.“

„Jetzt kommt bald der Winter,“ entgegnete Emma, „da 25 wird tüchtig getanzt, und das zehrt.“

Thusnelba betrachtete ihre Nichte mit einem Blick tieffster Verachtung.

„Die germanischen Jungfrauen,“ sagte sie bestimmt, „tanzten nie.“

5 „O, ich bitte, Tanten,“ wandte Emma ein, „woher hast du diese Neuigkeit?“

Thusnelba sann nach.

„Wenn es auch nirgends ausdrücklich gesagt wird, so widerspricht doch die Annahme, daß diese hehren Gestalten,  
10 diese Brunhilden, Siglinden und Wulfintruden getanzt haben, der gesunden Vernunft. Jedenfalls aber haben sie nicht Lanciers und Quadrille à la Cour getanzt, und wie diese welschen Tänze alle heißen, so viel ist sicher; und du, die du bei dem Einzug unserer Heldenjöhne unter der Zahl  
15 der Festungsfrauen warst, solltest dich in deine Seele hinein schämen, daß du an dergleichen fremdem Tand Vergnügen findest.“

Emma tat, was sie stets zu tun pflegte, wenn die Tante eine ihrer sonderbaren Ideen verfocht, sie schwieg. Thusnelba hätte wohl noch lange fortgepredigt, wenn nicht Herr Blechschmieds Kommen eine seiner Tochter höchst willkommene Störung verursacht hätte.

Der Meister hatte, was er stets tat, wenn er seiner Schwester Zimmer betrat, sich seiner Arbeitskleidung entledigt. Er hegte, trotzdem er sie zuweilen eine Närrin nannte, großen Respekt vor ihren Kenntnissen und behan-



belte sie mit einer Aufmerksamkeit, die an Hochachtung streifte. [www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

Emma benutzte die Gelegenheit und schlüpfte zur Thür hinaus.

Herr Blechschmied zog aus seiner Brusttasche einen 5 Bogen Papier und breitete ihn, ohne ein Wort zu sagen, auf dem Schreibtisch aus. Thusnelba tauchte, gleichfalls schweigend, die Feder in das Tintenfaß und ließ sich nieder.

Zum Verständniß dieser stummen Szene muß bemerkt werden, daß Herr Blechschmied mit der Orthographie 10 einigermaßen im Streit lag. Daher pflegte er damals, als er seine Bücher und Korrespondenzen noch selbst führte, den Entwurf eines jeden Briefes seiner Schwester vorzulegen, damit diese die Schreibfehler corrigiere, so auch jetzt.

Thusnelba hatte aber kaum ein paar Zeilen gelesen, als 15 sie wie von einer Mitter ebissen in die Höhe fuhr.

„Reberrecht, ums Himmels willen, was sinnst du? Du willst einen Italiener, einen Welschen, in dein Geschäft nehmen?“

„Ja, das will ich. Ich schreibe an meinen Geschäfts- 20 freund in Verona, er soll mir einen tüchtigen Burschen, der seine Profession aus dem ff. versteht, hierher schicken — mag es kosten, was es will. Ich werde italienische Würste loco fabrizieren, damit schlage ich alle meine Konkurrenten aus dem Feld, denn so was ist noch nicht dagewesen!“ 25

„Armer Bruder! So weit hat dich also der unselige

Brotneid getrieben. Ich weiß wohl, die „Stadt Cincinnati“ ist es, welche dich auf diesen Gedanken gebracht hat. Laß ihn fahren, Leberecht! Gib das blutige Handwerk lieber ganz und gar auf, es ist ja ohnehin der Würde des Menschen 5 zuwiderlaufend, daß er unschuldige Nebengeschöpfe —“

„Unsinn,“ fiel der Meister seiner Schwester ärgerlich in die Rede. „Ich kümmere mich nicht um deine Angelegenheiten — meinetwegen magst du Baumwolle und Strumpfgarn essen — aber in meinen Kram lasse ich mir auch nicht 10 dreinreden.“

„Leberecht,“ hub Thusnelba in beschwörendem Ton an, „du ziehst das Unglück in das Haus, wenn du einen Italiener engagierst!“

Sie faßte ihren Bruder beim Arm und zog ihn bis dicht 15 vor die Wand.

„Sieh’ hier, Leberecht, den jungen Konradin, der unter dem welschen Henkerbeil sein Blut verspritzte; betrachte hier den unglücklichen Kaiser Heinrich den Vierten im Schloßhofe von Canossa — du kennst die Geschichte beider —“

20 „Ja, du hast sie mir einmal erzählt, aber wieso gehört das hieher?“

„Wisse ferner,“ fuhr Thusnelba fort, „daß wenigstens ein Duzend deutscher Kaiser in Italien vergiftet worden ist — die Oper „Lucrezia Borgia“ hast du selbst gesehen — 25 du solltest doch wissen, daß ein Italiener ohne Gift und Dolch gar nicht denkbar ist. — Ha, ich sehe ihn bereits im

Geist, den tüdtschen Veronesen mit dem gelben Gesicht und den unstet funkelnden Augen, wie er, den Doldz im Gewande, im Busen das Fläschchen mit Arsenikwasser, hier im Hause herumschleicht, wartend auf eine Gelegenheit, seine schwarzen Anschläge auszuführen — Reberecht, ich beschwöre dich —“

„Thusnelba, du bist verrückt,“ sagte der Meister mit Gemütsruhe, „trinke ein Glas Wasser und dann besorge mir meinen Brief, er muß mit der nächsten Post fort.“

Thusnelba blickte schmerzlich nach dem Plafond und murmelte:

„Warum gabst du mir zu sehen,  
Was ich doch nicht wenden kann?  
Das Verhängte muß geschehen,  
Das Gefürchtete muß nah'n.“

15

„Reberecht, du beharrst auf deinem Entschluß?“

„Ja, und nun in Ruckucks Namen gib Ruhe und mach' mir den Brief fertig!“

„Das geschieht nimmermehr!“ erklärte Thusnelba bestimmt. „Meine Hand bleibt aus dem Spiel; tue, was du nicht lassen kannst, aber trage die Folgen allein!“

Meister Reberecht Blechschmied raffte mit einem unterdrückten Fluch sein Schreiben auf und ging, nicht ohne die Tür etwas unsanft hinter sich ins Schloß zu werfen.

„Heute ist sie wieder einmal arg!“ sagte er draußen zu seiner Tochter und tippte sich dabei mit dem Zeigefinger

auf die Stirn. Er dachte einen Augenblick daran, sein Kind mit der Korrektur des bewußten Briefes zu betrauen, aber dadurch wäre, wie er meinte, das väterliche Ansehen geschädigt worden. So wanderte der Brief auf die Post  
5 wie er war.

## II

1 / Vierzehn Tage später finden wir Herrn Leberecht Blechschmied in freudiger, seine Schwester Thusnelba aber in schmerzlicher Aufregung. Von dem Geschäftsfreund in Verona war eine Antwort eingelaufen, welche die Erwartung  
10 des Meisters bei weitem übertraf. Signor Antonio Vicenzi schrieb, er glaube zwar nicht, daß es Herrn Blechschmied je gelingen werde, eine tadellose Salami zu produzieren, jedoch sei er bereit, ihm einen in der Verfertigung derselben wohl erfahrenen Menschen zu schicken, und zwar mache er  
15 ihm folgenden Vorschlag: Sein Sohn und Nachfolger im Geschäft hege seit Jahren den Wunsch, sich in fremden Ländern umzusehen. Er, der Vater, könne dies zwar nicht begreifen, da einer, der Italien kenne, das Beste von der Welt gesehen habe, indessen habe er beschlossen, dem Drän-  
20 gen des Sohnes nachzugeben und ihn auf Reisen zu schicken. Um es kurz zu machen, Signor Vicenzi erklärte, er rechne es sich zur Ehre an, wenn Herr Blechschmied seinen Sohn für einige Zeit als Volontär in das Geschäft nehmen wolle.

Als der Metzgermeister dieses schmeichelhafte Anerbieten

gelesen hatte, nahm er sich nicht Zeit, einen Brief zu schreiben, sondern er eilte auf das Telegraphenbureau und sandte eine Depesche an seinen Geschäftsfreund, in welcher er sich für das ihm geschenkte Zutrauen bedankte und den Wunsch aussprach, den Herrn Sohn recht bald begrüßen zu können. Das Telegramm hatte sechzig Worte.

In das „Hackmesser“ zurückgekehrt, begab sich Herr Blechschmied in sein Magazin, wählte das Delikateste von allen Delikateffen aus, packte es in ein Kistchen und schickte dieses dem Herrn Doktor Müller — dies war der Redakteur des „Hackelburger Tageblattes“ — ins Haus, indem er seinen Besuch ankündigen ließ.

Am andern Morgen lasen die Hackelburger folgende Notiz in ihrem Blatte:

„Wie wir vernehmen, wird demnächst der Chef einer renommierten Veroneser Salamifabrik, Signor Antonio Vicenzi, seinen Sohn nach Deutschland senden, damit dieser daselbst seine Kenntnisse bereichere. Nach kurzem Aufenthalt in den Hauptstädten Oesterreichs und Deutschlands wird der junge, strebsame Mann unsere Stadt besuchen und längere Zeit — man spricht von einem Jahr — in dem Etablissement des Herrn Leberecht Blechschmied als Volontär tätig sein. Fürwahr ein ekklatanter Beweis für das Ansehen, welches die Fabrikate unseres verehrten Mitbürgers im In- und Ausland genießen. — Ehre wem Ehre gebührt!“

Die bevorstehende Ankunft des jungen Italieners lieferte einige Abende hintereinander den Stoff für das Gespräch der beim Abendschoppen versammelten Stadtkinder.

Es war wohl schon manch seltener Gast nach Sackelburg  
5 gekommen, verschiedene reisende Engländer hatten der  
schönen Umgebung halber für längere Zeit daselbst ihr  
Quartier genommen, auch einen russischen Hofrat hatte die  
Stadt einmal einen ganzen Winter lang beherbergt, nicht  
zu gedenken des ungarischen Grafen, der sich hinterher als  
10 Schneidergeselle entpuppt hatte — aber ein Italiener, der  
eigens nach Sackelburg kam, um sich auszubilden — so et-  
was war noch nicht dagewesen. Die Wage der öffentlichen  
Meinung, welche sich bisher der „Stadt Cincinnati“ stark  
zugeneigt hatte, geriet ins Schwanken und senkte sich zu  
15 Gunsten des „goldenen Sackmessers.“

Der Chef des letztern, Herr Leberecht Blechschmied, trug  
den Kopf aufrecht wie in seinen besten Tagen. Ein hübsches  
Zimmer wurde für die Aufnahme des Gastes hergerichtet,  
und Fräulein Emma entwickelte bei dieser Gelegenheit im  
20 Anheften der Vorhänge und im Arrangement der Einrich-  
tungsstücke einen lobenswerten Eifer. Auch kaufte sie, da-  
mit der Fremde beim Eintritt in seine neue Behausung  
sofort an seine Heimat erinnert werde, von ihrem Taschen-  
geld ein Kunstblatt, die letzten Tage von Pompeji betitelt,  
25 und schmückte damit das Zimmer.

Fräulein Thusnelde regte keinen Finger. Sie hielt sich

zurückgezogen und arbeitete mit erneutem Eifer an ihrem Epos. Wenn sie sich aber ihren Hausgenossen zeigte, trug sie die Miene der Kassandra zur Schau, deren Warnungen ungehört im Wind verhallten, als sie den verblendeten Trojern Unheil verkündete.

5

Vater und Tochter vermieden es, in Thusnelbas Gegenwart über den Gast zu sprechen, desto häufiger war letzterer der Gegenstand ihres Zwiegesprächs. Herr Blechschmied dachte sich den Italiener als einen gelben Burschen mit pechschwarzen Haaren, angetan mit einem Radmantel 10 und einem breittrempigen Hut. In Fräulein Emmas Phantasie nahm der Gast die Gestalt des Fra Diavolo aus der Oper an, und in unbewachten Augenblicken summt er leise vor sich hin:

„Für ein einfaches, ländliches Mädchen  
Bin ich wohl recht zierlich gebaut.“

15

Auch kaufte sie sich in der Buchhandlung ein italienisches Wörterbuch und „die Kunst, in vierzehn Tagen fertig Italienisch lesen, schreiben und sprechen zu lernen.“

Sie wollte den Dolmetsch zwischen dem Italiener und 20 ihrem Vater machen.

### III

Der ersetzte Gast traf ein. Er zeigte zwar weder die Physiognomie eines Banditen, noch trug er die bunte Kalabreser Tracht eines Fra Diavolo, aber er hatte etwas

Apartes. Man sah es ihm auf den ersten Blick an, daß seine Wiege nicht in Hadelburg gestanden hatte; er war — man erlasse uns die Detaillierung — ein hübscher Junge, dessen Erscheinung alle Insassen des „goldenen Hackmessers“  
5 im Augenblick für sich einnahm. Ausgenommen blieb Tante Thusnelba, die sich bei der Ankunft des „Welschen,“ wie sie ihn nannte, in ihre Gemächer einschloß.

Der junge Herr — Carlo war sein Name — konnte sich bereits in der deutschen Sprache verständlich machen,  
10 nur das „sch“ verursachte ihm einige Schwierigkeit, aber das war eben pikant, wenigstens kam es so der Tochter des Hauses vor. Sein Benehmen war sehr bescheiden, und was die Hauptsache war, das Geschäft, in welches er gleich am Tage nach seiner Ankunft eingeführt wurde, verstand er  
15 von Grund aus, so daß dem Meister bei der Perspektive, die sich ihm öffnete, dicke Freudentränen in die Augen traten.

Es versteht sich von selbst, daß die Stellung des Volontärs im „goldenen Hackmesser“ nicht die eines gewöhnlichen Fleischergesellen war. Signor Carlo speiste mit der  
20 Familie und begleitete dieselbe auf sonntäglichen Ausflügen; auch war er von seinem Chef in die „Harmonie“ eingeführt worden, wo er bald sowohl seiner Liebenswürdigkeit im allgemeinen halber als auch im besondern wegen seiner Kunstfertigkeit im Billardspiel ein geschätztes Be-  
25 einsmitglied wurde.

Sa sogar Tante Thusnelba begann den Fremden mit



weniger Gehässigkeit zu betrachten. Anfangs hatte sie der Magd, welcher es oblag, das Zimmer des Gastes zu reinigen, anbefohlen, ein achtames Auge auf die Effekten des Lehtern zu haben, ob es ihr vielleicht gelingen möchte, einen Doldh oder sonst etwas Verdächtiges zu erspähen. Da 5 aber die alte, brave Hanne trotz wiederholter Nachforschung außer einem Rasiermesser und zwei eisernen Stiefelhaken keinerlei Waffen zu entdecken vermochte, so beruhigte sich Thusnelda einigermaßen. Zu Gunsten des „Welschen“ stimmte sie ferner der Umstand, daß er eine ausgesprochene 10 Neigung für Gemüse und Mehlspeisen an den Tag legte. Die Vegetarianerin gewann die Oberhand über die germanische Heldenjungfrau, ja Thusnelda ging so weit, daß sie dem Italiener hin und wieder ein Gericht Maffaroni oder Polenta nach eigens zu diesem Zweck angeschafften 15 Rezepten bereiten ließ.

Übrigens gewöhnte sich Signor Carlo mit überraschender Schnelligkeit an die neuen Verhältnisse, und von Tag zu Tag wurde er einem Hackelburger Bürgersohn ähnlicher. Sein kühner Knebelbart verschwand, er fand Geschmack am 20 schäumenden Gerstensaft, und als der Winterfrost eingetreten war, lernte er Schlittschuhlaufen. Auch entsagte er den Spagnoletti, wie er seine selbstgewickelten Zigaretten nannte, und rauchte leichten Portoriko aus einem Porzellankopf, der mit dem Brustbild Moltkes geziert war. Seine 25 Germanisierung schritt mit Riesenschritten vorwärts.

Hingegen machte Fräulein Emma im Italienischen sehr geringe oder vielmehr gar keine Fortschritte, und das hatte zwei Gründe. Erstens sprach der neue Hausgenosse nachgerade ein ganz erträgliches Deutsch, so daß ein Dolmetsch  
5 völlig überflüssig war, und zweitens war Emma bald zur Einsicht gekommen, daß sie trotz des vielversprechenden Titels ihrer Grammatik ohne mündlichen Unterricht nicht weit kommen werde. Zwar hatte sich Signor Carlo mit der größten Bereitwilligkeit als Lehrer angetragen, und  
10 Emma hatte diesen Vorschlag mit noch größerem Eifer angenommen, da aber legte Herr Blechschmied sein Veto ein — er wolle nicht, daß Herr Carlo und seine Tochter in einer Sprache miteinander redeten, die er nicht verstehe; Deutsch möchten sie zusammen schwatzen, soviel sie immer  
15 wollten, dagegen habe er nichts einzuwenden. So plauderten sie denn Deutsch, und der Meister saß dabei und hörte zu.

Wie aber stand es denn eigentlich mit der Salamifabrikation?

20 Die erste Serie der Wurstungetüme, die unter der Assistenz des jungen Veronesen im „goldenen Hackmesser“ bereitet worden waren, wurde von maßgebenden Persönlichkeiten als vortrefflich anerkannt; vortrefflich fanden sie auch Herr Blechschmied und Signor Carlo, aber sie mußten  
25 sich doch gestehen, daß zwischen einer Blechschmiedschen und einer echten Salami noch ein gewaltiger Unterschied sei.

„Es liegt an der Rasse der Schweine,“ meinte Signor Carlo, und nun ließ der Meister mit großen Kosten einen Transport jener kleinen, mageren Tiere kommen, wie sie in Oberitalien gezüchtet werden. Das Resultat war glänzend. Keine Zunge vermochte mehr eine importierte Sa- 5 lami von einer loco fabrizierten zu unterscheiden, aber wenn Herr Blechschmied berechnete, wie hoch ihm eine derartige Wurst zu stehen kam, so mußte er sich seufzend sagen, daß er binnen Jahr und Tag ein ruinierter Mann sein würde, wenn er die Preise nicht mindestens um das Doppelte er- 10 höhte — und das ging nicht an.

So verfiel denn Herr Blechschmied auf ein Auskunftsmittel, welches dem grundehrlichen Mann freilich keine geringen Strupel verursachte. Er hielt sich auf einem vor der Stadt gelegenen Grundstück eine Anzahl der kostspie- 15 ligen Tiere und fabrizierte seine Salami aus dem Fleisch inländischen Vorstenviehes. Kein Mensch außer den Eingeweihten ahnte den wahren Sachverhalt, die Blechschmiedschen Fabrikate fanden guten Absatz, und der Glanz der Metzgerei „Zur Stadt Cincinnati“ erblich vor den Strah- 20 len des „goldenen Hackmessers.“ Herr Blechschmied stand groß da.

Der Gedanke aber, daß er im Grunde doch keine veritable Salami zu produzieren vermöge, ließ ihm keine Ruhe.

Hingegen machte Fräulein Emma im Italienischen sehr geringe oder vielmehr gar keine Fortschritte, und das hatte zwei Gründe. Erstens sprach der neue Hausgenosse nachgerade ein ganz erträgliches Deutsch, so daß ein Dolmetsch  
5 völlig überflüssig war, und zweitens war Emma bald zur Einsicht gekommen, daß sie trotz des vielversprechenden Titels ihrer Grammatik ohne mündlichen Unterricht nicht weit kommen werde. Zwar hatte sich Signor Carlo mit der größten Bereitwilligkeit als Lehrer angetragen, und  
10 Emma hatte diesen Vorschlag mit noch größerem Eifer angenommen, da aber legte Herr Blechschmied sein Veto ein — er wolle nicht, daß Herr Carlo und seine Tochter in einer Sprache miteinander redeten, die er nicht verstehe; Deutsch möchten sie zusammen schwätzen, soviel sie immer  
15 wollten, dagegen habe er nichts einzumenden. So plauderten sie denn Deutsch, und der Meister saß dabei und hörte zu.

Wie aber stand es denn eigentlich mit der Salamisfabrikation?

20 Die erste Serie der Wurstungetüme, die unter der Assistenz des jungen Veronesen im „goldenen Hackmesser“ bereitet worden waren, wurde von maßgebenden Persönlichkeiten als vortrefflich anerkannt; vortrefflich fanden sie auch Herr Blechschmied und Signor Carlo, aber sie mußten  
25 sich doch gestehen, daß zwischen einer Blechschmiedschen und einer echten Salami noch ein gewaltiger Unterschied sei.

„Es liegt an der Rasse der Schweine,“ meinte Signor Carlo, und nun ließ der Meister mit großen Kosten einen Transport jener kleinen, mageren Tiere kommen, wie sie in Oberitalien gezüchtet werden. Das Resultat war glänzend. Keine Zunge vermochte mehr eine importierte Sa- 5 lami von einer loco fabrizierten zu unterscheiden, aber wenn Herr Blechschmied berechnete, wie hoch ihm eine derartige Wurst zu stehen kam, so mußte er sich seufzend sagen, daß er binnen Jahr und Tag ein ruinierter Mann sein würde, wenn er die Preise nicht mindestens um das Doppelte er- 10 höhte — und das ging nicht an.

So verfiel denn Herr Blechschmied auf ein Auskunftsmittel, welches dem grundehrlichen Mann freilich keine geringen Skrupel verursachte. Er hielt sich auf einem vor der Stadt gelegenen Grundstück eine Anzahl der kostspie- 15 ligen Tiere und fabrizierte seine Salami aus dem Fleisch inländischen Vorstenviehes. Kein Mensch außer den Eingeweihten ahnte den wahren Sachverhalt, die Blechschmiedschen Fabrikate fanden guten Absatz, und der Glanz der Metzgerei „Zur Stadt Cincinnati“ erblich vor den Strah- 20 len des „goldenen Hackmessers.“ Herr Blechschmied stand groß da.

Der Gedanke aber, daß er im Grunde doch keine veritable Salami zu produzieren vermöge, ließ ihm keine Ruhe.

## IV

Der Frühling war ins Land gekommen. Durch die offenstehenden Fenster des „goldenen Hackmessers“ strich lichte Luft, und die Stäubchen tanzten lustig in den Sonnenstrahlen.

- 5 Fräulein Emma, angetan mit einer weißen Tuschlürze, lief geschäftigt hin und her. Sie schleppte ihre Topfgewächse, welche den Winter glücklich überstanden hatten, nach den Fenstern, die in den Hof gingen, denn dort hatten sie die Morgensonne. Indem sie hier und da ein vergilbtes  
10 Blatt entfernte und die schwanken Zweige festband, sang sie mit halbblauter Stimme das Lied, welches das junge Volk ihrer Vaterstadt am liebsten singt:

„Ach, wie wär's möglich dann,  
Daß ich dich lassen kann —“

- 15 Und:

„Hab' dich von Herzen lieb,  
Das glaube mir,“

- antwortete von unten eine Stimme, hell wie die einer Amsel, und in einem offenen Fenster des Fabrikgebäudes  
20 ward die schlanke Gestalt des Signor Carlo sichtbar.

Das war ein Grüßen und Winken von unten und oben!  
Und beider Augen leuchteten von innerer Glückseligkeit.

Da berührte plötzlich eine Hand die rundliche Schulter des Mädchens, und als sich Emma erschrocken umwandte,

stand hinter ihr, der Belleba zu vergleichen, die drohende Gestalt der Tante Thusnelba.

„Es ist gekommen, wie ich es voraussah,“ sprach sie mit Grabesstimme und verschränkte die Arme über der Brust. „Unglückliche, du liebst den Welschen?“ 5

„Ja, Tantchen,“ antwortete Emma, zwar etwas bleich, aber ruhig — „und Carlo liebt mich auch.“

Thusnelba sank auf einen Sessel.

„Unglückseliger Gedanke meines Bruders,“ stöhnte sie — „Salamiwurst, du bist teuer bezahlt. — Komm' mit,“ 10 fuhr sie auf, „komm' auf der Stelle mit zu deinem Vater! Er soll wissen, was hier vorgeht.“

„Tante, du wirst doch nicht?“

„Ja, ich werde,“ rief Thusnelba mit starker Stimme. „Glaubst du etwa, daß ich wie eine Komödiantante dieses 15 schmachliche Verhältnis vertuschen, begünstigen werde? Dein Vater soll retten, was noch zu retten ist.“

Und sie zog ihre Nichte mit sich fort. —

Herr Leberecht Blechschmied saß in seiner Schreibstube. Er hatte soeben ein kräftiges Frühstück eingenommen und 20 streckte sich nun behaglich in einem ehrwürdigen, ledergepolsterten Sessel, als seine Schwester ihm die Verbrecherin vorführte.

Thusnelbas Bericht war kurz und bündig. Herr Blechschmied blickte seiner Tochter prüfend in die Augen, dann 25 nahm er sie bei der Hand und sagte in ruhigem Ton:

„Thusnelba, laß mich mit ihr ein paar Minuten allein.“

Tante Thusnelba ging. Auf der Schwelle drehte sie sich aber noch einmal um, und ihre Stimme klang plötzlich weich, als sie sagte:

- 5 „Leberecht, verfare mild mit ihr; bedenke, daß sie dein Kind ist!“

Der Meister brummte etwas, und Thusnelba entfernte sich. Sie hätte gern ein wenig an der Thür gelauscht, aber da fortwährend Menschen in der Hausflur ab und zu gingen,  
10 schien ihr solches nicht tunlich. Sie nahm daher an einem Fenster Platz und beobachtete die Thür der Schreibstube.

Es dauerte nicht lange, so ging diese auf, und Thusnelba sah, wie ihr Bruder heraustrat und seinen Weg nach dem Gelaß nahm, wo sich Signor Carlo aufhielt.

- 15 „Aha,“ dachte sie, „jetzt geht es über den Welschen her.“

Es verging eine ganze Viertelstunde, welche der Wartenden entsetzlich lang vorkam.

- 2 „Wer weiß, was der Bruder in seiner Aufregung tut!  
20 — Am Ende verstößt er die Unglückliche und gibt sie dem Elend preis.“ — Thusnelba wischte sich eine Träne aus dem Auge. Sie sah im Geist bereits ihre Nichte mit dem Bettelstab aus dem Stadttor ziehen. — Nein, das darf er nicht, dagegen will sie Einsprache erheben.

- 25 Endlich kam Herr Blechschmied in Begleitung des Italieners zurück. Beide gingen in die Schreibstube.



„Jetzt findet die Konfrontation statt,“ sagte sich Thusnelba.

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

Die Konfrontation dauerte nicht lange. Nach wenigen Minuten trat, gefolgt von den beiden Missetätern, Herr Blechschmied aus der Schreibstube. Die drei Personen wandten sich nach dem Wohnhause, und kurze Zeit darauf hörte Thusnelba Schritte vor der Thür ihres Zimmers.

„Was soll das geben?“ fragte sich die Denunziantin, — „soll ich vielleicht Zeugnis ablegen?“

Herr Leberecht Blechschmied trat bei seiner Schwester ein. Er sah ernst und würdevoll aus.

„Thusnelba,“ sagte er mit sanfter Stimme, — „du hast mir einen wichtigen Dienst geleistet, indem du mich aufmerksam machtest auf die Dinge, die in meinem Haus vorgehen. Ich habe die Sache in Ordnung gebracht, und ich hoffe, du wirst mit meiner Entscheidung einverstanden sein.“

„Du wirst deine Tochter doch nicht verstoßen wollen?“ fragte Thusnelba ängstlich.

„Nein,“ erwiderte Herr Blechschmied, „das werde ich bleiben lassen.“

„Oder willst du den Welschen dem Arm der strafenden Gerechtigkeit übergeben?“

„Auch das nicht, liebe Schwester; ich habe einen andern Ausweg gefunden.“

25

„Nun, so laß hören, was du beabsichtigtst, du bist der

Herr im Hause, und als Vater der betörten Tochter mußt du wissen, was du zu tun hast."

"Es freut mich, dich so vernünftig reden zu hören," entgegnete Herr Blechschmied und öffnete die Thür. „Kommt 5 herein, Kinder," rief er, und Carlo trat mit der freudestrahlenden Emma in das Zimmer.

"Hier, liebe Schwester," sagte Herr Blechschmied mit feierlicher Stimme; „hier stelle ich dir Herrn Signor Carlo Vicenzi als Bräutigam meiner Tochter Emma vor."

10 Tante Thusnelda stand wie versteinert.

"Aber ums Himmels willen, Leberecht," stieß sie hervor, da flog ihr Emma an den Hals und erstickte ihre Worte durch Küsse.

Der kluge Meister aber zog seinen zukünftigen Schwie- 15 gersohn schnell aus der Stube und sprach draußen zu ihm:

"Laß nur das Mädel machen. Sie wird am besten mit meiner Schwester fertig. Und, mein lieber Junge, mach' dir nichts draus, wenn sie, meine Schwester nämlich, dich anfangs ein bißchen schief ansieht. Du weißt, sie hat ihre 20 Schrullen. Später wird sie noch deine beste Freundin, ich kenne sie. Daß du mir der liebste Schwiegersohn bist, den ich mir denken kann, das hab' ich dir schon vorhin gesagt, und an meinem Sohn, dem Doktor, der das Buch über die Trichinen geschrieben hat, bekommst du einen Schwager, 25 der sich gewaschen hat."

## V

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

Die Verlobung wurde vorläufig nicht publiziert, denn sobald es in Hadelburg bekannt geworden wäre, daß Fräulein Emma Blechschmied und der Italiener Brautleute seien, hätte letztere nach der guten alten Sitte nicht länger unter einem Dach mit seiner Verlobten wohnen dürfen. Nun aber beabsichtigte Herr Blechschmied mit Carlo eine Reise nach Verona anzutreten, um mit dem Vater Antonio Vicenzi, der seine Zustimmung zu der Verbindung bereits auf telegraphischem Wege gegeben hatte, verschiedene wichtige Angelegenheiten ins Reine zu bringen — und wegen der paar Tage, meinte Herr Blechschmied, verlohne es sich nicht der Mühe, daß Carlo ein anderes Quartier beziehe. Die Verlobung wurde also, wie gesagt, geheim gehalten. 5 10

Tante Thusnelda hielt sich wieder zurückgezogen. Gegen das *Fait accompli* konnte sie nichts mehr ausrichten, und so ließ sie es denn bei einem energischen Protest, den ihr Bruder mit Gleichmut zur Kenntnis nahm, bewenden. Für ihr Epos wurde das Ereignis von Bedeutung; Thusnelda flocht nämlich in das Gedicht eine Episode, wie eine Nichte der Cheruskerfürstin zu dem römischen Centurio Titus in Liebe entbrennt und von diesem auf das Schmachlichste betrogen wird. Thusnelda suchte sich, wie Goethe, die fatale Geschichte aus dem Sinn zu schreiben. 15 20

Die bräutliche Stimmung der blonden Emma unterlassen wir zu schildern. Fröhlich wie eine Heidelerche und geschäftig wie eine Biene flog sie umher; es gab viel zu tun, denn der Vater, der selten über die Grenzen seines 5 engern Vaterlandes hinausgekommen war, rüstete sich zu der bevorstehenden Reise wie zu einer Expedition nach Zentralafrika. Es gab Einkäufe aller Art zu machen, und da Tante Thusnelda prinzipiell keine Hand regte, so blieb die Sorge für Blechschmieds Reiseausstattung der Tochter 10 allein überlassen. Auch ließ sich Emma noch in aller Eile photographieren, denn Carlo mußte doch dem Vater seine Braut wenigstens im Bilde zeigen können — kurzum, sie hatte alle Hände voll zu tun.

Eben jetzt war der neue Reisekoffer, den Emma selbst 15 ausgesucht hatte, ins Haus gebracht worden, und Emma lief, um ihren Vater zu rufen, damit er das Stück begutachtete.

Ihr Weg führte sie am Zimmer ihres Verlobten vorbei, und da die Tür offen stand, so unterließ sie es nicht, 20 einen Blick in das Innere zu werfen. Carlo war nicht anwesend. Auf dem Tisch lag ein Bogen Papier, offenbar ein angefangener Brief — und von verzeihlicher Neugier getrieben, schlich sich das Mädchen näher, um zu sehen, was und an wen Carlo schreibe. — — —

25 Thusnelda stand vor ihrem Schreibtisch. Sie las mit lauter Stimme die Verse, die sie soeben zu Papier gebracht:

„Trauernd vernahm es Thusnelba, die Sehre,  
 Trat zu der törichten Tochter des Bruders,  
 Warnte vergebens mit warnender Stimme:  
 Wonne verwandelt sich öfter in Weh!“

und bei jedem Riedstab klopfte sie mit der Papierschere auf 5  
 die Tischplatte.

Da wurde die Thür stürmisch aufgerissen, Emma stürzte  
 herein und warf sich an den Busen der Dichterin.

„Ach, Tante!“ rief sie verzweiflungsvoll aus — „ach,  
 Tante, hätte ich auf dich gehört! O, der Falsche, der 10  
 Schändliche!“

„Ha!“ rief Thusnelba und faßte die Papierschere fester,  
 „hat er die Maske endlich fallen lassen, der tückische Welsche?  
 Sprich, mein Kind. — Du bist bei Thusnelba, deiner  
 Tante, und Thusnelba wird dich zu schützen wissen.“ 15

Das Auge der Sprecherin flammte, ihre Gestalt wuchs  
 um mehrere Zoll.

„O, ich kann's kaum sagen — der Verräter hat —“

„Was hat der Elende?“

„Eine zweite Geliebte!“ stieß Emma hervor und weinte, 20  
 daß es einen Stein in der Erde hätte erbarmen müssen.

„O, du Unglückliche!“ rief Thusnelba aus und strich dem  
 zitternden Mädchen liebevoll über die blonden Flechten.  
 „Meine Ahnung hat mich nicht betrogen. Armes, armes  
 Kind! — Aber woher um Himmels willen kam dir die 25  
 entsetzliche Kunde?“

„Ich habe die sichersten Beweise,“ schluchzte Emma.

Tante Thusnelda ging, aufs höchste erregt, im Zimmer auf und ab.

„Sah!“ rief sie aus — „ich sehe sie mit dem geistigen  
5 Auge, die glutäugige Italienerin mit den schwarzen Locken,  
wie sie, die Mandoline im Arm, hingegossen auf eine Otto-  
mane, unter der rebenumlaubten Veranda —“

„Hör’ auf, Tantchen, hör’ auf!“ wimmerte Emma.

„Ich höre,“ fuhr Thusnelda fort, „ich höre ihr diabo-  
10 lisches Lachen, wenn der falsche Veronese ihr erzählt von  
dem blonden deutschen Mädchen, mit dem er sein Spiel  
getrieben — wenn er Vergleiche anstellt zwischen dir und  
seiner Bianca oder Laura —“

„Nonna heißt sie,“ stöhnte die arme Emma.

15 „So, also auch den Namen hast du erfahren? Gestehe,  
Kind, wie bist du hinter die Schliche des Nichtswürdigen  
gekommen?“

Unter Tränen sagte Emma aus, sie sei aus Neugierde  
in das offenstehende leere Zimmer ihres Verlobten ge-  
20 treten und habe daselbst einen angefangenen Brief vorge-  
funden.

„Die Überschrift,“ berichtete sie weiter, „lautet Cara  
Nonna! und cara heißt auf deutsch ‚teure,‘ dann folgten  
ein paar Zeilen, die ich nicht verstand, in der zweiten Zeile  
25 aber stand das Wort Amore, das heißt auf deutsch —“

„Liebe,“ ergänzte Thusnelda mit dumpfer Stimme.

„Ja, es ist kein Zweifel mehr, der tückische Welsche hat dich schmählich hintergangen, aber du sollst gerochen werden, so wahr ich Thusnelba Blechschmied heiße! Warte hier, mein armes Kind, ich werde für dich handeln!“

Sie entfernte sich und kam gleich darauf mit dem corpus delicti, dem Brief an die „Cara Nonna,“ zurück. 5

„In einem Fall wie der vorliegende, ist mein Handeln gerechtfertigt,“ erklärte sie ihrer Nichte, die halb gebrochen in der Sofaecke lag.

„Was willst du tun?“ fragte Emma. 10

„Das wirst du gleich sehen,“ erwiderte Thusnelba.

Sie verließ abermals das Zimmer und kam nach einer Weile mit ihrem Bruder zurück. Es brauchte viel Zeit, bis Herr Blechschmied wußte, um was es sich handle; er war sehr bestürzt. 15

„Aber kann denn diese Person nicht am Ende eine Cousine sein oder etwas dergleichen?“ fragte er.

„Nein, nein,“ schluchzte Emma, „er hat mir mehr als einmal erzählt, daß er weder Schwester noch Cousinen habe, es kann nur seine Geliebte sein. O, ich bin das unglücklichste Geschöpf auf Gottes Erdboden!“ 20

„Das bist du,“ bestätigte Tante Thusnelba — „leider nicht ohne dein eigenes Verschulden. Doch Vorwürfe sind jetzt nicht am Platz. — Jetzt, Leberecht, ist es an dir, den verräterischen Welschen zu entlarven und zur Rechenschaft zu ziehen.“ 25

Herr Blechschmied konnte das Ungeheuerliche noch nicht recht fassen. Sollte der Junge, den er so lieb gewonnen, fast so lieb wie seinen Sohn, der das Buch über die Trichinen geschrieben hatte, — sollte Carlo wirklich so bodenlos schlecht sein? Nein, das traute er dem Jungen nicht zu, — aber Aufklärung muß er haben, Carlo soll sich gegen die Anklage verteidigen, und wenn er dies nicht kann, dann — dann weiß Herr Blechschmied nicht, was er dem Perl antut. Er ballte die Fäuste und rollte die Augen.

10 „Carlo soll augenblicklich hierher kommen!“ befahl er, und Thusnelba ging, um den Verbrecher holen zu lassen.

Der junge Mann kam und machte ein sehr verdutztes Gesicht, als er die strenge Miene des Geschwisterpaares und seine Braut in Tränen sah.

15 „Was ist denn geschehen?“ fragte er besorgt. „Meiner Emma ist doch nichts zugestoßen?“

„Um,“ räusperte sich Herr Blechschmied, „zugestoßen ist ihr allerdings etwas.“ Er machte einen Schritt gegen Carlo, so daß er dicht vor ihm stand. „Hat der Herr 20 Signor ein gutes Gewissen, so sehe Er mir einmal in die Augen, ohne zu zwinkern!“

Der hoch erstaunte Carlo tat, wie ihm geheißen war.

„Das ist ein hart gesottener Sünder,“ dachte Thusnelba.

25 „Er hat eine Geliebte!“ donnerte Herr Blechschmied. Carlo wandte sein Gesicht nach Emma.



„Diese meine ich nicht,“ fuhr der Meister fort. „Er hat noch eine zweite, eine Italienerin, mit der Er fortwährend in Korrespondenz steht: — Nur nicht geleugnet! Wir wissen alles!“

„Aber, verehrter Herr Blechschmied, wie kommen Sie 5 auf diesen Gedanken?“

„Thusnelba,“ herrschte der Meister, „tritt vor und sage es ihm ins Gesicht!“

Thusnelba richtete sich in ihrer ganzen Größe auf; majestätischer konnte die Cheruskurfürstin nicht ausgesehen 10 haben.

„Wollen Sie es in Abrede stellen,“ rief sie, „daß zwischen Ihnen und einer jungen Dame, einer Italienerin, ein Verhältnis besteht? Soll ich Ihnen den Beweis liefern?“

„Den möchte ich allerdings sehen,“ entgegnete Carlo. 15

„Wohlan, hier ist er!“ sprach Thusnelba und reichte dem Missetäter den verhängnisvollen Brief hin. „Werden Sie auch jetzt noch leugnen?“

Carlo griff hastig nach dem dargereichten Blatt, warf einen Blick auf dasselbe und lachte laut auf. 20

„O Himmel, er ist wahnsinnig geworden!“ schrie Emma, „o der Bejammernswerte!“

Die Geschwister standen erstarrt.

Noch immer lachend wandte sich Carlo, Herr Blechschmied aber stellte sich breitspurig vor den Ausgang. 25

„Hoho, Herr Signor,“ rief er mit zorniger Stimme,

„aus dem Ausreißen wird nichts — dageblieben und Rede gestanden!“ [www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

Carlo schien auch gar nicht an Flucht zu denken; er schritt nach der Wand, wo sich ein Büchergestell befand, 5 nahm einen Band heraus und fing an darin zu blättern. Mit sprachlosem Erstaunen sahen die drei Personen dem Gebahren des jungen Mannes zu, und auch in Herrn Blechschmied stieg der Gedanke auf, der Italiener habe plötzlich den Verstand verloren. Jetzt schien Carlo gefun- 10 den zu haben, was er suchte. Er trat auf Thusnelda zu und reichte ihr ein aufgeschlagenes Buch; es war das italienisch-deutsche Wörterbuch.

„Bitte, mein Fräulein, lesen Sie dies,“ sagte er und deutete mit dem Finger auf eine Stelle.

15 Verwundert empfing Tante Thusnelda das Buch und las:

„Nonna = Avola, f., Großmutter.“

„Also an deine Großmutter ist der Brief gerichtet, mein Junge?“ schrie Herr Blechschmied.

20 „Ja, an meine liebe, alte Großmutter,“ bestätigte Carlo, „der ich mein Glück mitteilen wollte.“

In seiner Freude packte der Meister den jungen Mann an den Schultern und schüttelte ihn wie einen Zwetschgenbaum.

25 „Ihr aber,“ wandte er sich zu Schwester und Tochter, „seid zwei Gä—“

Ein Hustenanfall des gefälligen Schwiegersohnes verhinderte die Damen, den ihnen verliehenen Ehrentitel zu vernehmen.

Thusnelba stand ein paar Augenblicke lang da wie ein Steinbild, dann warf sie das Wörterbuch auf den Tisch und rauschte mit einem wütenden Blick auf die Zurückbleibenden aus dem Zimmer. Emma aber näherte sich mit gesenktem Kopf ihrem Geliebten und fragte leise:

„Carlo, mein geliebter Carlo, bist du mir böse?“

„Nicht länger blieben sie stehen,  
Das Eine vom Andern fern,  
Was weiter nun geschehen,  
Das wüßtet ihr wohl gern?“ 10

Und wollt' es ein Mädchen wissen,  
Dem tät' ich's plötzlich kund,  
Dürft' ich sie umfah'n und küssen  
Auf den rosenroten Mund.“ 15

## VI

Der geneigte Leser erinnert sich noch an das über dem Tore des „goldenen Hachmießers“ angebrachte Schild, auf welches wir ihn beim Beginn unserer Geschichte aufmerksam machten. Zu Verona an einem Hause der Via Montebello hängt das Schwesterschild, doch nimmt auf diesem der Name des Signor Carlo Vicenzi den ersten, der des Herrn Leberecht Blechschmied den zweiten Platz ein. 20

Die Fusion der beiden Geschäfte fand gleichzeitig mit der Hochzeit des jungen Baares statt, und dem Brautvater fiel, als die neue Firmatafel aufgehängt wurde, ein zentnerschwerer Stein vom Herzen; jetzt erst durfte er, 5 ohne Gewissensbisse zu verspüren, sagen, daß aus seinem Geschäft echte und gerechte Salami hervorgehen.

Am Tage nach der Trauung folgte Emma ihrem Gatten nach Italien, und wenn wir uns in diesem Augenblick in das Haus des Signor Carlo versetzen, so finden wir dort 10 in einem kühlen Zimmer ein junges, rundliches Weibchen mit dicken, blonden Flechten, und eine alte Frau mit schneeweissen Haaren, welch' letztere einen kleinen dicken Wuben liebkost. Das ist die Nonna, welche einst ohne ihr Verschulden der jungen Frau eine fürchterliche Stunde be- 15 reitete. Der Knabe heißt Hermann oder, wie er in der Familie genannt wird, Arminio. Tante Thusnelba hat diese Bedingung gestellt, als sie bei dem Erstgeborenen ihrer Nichte Patenstelle vertrat.

Es ist nämlich eingetroffen, was Herr Blechschmied vor- 20 ausgesagt hatte; seine Schwester hat mit Carlo Frieden geschlossen. Die musterhafte Aufführung des jungen Ehemannes und die zarte Aufmerksamkeit, die er seiner Gegnerin erwies, hatten wohl Anteil an dem Umschwung in ihrer Gesinnung, es kamen aber auch noch andere Motive 25 hinzu.

Das Epos „Thusnelba“ war endlich fertig geworden

und, da kein Buchhändler Verständniß für diese Perle nationaler Dichtung zeigte, im Selbstverlag der Verfasserin erschienen. Die Kritik aber — doch schweigen wir von dieser unerquicklichen Angelegenheit — es sei nur soviel gesagt, daß Thusnelda mit der Bitterkeit eines verkannten 5 Genies ihre Feier an den Nagel hing und ihre germanischen Studien plötzlich aufgab. Dem Vegetarianismus hatte sie schon zuvor entsagt, da ihre Taille trotz der magern Kost von Tag zu Tag an Umfang zunahm. Sie, Thusnelda nämlich, ist jetzt eine enthusiasmierte Verehrerin 10 Schliemanns und hat kürzlich mehrere höchst beachtenswerte Aufsätze über den Schatz des Priamus im „Hamburger Tageblatt“ veröffentlicht. Auch eine Sammlung von Altertümern aller Art hat sie angelegt, und als ihr eine Einladung des Signor Carlo die Aussicht eröffnete, auf 15 dem klassischen Boden Italiens ihre archäologischen Kenntnisse zu erweitern, so sagte sie zu und beglückte das junge Paar mit ihrem Besuch. In Verona schwand der letzte Rest des Vorurteils, welches sie gegen die Welschen im allgemeinen und gegen Signor Carlo im besondern hegte 20 hatte, und sie blieb längere Zeit bei ihrer Nichte.

Den Umstand, daß man ihrem Wunsche nachkam und dem Erstgeborenen den Namen Hermanns des Cheruskerfürsten gab, betrachtete sie als einen glänzenden Sieg. Nach der Taufe (Thusnelda konnte das Kindergeschrei 25 nicht gut vertragen) reiste sie mit zerbrochenen Krügen,

Marmorbruchstücken und Münzen reich beladen wieder in ihre Heimat. [www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

Im „goldenen Hackmesser,“ welches nach der Abreise des jungen Paares einigermaßen verödet war, geht es jetzt  
5 wieder laut her, denn der junge Blechschmied, der das Buch über die Trichinen geschrieben hat, wohnt mit seiner Frau und zwei Kindern darin. Der älteste Junge ist präsumtiver Nachfolger seines Großvaters, dessen Kräfte noch so jugendlich frisch sind, daß er nicht daran zweifelt,  
10 so lange das Regiment im „Hackmesser“ führen zu können, bis der Enkel sein Meisterstück gemacht hat.

Eine besondere Genugtuung gewährt es Herrn Blechschmied, obwohl er nicht schadenfroh ist, daß die Mezzerei „Zur Stadt Cincinnati“ eingegangen ist. Der Gründer  
15 derselben hat unglücklich an der Börse spekuliert und lebt jetzt von dem Ertrag einer Frühstückstube, in welcher — o Ironie des Schicksals! — Wurft aus dem „Hackmesser“ zu haben ist.

Wenn der geneigte Leser einmal nach Hackelburg kommen  
20 sollte, so möge er nicht veräumen, jenes Restaurant zu besuchen; er wird sich alsdann von der Vortrefflichkeit der Blechschmiedschen Fabrikate und der buchstäblichen Wahrheit unserer Geschichte überzeugen können, denn letztere lebt in aller Hackelburger Gedächtnis.

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

## NOTES

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)



The heavy figures indicate pages, the light figures lines.

1. — 1. **Marktplatz**, *market-place, market-square*. An open, public square, oftentimes in or near the center of the city, to which traders are privileged to bring their wares for sale. In many cities public or semi-public buildings such as the *Rathaus*, *Postamt*, *Markthalle*, *Stadttheater*, or *Stadtkirche* are situated am *Marktplatz*. — **Hackelburg**. Hackelburg is the name of some imaginary town in Thuringia, in which section of Germany the author spent much of his life. Bernhardt, in his edition (D. C. Heath & Co.), suggests Meiningen, and the reference on 2, 12 gives warrant for this assumption; it may be noted that Baumbach spent the last twenty years of his life in Meiningen.

2. **Stadtthor**, *city-gate*. This term immediately calls to mind the early life of the German towns, which were surrounded, for defensive purposes, by walls. The city-gate, permitting entrance and exit, was closed at night. In Schiller's "*Das Lied von der Glocke*," 295 ff., we have an interesting presentation of this custom.

3. **Zwinger**. This term was applied to the open space between the outer and inner walls, or between the main wall and the moat of the formerly fortified cities and towns; in this context it may mean the space between the wall and the nearest buildings within. In the majority of German cities the walls have been razed, but the former site of the *Zwinger* has in many instances been retained in the form of a walk or street about the city. For example, in Leipsic, *Die Promenade*, about two miles in length, is on the site of the old fortifications. The district outside the city-walls (*vor dem*

Tor) is frequently called *Neustadt*, in contrast to *Altstadt*, the original section, within the city-walls. In Munich, Nuremberg, and Rothenburg on the Tauber are still to be seen splendid examples of the *Stadttor* or of portions of the old city-walls. The term was also used for the open space before castles, in which wild animals were confined.

10. *Befindliches*. Modifies *Seil*, as do also *gemeißeltes* and *vergoldetes*; transl. by relative clause.

14. *geneigte*. Lit., *inclined*; transl. *kind, gentle*. Baumbach not infrequently uses this term, seeking, as it were, to establish a bond of intimacy between himself and the reader. — *wird, is to be, is going to be, will prove to be*.

15. *Hinto dem Freiknecht*. The title of one of the blood and thunder tales current at the close of the eighteenth century.

17. *noch abends, even (late) in the evening, late at night*.

2. — 1. *Ginzug . . . halten, to enter, to make entrance*. Note the sly humor occasioned by the use of this martial phraseology in so irrelevant a connection.

12. *Meiningensche*. The suffix *-sch* or *-tsch* is added to the names of persons, places, districts, and countries; it usually indicates a belonging to the person or place mentioned in the stem, and has the force of an English noun in the possessive case, or the objective after the preposition *of*. Cf. *Darwinsche*, 13, 8. *Meiningen*, *Saxe-Meiningen*, a small dukedom in Thuringia, one of the states of the German Empire. The capital of the duchy of *Saxe-Meiningen* is *Meiningen*, a town of about 12,000 inhabitants, situated on the *Werra*. — *Hof-Wurstfabrik, court-sausage-factory*. It is the ambition of many German merchants, living in cities in which a court is situated, to become purveyor to the court. One frequently sees such business signs as *Hoflieferant, purveyor to the court*; *Hofschuhmacher, court-shoemaker, shoemaker by appointment to His (Her) Majesty*, etc.

13. *Verona*. A strongly fortified city in Northern Italy about midway between *Milan* and *Venice*. It became a

Roman colony in 89 B.C., and in the sixth century became the residence of Theodoric the Great, the 'Dietrich of Bern' (i.e., Verona) of German lore. Among its interesting attractions are a Roman amphitheater, still well preserved and having a seating capacity of 60,000, and the Tombs of the Scaligers. Verona was conquered by Venice in 1405, taken by the French in 1796, passed to Austria in 1814, and became Italian territory in 1866.

14, 15. The sign shows that the firm consisted of partners, Blechschmied and Vicenzi, in Germany (Hackelburg) and Italy (Verona) respectively.

17. *Breitmédailles, prize-medals.* Awarded probably as the result of competition, or perhaps as a sign of favor at the hands of the local court.

3. — 6. *Meßgermeister, master-butcher.* Meister is the German term used to designate the highest of the three grades of trades-workers (Handwerker). One serves as *apprentice* (Lehrling, Lehrbursch[e]), continues as *journeyman* (Gefelle), and, after completing his Meisterstück, becomes a *master*.

11. „*so weit die deutsche Zunge schmeckt.*“ This phrase parodies in Baumbach's typically humorous manner a line in Ernst Moritz Arndt's very popular patriotic song, „*Was ist des Deutschen Vaterland?*“ The song consists of nine stanzas, of which the sixth reads:

Was ist des Deutschen Vaterland?  
So nenne endlich mir das Land!  
„*So weit die deutsche Zunge klingt*  
*Und Gott im Himmel Lieder singt!*“ —  
Das soll es sein!  
Das, wacker Deutscher, nenne dein!

Arndt (1769-1860) is often regarded as the leading singer of the War of Liberation, and is the author of many stirring songs in which the religious and patriotic elements are finely blended. The opening lines of his Vaterlandslied: „*Der Gott, der Eisen wachsen ließ, Der wollte keine Knechte,*“ are typical of much of his work. His writings, both prose and verse, were

effective agents in arousing the Germans against Napoleon. — *noch etwas weiter*. Cf. our modern slang, "*and then some*."

16. *der Wohlhabendsten*. Gen. pl., depending on the following word.

17. *Ländchen*. Refers to the district in which Hackelburg was situated. Cf. Note on 2, 12.

18-20. *Unglück . . . betroffen*. *He has met with a misfortune*, is rendered in German either by *er ist von einem Unglück betroffen worden*, or by *es hat ihn ein Unglück betroffen*.

20. *worden*. In the compound tenses of the passive voice the participle *geworden* loses the augment *ge-*.

26. *ins Mittel schlagen*, *to intercede, to interfere, to interpose*.

4. — 1. *Gymnasium*, '*gymnasium*,' *high school, secondary school*. The term comes from the Greek in which it first meant the public place for instruction in and the practice of athletic exercises; later used as a place for teaching. In the late middle ages the humanists applied the term to their institutions of learning. Early in the last century the term was officially introduced into Prussia for all the schools entitled to conduct final examinations for admission to the university. The complete course of nine years covers practically the same ground that is covered in our grammar and high schools, and the first and second years in college.

5. *Promotion*. The term used to imply '*graduation*' from the university, and the taking of one's (doctor's) degree. Cf. Note to 4, 6. — *Trichinen*. The trichinia is a minute hair-like worm, found occasionally in the larval state in the muscular tissue of certain lower animals, notably rats and swine. It is the cause of trichiniasis or trichinosis. The worm was discovered as early as 1835, and its connection with the disease was demonstrated by several European scholars in 1860.

6. *Dissertation*. The original treatise, prepared by the candidate as one of the conditions of his *Promotion*.

8. *ein ganzer Herr*, *a man indeed, a trump*. — *der Apfel . . .*

**Stamm.** A German proverb equivalent to the English: *Like sire, like son*, or *He is a chip of the old block*.

16. **Ein verloren gegangenes Schaf**, a lost sheep. This, with the first phrase in the next sentence, is meant to throw contempt on the Tünichtgut who later became Blechschmied's competitor.

18. **Tünichtgut.** This term and Taugenichts correspond to our *good-for-nothing*, *ne'er-do-well*.

19. **der verlorene Sohn im Gleichnis.** A reference to the parable of the prodigal son found in Luke xv, 11-32.

20. **Borstenvieh.** Lit., *bristle-bearing beasts*. — **zwar.** The word comes from Middle High German *ze wäre*, *zwäre*, in *Wahrheit*, *in truth*; und *zwar* is frequently used as affirmation and more exact designation of a preceding general statement. Transl. *and that too*; *and, what is more*. See 14, 4; 14, 17; 22, 14.

21. **Cincinnati.** From 1845 to 1860 there was a heavy German migration, and the German interests in Cincinnati have always been prominent.

22. **sondern.** This conjunction is used only after a negative, and introduces a statement which excludes or contradicts what goes before: *er ist nicht reich, sondern arm*; *er kam nicht, sondern blieb zu Hause*.

25. **zur Stadt Cincinnati,** "at the sign of the City of Cincinnati." The preposition *zu* is used on the signboards of hotels, taverns, etc., meaning *at the sign of*. Cf. the sign of the Red Horse in Longfellow's "Tales of a Wayside Inn."

5. — 3. **danf.** In this instance governs the gen., although it more commonly governs the dat.

3-4. **zu . . . wurde.** Werden is followed by a pred. nom. (*er ist Kaufmann geworden*, *he has become a merchant*), or by *zu* with the dat. (*sie ist zur Witwe geworden*, *she has become a widow*). Transl. *became, developed into a dangerous competitor*.

5. **sondern.** See Note to 4, 22.

10. **die . . . Maßregeln,** *the steps to be taken, the measures to be adopted.* The attributive gerundive in German is made

up of the present participle, declined like any adjective, with *zu* prefixed; it has the same force as the predicative gerundive; e.g., *der zu tadelnde Diener*, *the servant who is to be censured*.

24. „*Tod und Blutwurst!*“ An exclamation of anger quite in keeping with the business of Blechschmied. Transl. „*Plague take it! The deuce with them all!*“ Blutwurst is a kind of sausage made of blood and suet, seasoned with onions, salt, pepper, etc.

6. — 3. *da . . . Pfeffer*, *just there was the difficulty, just there was the rub*.

7. *Wacholder*. Lit., *juniper*; here equivalent to *Wacholderbranntwein*, *gin*. The juniper berries are used to make an oil with which a spirit, distilled from grain or malt, is flavored.

14. *Serbelatwürste*. Lit., *brain-sausage* (cf. Fr. *cervelas*); a highly seasoned dried sausage, which was originally made of brains, but now made of pork products.

14. *Tropfsteine*. Note how the German has preserved in *Tropfstein* (lit., *drip[-ping] stone*) the original meaning of stalactite. Do not fail to appreciate the humor in the unexpected comparison of the *Serbelatwürste* with the *Tropfsteine*.

17. *beroth*. The inseparable prefix *be-* changes an intransitive verb into a transitive verb (cf. Eng. *wail* and *bewail*); e.g., *er trat in das Zimmer* and *er betrat das Zimmer*; *er roch an die Wurst* and *er beroch die Wurst*.

18. *Doch*. The word is primarily an adversative conjunction, and in the normal or inverted order has meanings such as *but yet, surely, after all, in any event, any way*; it strengthens the statement, and its adversative force is often directed against an implied or supposed doubt or opposition.

19. Note the figure of speech; and compare with 2, 1.

26. *Beronefer*. An indeclinable proper adjective. — *Salami*. Pl. of *Salame*, *salt meat, sausage*. The *Salami* are Italian sausages, preferably from Verona or Bologna, made from coarsely ground donkey-meat, seasoned with garlic. They are imitated in Hungary and in Germany, and made from pork. Inasmuch as they are well smoked and tightly

packed, they, like the *Zervelatwurst*, possess excellent keeping qualities and are widely exported. *Salami* appears as masculine gender, either uninflected or with the addition of *s* in the genitive singular and in all forms of the plural; it also appears as feminine gender, uninflected in singular or plural. Our author adopts the latter form in the present text.

7. — 5, 6. *Wurst, Geigen*. The juxtaposition of such incongruous terms is typical of the author's humor; is it possible that the element of rhyme in *Verona* and *Cremona* suggests the phrase to the master-butcher?

6. *Cremona*. A city in Lombardy, northern Italy; it has long been famous for the violins in the sixteenth and seventeenth centuries by the Amati, Guarneri, and Stradivari families.

10. *täten*. Explain the use of the subjunctive mood.

14. *Analý'se*. Accented *y* in words coming from the Greek is pronounced like *ü*.

16. *Gehilfen*. • With what verb is this noun connected?

21. *Wahrheit, Ehre*. The former is the indirect, the latter the direct object of *geben*.

23. *Vor ein paar Jahren, a few years ago*. *Ein* is uninflected before *paar*, used as an indefinite numeral, in *ein paar Tagen*; when *Paar* is capitalized and *ein* is inflected, the form takes its original meaning of *a pair, a couple*, mit einem Paar Freunde.

25. *noch studierte, was still studying, i.e., was still a student (at the university)*.

8. — 1. *lernte ich . . . kennen, I learned to know, I became acquainted with*.

2. *Student*. Note the omission in German of *ein* before unmodified predicate nouns denoting occupation, rank, character.

3. *Spital*. A shortened form of *Hospital* = *Krankenhaus*; especially for the poor.

5. *Bild*. The picture referred to is the famous historical painting, *The Battle of Salamis*. The picture now hangs in the *Maximilianeum*, one of the interesting buildings in Munich.

It was founded by Maximilian Second, king of Bavaria (1811-1864), in order to furnish special instruction for the royal pages and other students. — **Malcr.** The painter, to whom reference is made, is Wilhelm Kaulbach, born October 15, 1804, in Arolsen, died April 7, 1874, in Munich. In 1847 Kaulbach was made director of the Academy in Munich. His mural paintings in the royal palaces are famous; also his illustrations for some of the works of Goethe and Shakespeare.

8. **Xerxes.** He was born about 519 B.C., and was assassinated 465 or 464 B.C. He was king of Persia from 486 B.C. till his death; the most noted period of his life is represented by his invasion of and his war with Greece.

9. **Abcbuchvers.** In the German alphabetical poem *X* is represented by:

Der Xerxes war ein König mächtig,  
Xanthippe, die war niederträchtig.

10. **Siegers.** The victor in the battle of Salamis was Themistocles (born about 514 B.C., died about 449 B.C.), a famous Athenian statesman and commander. It is amusing that the elder Blechschmied should have forgotten the name of the victor, while remembering the name of the one who was defeated.

17. **erbeutet**, *taken as booty*; the German *Beute*—English *booty*.

21. The climax of the incident is reached when Blechschmied states that there is a connection between *Salamis* and *Salami*. The whole story may very probably have been one of the traditional "yarns," spun by the university students for the edification of wondering provincials. Cf. the situation in Heine's *Farzreise* where the author advises the trio, whom he met at the Sun Tavern, to inquire of the Göttingen students for the "*Hotel de Brühbach*."

25. **Hildburghausener**, of *Hildburghausen*. Indeclinable proper adjectives are formed from the names of cities or towns by the suffix *-er*. The town of Hildburghausen is



situated in the duchy of Saxe-Meiningen. Prior to 1826 it was the capital of the former duchy of Saxe-Hildburghausen.

26. *Groschenbibliothek*, *dime-library*, *penny-library*. From 1828-1874 Hildburghausen was the seat of Meyer's *Bibliographisches Institut*, founded in 1826 by Joseph Meyer. In 1874 the establishment was moved to Leipsic by the son Hermann. The house is one of the largest publishing houses in Germany, and in addition to the German classics, in inexpensive editions of five and fifty cents per volume, it publishes a long list of books on science, geography, and art.

9. — 8. *der*. Used here in place of a proper name to express contempt. Cf. 4, 17-19. — *deutete . . . mit . . . nach*. *Deuten* is followed by *mit* to denote the object pointed with; and by *nach* or *auf* (acc.) to denote the place or direction pointed to.

18. *Feder*. Means lit., *feather*, *pen*; here equivalent to *Federhalter*. The action implied in *an der Feder laute*, suggests the indecision of the writer.

10. — 11. *paar*. Cf. 7, 23.

12. *sich*. Used here as a reciprocal pronoun; *sich zutrinken*, *to drink to each other's health*.

14. *Kaiser Heinrich IV. im Schloßhof von Canossa*. Henry the Fourth, born in 1050, was emperor of Germany from 1056 to 1106, and the principal occurrence of his reign was his struggle with Pope Gregory VII (Hildebrand). In order to overcome the growing evil of simony, Gregory issued a decree in 1075 that no ecclesiastic should do homage to a temporal lord. In 1076 he cited Henry to Rome to answer to the charge of simony and oppression. The latter summoned a council of the clergy in Germany and deposed Gregory; the pope replied by the ban of excommunication. This resulted in a revolt on the part of some of Henry's subjects who gave notice that unless the ban were removed they could no longer regard him as their sovereign. Under such straitened conditions there remained but one thing for Henry to do, — to go to the pope and ask for pardon and reinstatement in the favor of the church. Accompanied by his noble wife, Bertha,

Henry made the journey across the Alps in the depth of a severe winter. He reached Canossa, a castle in Tuscany, in which Gregory was at that time a guest of Matilda, marchioness of Tuscany, in January, 1077. Here the emperor, clad in sackcloth, stood with bare feet in the snow of the court-yard of the castle, for three successive days; on the morning of the fourth day the penitent monarch was admitted to the presence of Gregory, who removed the ban of excommunication.

20. *die Einrichtung Konradins*. Conradin (Ital. *Conradino*, diminutive, *the younger Conrad*), son of Conrad IV (1228-1254) who died when Conradin was but two years old. Manfred, a half-brother of Conrad IV, ruled Naples and Sicily as king, wholly disregarding the child Conradin, who was being reared in Suabia. At the age of 16 (1268) Conradin, accompanied by Frederick of Austria, marched into Italy in an attempt to recover the Two Sicilies from Charles of Anjou, usurper of Manfred's throne. Conrad, at first successful, was deceitfully deprived of his success, captured, tried for high-treason, and beheaded on the scaffold erected in view of Naples. Conradin was the last of the Hohenstaufen dynasty.

21. *den schlafenden Kaiser Barbarossa*. Frederick I, Barbarossa (Ital. *Red-beard*), was the most noted ruler of the Hohenstaufen dynasty, founded in 1138 by Conrad III, and brought to a tragic close in 1268 by the execution of Conradin (cf. 10, 20). He was emperor of Germany from 1152 to 1190, and in spite of warfare at home, and his six expeditions into Italy, he gave Germany a strong government and gained for himself a secure place in the affections of the German people. In 1189 Frederick joined the third crusade in union with Richard the Lionhearted of England and Philip Augustus of France. He lost his life in the swollen waters of the river Calcidanus in Asia Minor. To such an extent had Frederick identified himself as the representative of German nationality, that the German people refused to believe the tidings of his

death; and song and legend have arisen, insisting that he did not die; but that he was calmly sleeping, beneath his castle Kyffhäuser on a mountain summit, in central Germany and that at the proper time he would come forth to make Germany free and united. Patriotic poets see the fulfillment of this legend in the re-establishment of Germany under Emperor William I. The poem which incorporates the legend in the form best known to the German people is by Friedrich Rückert (1788-1866); the first stanza is as follows:

Der alte Barbarossa,  
Der Kaiser Friedrich,  
Im unterird'schen Schlosse  
Sält er verzaubert sich.

23. *die Germania auf der Wacht am Rhein.* *Germania* is the Roman designation for Germany. The term is also used as the personification of the conception of the German states united as a political whole. (Cf. *Bavaria*, *Brittania*, *Columbia*.) In art *Germania* has been splendidly represented by Johannes Schilling in the National Monument on the *Niederwald*; and by Siemering in the *Siegesdenkmal* in Leipsic. *Die Wacht am Rhein* has been since 1870-1871 the German national song; the words were written by Schneckenburger in 1840 and the music was composed by Karl Wilhelm in 1854. The National Monument on the *Niederwald* is one of the most conspicuous monuments in Germany, commemorative of German success in 1870-1871. It stands, opposite Bingen on the spur of the hill, 985 feet above sea-level, 740 feet above the Rhine. It was begun in 1877 and dedicated in 1883. The noble figure, *Germania*, is 34 feet in height, and rests on a huge base, 82 feet high. The relief on the side of the pedestal facing the river symbolizes *Die Wacht am Rhein*, and the text of the national song is carved in the bronze plates below. Interesting reliefs are found on the other sides of the pedestal. The whole monument represents an outlay of over \$250,000.

24. **die Gefangennahme Napoleons.** Napoleon III, nephew of Napoleon I, was emperor of France from 1852 to 1870. He declared war against Germany in July 1870, was taken prisoner at Sedan September 2, and held a prisoner at Wilhelmshöhe, at Cassel, until the end of the war. After the war he took refuge in England where he died January 9, 1873. — *usw.—und so weiter, and so forth.*

11. — 8, 9. **Glockentöne, Geldensöhne, Wönnen, Rändnen.** The author wishes his readers to anticipate the martial spirit of the poem from these rhyming words. It is also probable that he wishes us to note that the amateur poetess allows herself a not wholly pure rhyme in Rändnen and Wönnen.

11. **seiner Zeit, in its time.** Zeit is adverbial genitive, expressing time.

16. **Hobelspanlöden.** Hobel = *plane*; span = *splinter*; (Hobel-späne = *shavings, parings*); löden = *locks, curls*.

20. **Blaustrumpfs.** Blue-stockings is a term applied to women with a taste for learning and literature; and it was originally used in derision or contempt, implying on the part of such women a neglect of their household duties. The term originated in London about 1750 when literary women met to converse with distinguished literati. Plainness of dress was noticeable on the part of some of the members; and it is said that Mr. Benjamin Stillingfleet, one of the prominent members, always wore blue stockings.

12. — 3. **desgleichen** (sing.) and **dergleichen** (sing. or plu.) are indeclinable pronominals, composed of the gen. of the definite article and the adjective gleich with weak ending; the forms are translated: *of such a nature, such, the like, of the (that) kind*. Each of the possessives, in the gen. sing. masc. (strong form), likewise compounds with gleich, resulting in such forms as *meineſgleichen, the like of me*, etc.

4. **galt . . . für, was thought (to be), was looked upon as.**

16. **auf Erden.** In Old German weak feminines took the ending -(e)n in the oblique cases of the singular; this inflection is now obsolete except in the phrase *auf Erden*.

23. In the varied activity of Thusnelda, explained in this paragraph, Baumbach is evidently giving us a sample of his quiet humor. [www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

24. *streden, nâhen*. The infinitive without *zu* is used after *lehren, lernen, nennen, heißen, helfen* and a few other verbs.

13. — 8. *die Darwinsche Theorie*. Charles Robert Darwin, born at Shrewsbury, England, February 12, 1809; died at Down, Kent, April 19, 1882. One of the most celebrated naturalists, and founder of the so-called "Darwinian" theory of evolution. He published numerous works, among which in 1859 appeared his chief work, "On the Origin of Species by Means of Natural Selection, or the Preservation of Favored Races in the Struggle for Life." In this work he set forth his theory of biological evolution called the "Darwinian Theory." This is the theory that plant and animal life advances from generation to generation, showing variation of form, moving from a lower to a higher state of existence; and that the most highly developed forms as they now exist are the product of such evolution and not the result of special creations.

16. *des Krieges mit Frankreich*. The Franco-Prussian war of 1870-1871, in which France was overwhelmingly defeated. Cf. Note to 10, 23.

19. *umß*. Contraction of *um + das*.

24. *Barde*. The original meaning of *bard* was a poet and singer among the ancient Celts. It was the special duty of the bard to compose and sing verses in honor of the heroic achievement of princes and brave men. In present-day use it means *poet*.

14. — 3. *Cheruskerfürstin*. The Cheruscan princess was Thusnelda, wife of Hermann. Hermann (Lat. *Arminius*) was a prince of the Cherusci, whom he led in revolt against Quintilius Varus and his legions in the Teutoberg forest in the year 9; the Roman legions suffered a crushing defeat. Hermann was slain as the result of a conspiracy among the German chiefs. He was undeniably the liberator of Germany

from the Roman dominion, and perhaps the first man who ever conceived the idea of German unity.

5. **Form.** Genitive after *sich befehen*; *Stabreim* is in apposition with **Form**. — **Stabreim**. Alliteration consists in the repetition of the same letter or sound at the beginning of two or more words in close succession; it was the characteristic of the early poetry of the Germans, Anglo-Saxons, etc. Terminal rhyme was of later introduction. The lines were divided into two sections, the first having regularly two alliterating syllables, the second having one; license or accident permitted four or even more alliterating syllables in one line. The introductory lines of the *Hildebrandslied* (Simrock's translation), a remnant of heroic poetry of the eighth or ninth century, serve as an example of alliteration.

Ich hörte sagen, sich befechten zum Kampfe  
Hildebrand und Hadubrand unter Heeren zwel'n,  
Sohn und Vater. Sie sah'n nach der Rüstung,  
Die Schlachtgewänder schnallten sie, gürteten die Schwerter an,  
Die Ketten, über die Ringe, und ritten hin zum Kampfe.

Alliteration is retained at present in various phrases and proverbs, such as: *All is not gold that glitters, kith and kin, Haus und Hof, Mann und Maus.*

7. *Schwierigkeit machen, place obstacles in the way, raise difficulties, cause difficulty.*

13. *die Extreme berühren sich, extremes meet.* (Cf. Fr. *les extrêmes se touchent*.) The author is amused at the fact that in the family of the master-butcher, there should be found a member who espouses the cause of vegetarianism, according to which theory one lives solely on vegetables.

15. Thusnelda gives evidence of traditional German thoroughness in that she goes to the "sources" in her "History of Vegetarianism."

22. *wurden gesetzt (auf), were reduced (to), were placed on a diet (of).*

15. — 3, 4. *wir, die wir.* If the antecedent of the relative pronoun is a personal pronoun of the first or second person,

or a noun in direct address, and the relative is subject of its clause, the personal pronoun is repeated after the relative and the verb agrees with the personal pronoun.

8. *des Lebens Lust und Leid*. It is possible that this phraseology in the article on "Vegetarianism" shows the influence of the alliterative element in Thusnelda's epic poem.

11. *Vorleuchte*. Note the composition of the word; the masculine form, *Vorleuchter*, is more common.

18. *nicht übel Lust haben*, *to have no small desire (to), to have a great mind (to)*.

19, 23, 16. — 6. *Lesende, Angerufene, Geschriebene*. Present and perfect participles, used as substantives.

25. *mochte*. The use of the indicative implies a strong probability based on fact. Transl. *she was probably not yet twenty*.

26. *Taille*. Borrowed from the French; pron. *Tal-je*.

16. — 5. *sitzen, da die Spötter sitzen*. This is the German version of Psalm i, 1: *Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen; noch tritt auf den Weg der Sünder; noch sitzt, da die Spötter sitzen; da* is equivalent to *da, wo* in this context.

8. *machte sich . . . zu schaffen*, *busied herself*; *sich zu schaffen machen* means, *to busy oneself, to concern oneself (mit etwas, with something)*; cf. Mark x, 40: *Martha aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen*.

19. *mit Schinken belegte Butterfemmeln*, transl. *ham sandwiches*. *Butterfemmel* means *a buttered roll*; *belegen (mit)* means *to cover (with), to overlay (with)*; *ein belegtes Butterbrot* means *a (buttered) sandwich*; *ein mit Schinken belegtes Butterbrot* means *a (buttered) ham sandwich*.

22, 17. — 7. *Päonie* (4 syllables), *Linien* (3 syllables).

17. — 9. *Millimeter*. In Germany the metric system is the standard of measurement; a millimeter is the thousandth part of a meter. — *Um*. Governs *die*, and denotes the measure of difference.

12, 13. *um zwei Millimeter*. When we remember that a millimeter is nearly  $\frac{1}{16}$  inch, we must believe that Baumbach

smiles, together with his readers, at the thoughts of Thusnelda's measurements: exact enough to record  $\frac{3}{8}$  inch.

14. *mein . . . rühren*, *the twinge(s) in my side will be active again, will reappear.*

15. *willens*. The form is really the genitive singular of *Wille*; it is used frequently with *sein* in the sense of *to be willing, to have a mind to, to intend*.

16. *Mauszahn*. The word appears also as *Mauszahn*; the compounds of *Maus* are found as *Mause-* (*Mausefäße*) and as *Mäuse-* (*Mäusefurm*).

26. *da wird . . . getanzt*, *then there will be dancing*. Intransitive verbs are frequently used in the passive voice with impersonal subject, *es*; the subject disappears when the order is inverted. The impersonal passive is seldom translated literally: *es wurde gesungen, there was singing*.

18. — 10. *Brunhilden, Siglinden, Wulfintruden*. Prominent female characters in early German mythology and saga. Brunhild and Siglind are important characters in the epic poems, and in Wagner's *Ring*; and Brunhild plays an important rôle in the German epic poem „*Das Nibelungenlied*."

12. Thusnelda is correct in her assertion, for the lancers and quadrille were introduced in very modern times; but the German maidens in ancient times doubtless danced as a part of a religious ceremony.

13. *welschen*. The original meaning of the German word was *foreign*, pertaining especially to the Romance nations, French, Italian, etc.; the corresponding form in Anglo-Saxon referred to the Celts (cf. Wales, Welsh). From the meaning of *foreign*, there developed such meanings as *oullandish*, and then *cunning, false*. In Schiller's „*Tell*," *welch* and *Welschland* occur clearly meaning *Italian* and *Italy*. The adjective as it occurs later on in this text means *Italian*.

14. *Ginzug*. Evidently a reference to the triumphal return of the Hackelburg soldiers at the close of the Franco-Prussian war. Cf. reference to these on 11, 6; also Notes on 2, 1 and 13, 16.



19. — 3. zur Tür hinaus, *out of (at) the door*. The prep. zu with particles of motion is very frequently used to designate the place at or through which someone or something goes in or out: er ging zum Tore hinaus; er kam zum Fenster herein.

13. eines jeden Briefes, *of every single letter, of each one of his letters*. Jeder is one of a half dozen pronominals which may have strong or weak inflection when used without or with the definite or indefinite article.

16. Natter, *adder*. It is interesting to note that the German Natter is cognate with modern English *adder*, which latter form, without the initial n, arose through the confusion of a *nadder* with an *adder*.

17. um's Himmels willen, *for Heaven's sake*. Um . . . willen is a compound preposition governing the gen. case, the word(s) governed standing between the two parts of the preposition; um's is a composition of um + des, and this compound form appears three times in this text. The article is not so frequently used (um Himmels willen, um Gottes willen), except in the case of a modifying adjective (um des lieben Friedens willen).

22. aus dem ff. versteht, *knows thoroughly*. The German uses f. as an abbreviation of fein, and ff. as sehr fein; (cf. the musical symbols *f* and *ff* for *forte* and *fortissimo*); hence aus dem ff. verstehen means *to understand thoroughly, to know to perfection*.

24. loco (Lat. ablative of place), *here, in this locality*.

24-25. schlage ich . . . aus dem Feld, *I'll rout, I'll beat from the field*. In his intense enthusiasm at the thought of his competitor's opposition, Blechschmied naturally falls into the phraseology of the battlefield.

20. — 2. welche . . . hat, *which has suggested this thought to you, which has put this idea into your head*.

11. hub. This form of the preterit is earlier than the form hob, and is not infrequently used, especially in the compound anheben.

16, 18. Cf. Notes to 10, 20 and 10, 14.

23. ein Duzend . . . ist. A collective noun in the singular

usually requires the verb in the singular; *das Volk ist frei*; if, however, the noun is modified by a plural appositive, by a genitive plural, or by a dative plural after *von*, the verb may be in the plural; *eine Menge Blätter lagen auf dem Boden*; *eine Anzahl von Freunden haben mich besucht*. The use of the singular and plural depends in general upon whether the subject is thought of as a group, or as individuals. In this instance the verb must be translated plural in English. — *vergiftet*. Thus-nelda's prejudice with respect to the Italians has led her into exaggeration and error; it is true that four German emperors died in Italy: two from the Saxon line, Otto II in 983, and Otto III in 1002; also two from the Hohenstaufen dynasty, Henry VI in 1197 and Frederick II in 1250; of these, three died suddenly, and the first three at the ages of 28, 22, and 32 respectively. Under such circumstances it is not surprising that stories should arise as to the unnatural death of the emperors. Modern historians however do not give credence to the theory of poison.

24. „*Lucrezia Borgia*." This is one of the most famous of the Italian operas produced by the prolific composer, Donizetti (1797-1848). It was first produced at Milan in 1834, the words being adapted from Victor Hugo's play of the same name. In Donizetti's interpretation Lucrezia Borgia poisons her son, Gennaro, and five of his friends. The historical Lucrezia Borgia was born in Rome in 1480, a sister of the infamous Cesare Borgia, noted for his cruelty and treachery. She was a famous beauty, and was married three times, the last time in 1501 to Alfonso, Duke of Ferrara. Although a woman of many talents she was vicious and was accused by contemporaries of incest and poisoning. Among modern writers the opinion prevails that the charges against her character were greatly exaggerated. Other famous operas by Donizetti are "*L'Elisire d'Amore*" (1832), "*Lucia di Lammermoor*" (1835), and "*La Figlia del Reggimento*" (1840).

21. — 2. *den Dolch im Gewande*. The first two lines of Schiller's ballad "*Die Bürgschaft*" read: „Zu Dionys, dem Ty-

rannen, schlich Mörser, den Dolch im Gewande." The ballad, written in the last days of August 1798, is a glorification of the power of friendship. Moerus, intent on killing the cruel tyrant of Sicily, Dionysius, was captured and brought with his weapons before the king. He was condemned to be crucified, but begged for a respite of three days in order to give his sister in marriage to her betrothed. The request was granted after Selinuntius, friend of Moerus, had agreed to answer for the return of the latter on the third day. After the marriage of his sister, Moerus, while returning, is beset by almost insuperable obstacles; these he finally overcomes, and at the ninth hour, as Selinuntius is being led to the cross, he hastens toward the executioner, shouting: "Hold, executioner, I am the one for whom he is security." When the king learns of this incident, he summons the two men into his presence, grants Moerus his life, and asks to be taken into their friendship.

3. *Arsenikwasser*. The editor has been unable to find any mention of "*arsenic water*" in the available chemical literature. The United States Dispensatory gives a method of preparing "*arsenical solution*" known as "*Fowler's Solution*" or "*Fowler'sche Tropfen*"; this is also called "*liquor arsenicalis*." Dr. Bernhardt in his edition of "*Die Nonna*" (D. C. Heath & Co.), says of *Arsenikwasser*: "a most deadly poison, sometimes referred to under the name of 'Borgia-wine.'"

11-15. "*Warum . . . nah'n*." These lines are the last half of the seventh stanza of Schiller's ballad "*Cassandra*," completed in 1802. Homer describes Cassandra as the fairest daughter of King Priam; and Æschylus in his "*Agamemnon*" portrays her as a prophetess inspired by Apollo. Unfortunately it is destined that no one shall believe her prophecies, because she has failed to give her love, once promised to the god. In Schiller's ballad we are introduced to events occurring shortly before the end of the Trojan war; according to legend, Achilles had come to claim as his bride, Polyxena, a daughter of Priam. The poet uses as the sole theme

as she stands before her mirror, thinking of her lover, Lorenzo, who has been sent to capture Fra Diavolo.

24. *Calabrese, Calabrian*. Calabria was the ancient name of the southeastern part of Italy (the "heel"); since the eleventh century the name has been given to the southwestern portion (the "toe").

26. — 10. The sound of the German *sch* is foreign to the Italian and would naturally cause some difficulty of pronunciation; it is a trigraph and is pronounced like *sh* in *ship*.

17-19. Although Carlo was a *Volontär*, an unpaid assistant, yet his social relation to the *Metzgermeister* was altogether different from that of the ordinary *Fleischerbursche* or *Fleischergefelle*, as shown by the following lines.

21. *Harmonie*. The name of the local social club.

22. *Liebenswürdigkeit*. Genitive, depending on the post-positive *halber*.

27. — 14, 15. *Maffaroni, Polenta*. *Maffaroni* is one of the leading articles of food in Italy, and *Polenta* is one of the principal dishes of the poorer people throughout large sections of the country. Inasmuch as cereals are the basis, the dishes naturally find favor in Thusnelda's eyes.

20. *Reibelbart*. This consists of the *mustache* (*Schnurrbart*) and the *imperial* (*Zwiefelbart*); the emperor Napoleon III wore this style of beard, and since his time it is often called "imperial."

21. *Gerstenjaft*. Literally, *barley-broth*. It is used here jocosely for beer. Cf. our use of *John Barleycorn*.

25. Count Hellmuth von Moltke (1800-1891), the most eminent soldier of his generation, was chief strategist in the war against Denmark in 1864, in the Austro-Prussian war in 1866, and in the Franco-Prussian war in 1870-1871. He was made a general of infantry in 1866, was created a count in 1870, made a field-marshal in 1871, and a life member of the Prussian Upper House in 1872.

28. — 5-6. *war zur Einsicht gekommen, had perceived, had become aware*; (literally, *had come to the understanding*).

29. — 6. *loco*. See Note to 19, 24.

8. *zu stehen kam, cost*. *Zu stehen kommen* means literally, *to get on one's feet, to get a standing place*. In this context it is used figuratively in the sense of *to cost*.

9. *Jahr und Tag*. Originally a legal expression for *a full year (with one day of grace)*. Cf. our *a year and a day*. It gradually came to express an indefinite period, usually *a long, long time*. In this context the meaning seems to be one of shortness rather than of length.

13. *keine geringen, no little, considerable*; for a similar phraseology see 15, 18.

19. *fauden guten Absatz, sold readily, met with a brisk demand*.

19-21. Note the interesting figure of speech.

30. — 8. *die in den Hof gingen, which faced the court, which looked out upon the court*.

13-17. These are the first lines of one of the most popular Thuringian folk-songs. The poem may be found in a collection of German songs under the title "*Treue Liebe*."

19. *Amstel, blackbird, thrush, merle, ouzel*. The German *Amstel* is the *turdus merula*, the common European blackbird, the English name of a species of thrush; it has no relation to our American blackbird. According to F. O. Morris, "History of British Birds," its "range extends from Norway to Sweden over the whole of the European continent, to the north of Africa, and to the Azores. It is common in Asia, and also found in all parts of England, Ireland, Wales, and Scotland.

31. — 1. *Velleda*. A priestess and prophetess of the Bructeri. In the year 9 A.D. the Bructeri and other tribes led by Claudius Civilis and guided by the counsel of Velleda planned to drive the Romans out of German Gaul.

13. *doch*. In the normal order *doch* is used to strengthen a statement, but its force is primarily adversative; it is often used in elliptical sentences, expressing a contrast to something implied or understood.

32. — I. See Note to 7, 23.

15. *jetzt . . . her, now he's pitching into the Italian.*

33. — I. *Konfrontation, confrontation.* This refers to the act of bringing two persons face to face for the purposes of examination and discovery of truth.

8. „Was . . . geben?“ „What does this mean?“

9. „soll . . . Zeugnis?“ „am I perhaps to give evidence?“

18. *doch.* See Note to 31, 13.

22. *der strafenden Gerechtigkeit, of punitive justice.*

34. — II. See Note to 19, 17.

16. „Lass . . . machen,“ „Just leave the girl alone to settle matters,“ „just leave that to the girl to arrange.“

16-17. „sie . . . fertig,“ „she will bring my sister to reason best,“ „she will best manage my sister.“

17-18. „mach' . . . drauß,“ „don't care about it,“ „don't mind it.“

25. „der . . . hat,“ „who is worth having,“ „who is not to be despised.“ Cf. our „of the first water.“

35. — II. *paar.* See Note to 7, 23. — *verlohen . . . Mühe, it was not worth the trouble.*

13. *beziehe.* The function of the prefix *be-* is well illustrated in this context. See Note to 6, 17.

16. *Fait accompli, (Fr.), accomplished fact, scheme already carried into execution (i.e. the betrothal of Carlo and Emma).*

21. *Centurio, centurion.* A Roman military officer in command of a century (Lat. *centum*), or company of infantry; he was appointed by the commander-in-chief, and corresponded to the captain in modern service.

22. *auf das Schmählischste, most shamefully, in a most shameful manner.* *Auße* (auf + daß) is used with the superlative degree of the adverb to form the absolute superlative; this expresses a very high degree in and of itself without respect to that attained by anybody or anything else.

23. *Goethe.* Born at Frankfort-on-the-Main, August 28, 1749; died at Weimar, March 22, 1832. The greatest name in German literature; famous as poet, dramatist, and prose

writer. In G. H. Lewes' "The Life of Goethe," Boston, 1856, vol. I, pages 67-68, we find the following: "He (Goethe) has told us, emphatically, that *all his works are but fragments of the grand confession of his life.*" Referring to a letter from Goethe to Riemer, Mr. Lewes says: "He (Goethe) dates from Leipsic the origin of his own practice, which he says was a tendency he never could deviate from all his life: 'namely, the tendency to transform into an image, a poem, everything which delighted or troubled me, or otherwise occupied me, and to come to some distinct understanding with myself upon it, to set my inward being at rest.'" That the poetess, Thunselda, seeks to relieve her distressed state of mind by incorporating the experience into poetic form, as the great Goethe used to do, is one of Baumbach's most successful bits of satirical humor.

36. — 5. *seines engern Vaterlandes, of his own (native) country.* The literal meaning of *eng* is *narrow*, as opposed to *broad*; *mein engeres* (comp. degree) *Vaterland* means 'my own country, my native land'. In this context the meaning is probably limited to district or state.

10-11. *ließ sich Emma photographieren, Emma had her picture taken.*

13. *sie . . . tun, she had her hands quite full (of work), she had much business on her hands.*

37. — 1-4. See Note to 14, 7. Note alliteration of *t* and *th* in the first two lines, and of *w* and *v* in the last two lines.

5. *Papier[s]chere.* Observe that the German *Schere* (sing.) means *a pair of scissors*.

10. *hätte.* Why is the subjunctive used?

13. *lassen.* Explain the infinitive form.

21. *hätte, müssen.* Explain mood and position of *hätte*; explain the use of the infinitive form, *müssen*.

25. See Note to 19, 17.

38. — 2. *auf's höchste.* See Note to 35, 22.

11. *mit . . . getrieben (hat), with whom he has played, of whom he has made game.*

13. **Bianca, Laura.** In Thusnelda's mind, common names for Italian women. Bianca appears not infrequently in literature, at times as a woman of doubtful reputation. The fame of the celebrated Italian poet, Petrarch (1304-1374), rests largely upon his sonnets to Laura.

16. *wie . . . gekommen, how have you found out the worthless fellow, how have you gotten behind the tricks of the contemptible fellow, how have you discovered the artifices of the infamous fellow?*

23. *heißt auf deutsch, means in German.*

24. *ein paar Zeilen.* See Note to 7, 23.

39. — 2. *gerochen.* This is the archaic form of the perf. part. of *rüchen*, of which the regular perf. part. is *gerücht*. It is not impossible that Thusnelda, who seems to have read her copy of Schiller's Ballads to good effect (see 21, 2 and 21, 11-15), is reminded in this vengeful speech of two lines from next to the last stanza of Schiller's "Die Kraniche des Ibykus": "Der fromme Dichter wird gerochen, Der Mörder bietet selbst sich dar—" It may be added that the theme of Schiller's ballad is the unexpected vengeance which falls upon the murderers of Ibycus.

5. *corpus delicti*, (Lat. *body of the transgression*). A legal term, meaning *the substance or essential actual fact of the crime or offence charged*.

16. *am Ende.* Literally, *at the end*. It here means *finally, after all; i.e., after we have learned the whole truth of the matter*.

17. *bergleichen.* See Note to 12, 3.

24. *nicht am Platz, out of place.* — "Jetzt, es ist an dir," "Now, it is your turn." Cf. our colloquial "It is up to you."

40. — 10. *Carlo soll kommen, tell Carlo to come, let Carlo come.* The modal is used here as a substitute for the imperative.

19-21. "Sat . . . zwintern!" The phraseology in this sentence, *wenn* omitted and the use of *Er* as pronoun of direct address, shows the excited frame of mind in which Herr



Blechtschmied now finds himself. It is noticeably different from his previous speech to Carlo (34, 16-25), in which the familiar *du* is used.

20, 41. — 1, 2. *Er*. Towards the close of the sixteenth century the pronouns *Er* and *Sie* were used in direct address, referring to a preceding *Herr* (*Mr.*) and *Frau* (*Mrs.*). Finally *Herr* and *Frau* dropped out, but the pronouns *Er* and *Sie*, with the third person singular of the verb were still retained in direct address. Later on these pronouns were used to indicate a familiar tone, then a tone of condescension, reproach, scorn, or anger, or were used in the speech of a superior to an inferior. Note that in this scene Thusnelda still retains the polite and formal *Sie* (*third person plural*).

23. „*Das . . . Sünder*,“ “*That is a hardened sinner.*”

41. — 3. *geleugnet!* The perf. part. in German is frequently used in short, sharp commands or warnings as substitute for the imperative.

25. *breit-spur-ig*. An interesting use of this word. Its literal meaning, used mainly as a railway term, is *having broad tracks, broad gauge*; its usual meanings, when used figuratively are *haughty, important, overbearing, imperious*; (e.g., „*er trat sehr breit-spurig auf*“; Sudermann's „*Frau Sorge*“); in the present context the meaning seems to be rather that Herr Blechtschmied placed himself *breit-spurig*, in order to prevent any possible escape on the part of Carlo.

42. — 1, 2. *dageblieben, gestanden*. See Note to 41, 3.

14. *deutete mit . . . auf*. See Note to 9, 8.

21. *der*. Dat. depending on *mitteilen*.

23. *Zwetsfäße* or *Zwetsfäße* is the Thuringian form of *Zwetsche* (appears also as *Quetsche*); is it possible that the author inadvertently uses this local form in order to express his joy in his sympathy with Blechtschmied who has so happily solved what appeared to be a base plot?

26. *Öä*—. Stands undoubtedly for *Öänse*.

43. — 4. See Note to 7, 23.

16. *umfäßen*. This form is considered obsolete but is oc-

casionally found in poetry; it is equivalent to *umfassen* in the sense of *umarmen*, to *embrace*.

44. — 5. *ohne Versehen*. Compare 29, 23-25, and note the change in Blechschmied's mind.

16. *Arminio*. The modern Italian form for the ancient Roman Arminius. See Note to 14, 3.

18. *als sie Patenstelle vertrat*, when she acted as godmother. The god-parent at the baptism of the child assumes responsibility for the religious life of the godchild and promises that it shall receive religious training. In ancient times the church demanded only one sponsor; at the present time among the Germans there are usually three, two being of the same sex as the godchild. The closest of relationships prevails between sponsors and godchild. The latter often receives the name of the sponsor, for it is a common belief that with the giving of the name there are transferred also the characteristics of the person bearing the name. On anniversary occasions there is frequently an interchange of gifts between sponsors and godchild.

20-21. *hat . . . geschlossen*, has made peace, has sheathed the sword, has buried the hatchet; another instance of military phraseology.

45. — 1-2. *Verständnis . . . zeigte*. Note the gentle irony of the author.

2. *im . . . Verfassertin*, published on the author's own account. The German word *Verlag* means: (1) funds of a business; (2) publication (and sale) of a book or work: *dieß Buch erscheint im Verlage von . . .*, this book is published by . . .; (3) publications of a firm; (4) publishing-house. Consequently *im Selbstverlag erscheinen* means to appear on one's own account, to be published by the author himself.

3. *erschienen*. Understood war.

6. *ihre . . . hing*. A figurative expression; transl. gave up her poetic ambitions. Bernhardt suggests "laid aside her lyre."

11. *Schliemanns*. Heinrich Schliemann (1822-1890) was

one of Germany's most noted archeologists; he traveled extensively, and became famous as the result of his explorations of Greek sites and antiquities. For a number of years he conducted explorations on the site of ancient Troy, and made such valuable discoveries, that his name has become indissolubly associated with that city. His discoveries at Mycenae were of great intrinsic value and revolutionized the then existing ideas as to the prehistoric civilization of Hellas.

12. *den Schatz des Priamus, the treasure of Priam.* The treasure of Priam referred to in the text consists of a collection of gold, silver, and copper articles discovered by Dr. Schliemann "on the long enclosing wall of the royal palace, at a depth of  $27\frac{1}{2}$  feet, and covered with red Trojan ashes from 5 to  $6\frac{1}{2}$  feet in depth." The collection consists of a caldron, shield, plate, vases, bottles, cups, talents, lances, battle-axes, daggers, etc. Of this exceedingly valuable collection Dr. Schliemann says: "As I found all these articles together, forming a rectangular mass, or packed into one another, it seems to be certain that they were placed on the city wall in a wooden chest, such as those mentioned by Homer as being in the palace of King Priam. This appears to be the more certain, as close by the side of these articles I found a copper key about 4 inches long, the head of which greatly resembles a large safe-key of a bank." This copper key is supposed to have belonged to the treasure-chest. These archeological treasures were presented by Dr. Schliemann to the German Empire and are on exhibition in the Ethnological Museum in Berlin. More complete details with respect to the "treasure" and illustrations of the same can be found in Dr. Schliemann's "Troy and its Remains," edited by Philip Smith, B. A., London, 1875.

21. *Längere.* See Note to 23, 21.

46. — 4-5. *geht . . . her, affairs are again lively.*

11. *Meisterstück, masterpiece.* See Note to 3, 6.

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

## EXERCISES IN CONVERSATION

### I

1. Wie heißt die Geschichte, die wir jetzt lesen?
2. Wo spielt sich die Geschichte ab?
3. Wissen Sie, wo die Stadt Sackelburg liegt?
4. Wodurch muß man gehen, wenn man vom Marktplatz zum Stadttor gelangen will?
5. Was sind die zwei Teile des Wortes „Marktplatz“?
6. Aus wie vielen Teilen besteht das Wort „Stadttor“?
7. Haben Sie jemals ein Stadttor gesehen?
8. Was ist der Unterschied zwischen einer Gasse und einer Straße?
9. Was für ein Gebäude steht am Ende der engen Gasse?
10. Wie sieht das Haus aus?

### II

1. Was für einen Schmutz hat der Erbauer dem Hause verliehen?
2. Was bedeutet „Beil“ auf englisch?
3. Haben Sie die Geschichte von Hinko dem Freiknecht gelesen?
4. Wann wurde die Geschichte geschrieben?
5. Was für eine Geschichte ist diejenige, die wir jetzt lesen?
6. Was sieht man an der Außenseite des Hauses?
7. Was ist auf dem großen Schild zu lesen?
8. Was bedeutet „Hof-Wurstfabrik“ auf englisch?
9. Wie nimmt sich die schimmernde Reflektant aus?
10. Hat das Haus immer dasselbe Schild getragen?

## III

1. Wohin wurden die Blechschmiedischen Würste exportiert? 2. Wer hat „Was ist des Deutschen Vaterland“ geschrieben? 3. Was war der körperliche Zustand des Herrn Blechschmied? 4. Was für ein Vermögen hatte er? 5. Was war das große Unglück, das ihn betroffen hatte? 6. Wozu zeigte sein einziger Sohn keine Lust? 7. Was für eine Schule besuchte der Sohn? 8. In welcher Fakultät studierte er auf der Universität? 9. Was machte der Sohn bei seiner Promotion zum Gegenstand seiner Dissertation? 10. Was bedeutet das deutsche Sprichwort: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“?

## IV

1. Warum schaffte sich der Meister ein Mikroskop an? 2. Von wem ließ er sich im Gebrauch des Mikroskops unterrichten? 3. Unter welchen Umständen wurde Blechschmieds Lebenshimmel wolkenlos? 4. Wer tauchte in Sackelburg plötzlich wieder auf? 5. Was für ein Mensch war dieser in seiner Jugend? 6. Was ist die eigentliche Bedeutung von „Tunichtgut“? 7.kehrte er in seine Heimat als armer oder als reicher Mann zurück? 8. In welcher amerikanischen Stadt hatte er gewohnt? 9. In welchem Staate liegt Cincinnati? 10. Was nannte der Besitzer des „Sackmessers“ den zurückgekehrten Amerikaner?

## V

1. Warum mußte das „Sackmesser“ etwas Großes leisten? 2. Wie hieß die Zeitung, die in Sackelburg ver-

öffentlich wurde? 3. Warum wurde Herr Blechschmied, nachdem er die Zeitung gelesen hatte, so böse? 4. Was hatte er gelesen? 5. Was sagte Meister Blechschmied dazu? 6. Was bedeutet denn eigentlich: „Gase im Pfeffer“? 7. Was stand auf der Flasche, woraus sich Blechschmied ein kleines Glas vollgoß? 8. Womit vergleicht der Verfasser die von der Decke niederhängenden Zervelatwürste? 9. Was für eine Wurst nahm der Meister in die Hand? 10. Was sagte er zu sich selbst?

## VI

1. Wie viele Gehilfen waren im Begriff, die gefüllte Kiste zu entleeren? 2. Wo versteht man, des Meisters Meinung nach, eine richtige Salami zu stance zu bringen? 3. Liegt Verona im nördlichen oder im südlichen Teil Italiens? 4. Durch welches von den Dramen Shakespeares ist die Stadt berühmt? 5. Wodurch ist die italienische Stadt Cremona berühmt? 6. Warum blickten die beiden jungen Männer mit Ehrerbietung zu ihrem Meister empor? 7. Was fragte der eine der Gehilfen? 8. Von welcher Seeschlacht hat Herr Blechschmied ein Bild gesehen? 9. In welchem Jahre fand die Schlacht von Salamis statt? 10. Gibt's einen Zusammenhang zwischen den zwei Wörtern „Salami“ und „Salamis“?

## VII

1. Wie hieß der König, der besiegt wurde? 2. Wie gab der Meister der eben gespendeten Lehre Nachdruck? 3. Nach welcher Gegend deutete er mit der Hand? 4. Ver-

standen die Gehilfen, was Herr Blechschmied vor sich hinemurmelte? 5. Wohin begab er sich, nachdem er seine Leinwandshürze losband? 6. Was wollte er mit dem Briefbogen und der Feder tun? 7. Wo werden wir uns befinden, wenn wir die dunkle Treppe hinaufsteigen? 8. Was hören wir aus der halb geöffneten Tür? 9. Was für ein Zimmer umfängt uns? 10. Beschreiben Sie das Zimmer und alles, was man darin sieht.

## VIII

1. In welchem Jahrhundert war Heinrich der Vierte Kaiser von Deutschland? 2. Warum ist er nach Canossa gegangen? 3. Wer war zu dieser Zeit Papst? 4. Wie viele Bilder hängen an den Wänden des Zimmers, in welchem wir jetzt sind? 5. Wer hat den Festgruß geschrieen? 6. Wer war Thusnelde Blechschmied? 7. Wo steht sie und was tut sie? 8. Was meint man, wenn man von einem „noch nassen Manuskript“ spricht? 9. Was ist die wirkliche Bedeutung von „Blaufstrumpf“? 10. Was ist die bildliche Bedeutung von „Blaufstrumpf“?

## IX

1. Warum ist Thusnelde unverheiratet geblieben? 2. Was waren einige ihrer Tätigkeiten vor dem Tode ihrer Schwägerin? 3. Was meint der Verfasser, wenn er von der Darwinschen Theorie spricht? 4. Wann fand der Krieg mit Frankreich statt? 5. Welche Nation hat gesiegt? 6. Warum ist Thusnelde dem Heer nicht als Krankenpflegerin nachgezogen? 7. Warum braucht der



Verfasser das Wort „Barde“ statt des gewöhnlicheren Wortes „Dichter“? 8. Welche sehr berühmte Fürstin war auch Thusnelba genannt worden? 9. Wie hieß der Gemahl der Cheruskärfürstin Thusnelba? 10. In welchem Jahre vernichtete Hermann das römische Heer im Teutoburger Wald?

## X

1. Was für ein Manuscript hielt Thusnelba in der Hand? 2. Warum nennt man den Romanzenkrieger einen Barbaren? 3. Mit wem verglich ihn Thusnelba in ihrem Manuscript? 4. Unter welchen Umständen wurde die Tür geöffnet? 5. Was für ein Mädchenkopf wurde sichtbar? 6. Was sind die zwei Teile des Wortes „Mädchenkopf“? 7. Wie heißt das junge Mädchen? 8. Was sagte Thusnelba zu ihr? 9. Beschreiben Sie das Mädchen! 10. Was war das Verhältnis zwischen ihr und Thusnelba?

## XI

1. Aus welchem Buche macht Thusnelba das Zitat: „sitzen, wo die Spötter sitzen“? 2. Was tat Emma, während ihre Tante las? 3. Was fand die Nichte in dem offenstehenden Schränkchen? 4. Was für eine Blume ist eine Pöonie? 5. Wie entschuldigt sich Thusnelba, daß sie etwas Fleisch ißt? 6. Wurde Emma davon überzeugt, daß ihre Tante der guten Sache ein Opfer brachte? 7. Warum riet Thusnelba ihrer Nichte, ihrem Beispiel zu folgen? 8. Was wollte Emma während des Winters

gegen ihre Korpulenz tun? 9. In welcher Literatur liest man von Brunhilde und Siglinde? 10. Wer störte Thusnelba in ihrem Gespräch?

## XII

1. Unter was für Umständen entledigt sich der Meister seiner Arbeitskleidung? 2. Wie behandelte er stets seine Schwester? 3. Für wen hatte er großen Respekt? 4. Wo ging Emma hin? 5. Was zog Herr Blechschmied aus seiner Brusttasche? 6. Warum machte er überhaupt diesen Besuch bei seiner Schwester? 7. Was war das Unerwartete, das der Brief enthielt? 8. An wen hatte Herr Blechschmied geschrieben? 9. Was wollte er aus der Stadt Verona schicken lassen? 10. Was bedeutet der Ausdruck „eine Profession aus dem ff. verstehen“ auf englisch?

## XIII

1. Was dachte Thusnelba von den Plänen ihres Bruders? 2. Warum wollte sie keinen Italiener in das Haus kommen lassen? 3. Woher bekam sie ihre Ideen von den Italienern? 4. Folgte er dem Rate seiner Schwester? 5. Hat sie den Brief endlich korrigiert? 6. Wie ging der Meister aus dem Zimmer hinaus? 7. Warum betraute er nicht seine Tochter mit der Korrektur des Briefes? 8. Wie endigt das erste Kapitel unserer Geschichte? 9. Wie viele Kapitel gibt es in dem ganzen Buche? 10. Welches ist das längste Kapitel?

## XIV

1. Wann erhielt Herr Blechschmied von seinem Geschäftsfreunde eine Antwort? 2. Welcher Vorschlag wurde von Signor Vicenzi gemacht? 3. Was für eine Antwort sandte der Metzgermeister an seinen italienischen Freund? 4. Was lasen die Einwohner der Stadt Hadelburg am folgenden Morgen? 5. Wo wurde die Ankunft des Italieners vollständig besprochen? 6. Was für Gäste hatten die Stadt Hadelburg bisher besucht? 7. Was tat Emma in ihrem Eifer, das Zimmer für den neuen Gast herzurichten? 8. Wie benahm sich Thusnelda zu dieser Zeit? 9. Wie dachten sich Vater und Tochter den Italiener? 10. Zu welchem Zwecke kaufte die Tochter ein italienisches Wörterbuch?

## XV

1. Wie hieß der junge Italiener? 2. Wie viel Deutsch konnte er sprechen? 3. Welcher Laut gab ihm besondere Schwierigkeit? 4. Unter was für Umständen begann Thusnelda sich zu beruhigen? 5. Was für italienische Gerichte ließ sie dem Italiener bereiten? 6. Wie zeigte Carlo, daß er sich an die neuen Verhältnisse gewöhnte? 7. Warum machte Emma keine großen Fortschritte im Italienischen? 8. Was für Erfolg hatte Carlo zuerst in der Wurstfabrik? 9. Woran lag es, daß immer noch ein Unterschied zwischen einer Blechschmiedschen und einer echten Salami war? 10. Was tat der Meister, um das gewünschte Resultat zu gewinnen?

---

## XVI

1. Wovon spricht der Verfasser im ersten Paragraph des vierten Abschnittes? 2. Wie lauten die ersten Zeilen des Liedes, welches Emma sang? 3. Kennen Sie die Melodie dieses Liedes? 4. Was erfahren wir von dem Gespräch zwischen Thusnelde und Emma? 5. Wie gefällt es der Tante Thusnelde, daß Emma den Carlo liebt? 6. Was hoffte Thusnelde, als sie ihrem Bruder erzählte, daß Emma und Carlo einander liebten? 7. Wer kam zunächst in des Meisters Zimmer? 8. Was fürchtete Thusnelde, als sie am Ende hinzugerufen wurde? 9. Was war die erstaunende Neuigkeit, welche die Tante erfuhr? 10. Welchen Rat gab der Meister dem Carlo vonwegen der Tante Thusnelde?

## XVII

1. Warum wurde die Verlobung nicht sofort publiziert? 2. Was für eine Reise beabsichtigte Herr Blechschmied mit Carlo zu unternehmen? 3. Wie benahm sich Tante Thusnelde unter diesen Umständen? 4. Was für einen Gebrauch von diesem Vorkommnis machte sie in ihrem Epos? 5. Warum schildert der Verfasser nicht Emmas bräutliche Stimmung? 6. Womit vergleicht er sie in ihrer Tätigkeit? 7. Wie bereitete sich Herr Blechschmied auf die Reise nach Italien vor? 8. Warum mußte Emma dem Vater so viel helfen? 9. Was fand Emma auf dem Tisch in Carlos Zimmer liegen? 10. Wie wurde Tante Thusnelde im Lesen ihrer Verse unterbrochen?

.

## XVIII

1. Wie nannte Emma ihren Geliebten zuerst? 2. Was gestand sie ihrer Tante? 3. Was für Beweise seiner Verrätherei glaubte Emma zu haben? 4. Wie hieß die Dame, an welche Carlo schrieb? 5. Was waren die italienischen Worte, die Emma auf deutsch übersetzen konnte? 6. Was tat Thusnelba? 7. Wie wollte Herr Blechschmied Carlo zuerst entschuldigen? 8. Wie mußte Emma, daß diese ‚Nonna‘ weder Schwester noch Cousine sein konnte? 9. Warum wollte Blechschmied dem Carlo Gelegenheit geben, sich gegen die Anklage zu verteidigen? 10. Was befahl er endlich?

## XIX

1. Was war die erste Frage, die Carlo stellte? 2. Was war Herrn Blechschmieds Anklage gegen Carlo? 3. Was lieferte Thusnelba als Beweis, daß ein Verhältnis zwischen Carlo und einer Italienerin bestand? 4. Warum dachte Carlo nicht an Flucht? 5. Was für ein Buch nahm der Italiener aus dem Büchergestell? 6. Welchen Paragraph im Wörterbuch hat er Thusnelba zu lesen? 7. Was bedeutet das italienische Wort ‚Nonna‘ auf deutsch? 8. An wen hatte Carlo eigentlich geschrieben? 9. Warum blieb Thusnelba nicht länger im Zimmer? 10. Was ist die Antwort auf Emmas Frage: „Carlo, bist du mir böse?“

## XX

1. Wo finden die Vorkommnisse des sechsten Abschnittes statt? 2. Wie viele Personen finden wir in dem Zimmer,



in das uns der Verfasser führt? 3. Wer ist die alte Frau mit schneeweißem Haar? 4. Wie heißt der kleine dicke Bube? 5. Warum hat Thusnelba sich entschlossen, ihre germanischen Studien aufzugeben? 6. Zu welcher neuen Tätigkeit hat sie sich gewidmet? 7. Warum hat es Thusnelba so gut gefallen, daß der Erstgeborene Hermann genannt wurde? 8. Was ist aus dem Sohne Blechschmieds geworden? 9. Was tut der Gründer der Metzgerei „Zur Stadt Cincinnati“ jetzt? 10. Was rät der Verfasser dem geneigten Leser, wenn er je die Stadt Sackelburg besuche?

## EXERCISES IN COMPOSITION

### I

1. The market-place in the town of Hackelburg is not far from<sup>1</sup> the city-gate. 2. Some<sup>2</sup> of the lanes in the town are narrow and angular. 3. At the end of one of the lanes stands a large low structure. 4. One can see a gilded hatchet over the gateway. 5. The story which we are reading is a very harmless one. 6. There are eight large prize-medals on the sign-board. 7. This sign-board stands in an interesting<sup>3</sup> relation to our story. 8. The beginning of the story goes back some years. 9. Formerly<sup>4</sup> there was a modest black tablet instead of<sup>5</sup> a large sign-board on the house. 10. The name of the master-butcher was Leberecht Blechschmied.

<sup>1</sup> nicht weit von.

<sup>2</sup> einige.

<sup>3</sup> interessant.

<sup>4</sup> früher.

<sup>5</sup> anstatt (with gen.).

### II

1. The sausages which were made by Leberecht Blechschmied were exported in many directions. 2. He had a flourishing business, and it was thought that he was a millionaire. 3. It was a great misfortune that his wife had died so young. 4. Mr. Blechschmied's only son did not have any desire to learn

the butcher's trade. 5. He wished to attend the high-school, and later to study medicine. 6. The subject of young Blechschmied's dissertation pleased<sup>1</sup> his father. 7. The father was instructed in the use of the microscope by his son. 8. There suddenly appeared in Hackelburg a man who had lived many years in America. 9. The man, whom Blechschmied in the beginning called a swindler, soon became his most dangerous competitor. 10. Why was everyone glad to get out of his way?

<sup>1</sup> gefallen (with dat.).

### III

1. The master wished to accomplish something unusual. 2. He has been sitting this forenoon in his office. 3. The daily paper, which he has just read, has made him discontented. 4. The further the man reads the eulogies of his competitor, the more discontented he becomes. 5. What had the paper dared to print? 6. After the master had left his office he went into the ware-house. 7. He saw the sausages hanging like stalactites from the ceiling. 8. One of the assistants asked where the name "Salami" came from. 9. Mr. Blechschmied's son, who was a doctor of philosophy,<sup>1</sup> had written a treatise on trichinae. 10. We now have an opportunity to become acquainted with an interesting young man.

<sup>1</sup> die Philosophie.



## IV

1. I have seen this morning among other things a picture by a very famous painter. 2. Have you forgotten the name of the man who was victor? 3. We have not often been invited to a great banquet. 4. This particular kind of smoked sausage is called "Salami." 5. The master has not neglected his business. 6. After he had taken off his coat, he suddenly paused. 7. Why did the two assistants not know whether the American kept Italian meat-products for sale? 8. He went into his office in order to write a letter. 9. If we ascend a somewhat dark flight of stairs, we shall come into a long corridor. 10. The room, into which we are looking, is large and contains heavy furniture.

## V

1. On the walls of this room you can see several<sup>1</sup> pictures hanging. 2. Some of the pictures represent scenes from the German past. 3. The lady, who is standing at the window, is not Mr. Blechschmied's daughter, but his younger sister, Thusnelda. 4. She is clad in a dark-colored cloth-dress. 5. Opinions are divided as to why Thusnelda has so long remained unmarried. 6. Before the death of her sister-in-law she had never been obliged to care for a household. 7. She had been a member of several associations. 8. Her brother would not permit (it) that she should become a nurse. 9. The epic poem, which she had

already begun, was causing her great difficulty.  
10. Thusnelda is reading the manuscript which she has in her hand.

<sup>1</sup> mehrere.

## VI

1. She was reading of men who lived on the meat of wild animals, and who are called savages. 2. Thusnelda had not yet read the last lines of her manuscript, when the door of the room was opened. 3. Emma would not have opened the door if she had known that her aunt was in the room. 4. The young girl has blond hair. 5. The niece has a snub-nose. 6. Although she was not yet twenty years old, she was somewhat stout. 7. Emma had to listen while her aunt once again read the manuscript from beginning to end.<sup>1</sup> 8. Every morning she wiped the dust from the furniture. 9. On a plate in the cupboard she found ham-sandwiches. 10. There were several little books in the compartment of her writing-desk.

<sup>1</sup> das Ende.

## VII

1. She was convinced that she was bringing a sacrifice to the good cause. 2. Why did the young girl not wish to follow her aunt's example? 3. It is nowhere expressly stated that the Germanic maidens danced. 4. Mr. Blechschmied had great respect for his sister's attainments. 5. Emma slipped out of the door when

her father drew a sheet of paper from his breast-pocket. 6. Thusnelda jumped up as she read her brother's letter. 7. Mr. Blechschmied wished to drive all his rivals from the field. 8. Thusnelda would have been glad if her brother had given up his bloody trade. 9. It was inconceivable to the sister that there could be an Italian without dagger or poison. 10. Master Blechschmied said nothing as he gathered up his writing.

## VIII

1. It is already two weeks since<sup>1</sup> the letter was sent to Italy. 2. The answer surpassed the master's expectation. 3. The young son of Signor Vicenzi had decided to visit Germany. 4. Why was Mr. Blechschmied willing to take a volunteer into his business for a short time? 5. The master-butcher was so happy that he sent a long telegram instead of a letter to his business-friend. 6. The citizens of Hackelburg read something very interesting in their paper on the next morning. 7. They had material for conversation for several evenings. 8. Although many Englishmen had visited Hackelburg, no Italian had as yet been there. 9. Emma helped to fit up a large room for the reception of the new guest. 10. She also purchased some Italian books.

<sup>1</sup> seitdem.

## IX

1. If Emma had been able to speak Italian she could have been the interpreter between the Italian and her

father. 2. When the new guest arrived they saw at first glance that he was a handsome young fellow. 3. Carlo could speak German well enough to make himself understood in that language. 4. He understood the business thoroughly. 5. The young Italian accompanied the Blechschmied family on their Sunday excursions. 6. He possessed so great amiableness that even Aunt Thusnelda looked upon him with little hatred. 7. He became more and more like a son of a citizen of Hackelburg. 8. Emma made almost no progress in Italian although Carlo had offered himself as teacher. 9. They were permitted to talk German as much as they wished. 10. Mr. Blechschmied could not understand Italian.

## X

1. We must confess that there is a difference between the German and Italian sausages. 2. The animals which came from Upper Italy were small and thin. 3. Blechschmied said that his prices must be raised. 4. He was a thoroughly honest man. 5. He would have been happy, if he could have produced genuine Salami. 6. The warm spring air was coming through the open windows. 7. Emma placed the plants in the windows where they had the sun. 8. Although she was very busy, she was singing a well-known<sup>1</sup> song. 9. Emma saw her aunt standing behind her. 10. The young girl has calmly confessed that she loves Carlo.

<sup>1</sup> wohlbekannt.

## XI

1. Thusnelda immediately drew her niece away to her father. 2. Mr. Blechschmied is sitting in a comfortable arm-chair in his office. 3. He does not know what has been going on. 4. Emma's father took her by the hand after he had heard his sister's report. 5. He wished to be alone with his daughter for a few minutes. 6. Thusnelda withdrew after she had spoken to her brother. 7. She did not listen at the door, because people were going back and forth in the vestibule. 8. She seated herself consequently at the window. 9. She knew that her brother was going to Carlo's room. 10. A quarter of an hour had seldom<sup>1</sup> seemed so long to her.

<sup>1</sup> selten.

## XII

1. Thusnelda would have objected if her brother had disowned his daughter. 2. The two men were going into the master's office. 3. Three persons were coming before the door of Thusnelda's room. 4. Mr. Blechschmied looked very serious as he entered. 5. We have drawn your attention to things which are going on in our city. 6. She did not know how he had settled the matter. 7. Has he agreed with your decision? 8. He replied that he had found another expedient. 9. It is not at all necessary<sup>1</sup> to give the man up to justice. 10. We will now hear what you intend (to do).

<sup>1</sup> nötig.

## XIII

1. I am ~~much pleased to hear~~ you talk so reasonably. 2. When he opened the door, Carlo and Emma entered. 3. Blechschmied spoke with solemn voice. 4. The Italian was introduced to Thusnelda as Emma's betrothed. 5. She stood as if petrified when she heard what her brother said. 6. The master was wise to leave his sister and daughter alone together. 7. She will later be your best friend, although<sup>1</sup> she looks at you now with a wry face. 8. Blechschmied will be very proud of<sup>2</sup> his son-in-law. 9. He has not forgotten that his son has written a book on trichinae. 10. We have already said that Carlo's brother-in-law is a doctor of philosophy.

<sup>1</sup> obgleich.    <sup>2</sup> stolz auf (with acc.).

## XIV

1. The bridal couple did not make their engagement public. 2. I intend to set forth on a journey to Germany this summer. 3. Carlo's father has given his approval to the union. 4. There are many important matters to be settled. 5. It is not worth while to move into another house. 6. He has withdrawn, because he could do nothing more. 7. We have heard with equanimity what they had to say. 8. Aunt Thusnelda has woven the episode into her epic poem. 9. It is not true that Emma was deceived by her betrothed. 10. Have you ever read Goethe's poems?

## XV

1. Our author<sup>1</sup> says that Emma was as busy as a bee. 2. Her father was preparing himself for a journey, and there was much to be done. 3. The impending journey was a very significant<sup>2</sup> one. 4. The young girl had to make all the purchases, because her aunt would not help her. 5. I have recently<sup>3</sup> had my photograph taken. 6. If one travels much in this country, he must frequently buy a trunk. 7. He has not yet passed judgment on the book which he has read. 8. You have left the door standing open. 9. Where is the sheet of paper which was lying on my table? 10. She has been driven by curiosity to read the letter.

<sup>1</sup> der Verfasser.

<sup>2</sup> bedeutſam.

<sup>3</sup> neulich.

## XVI

1. Who is the lady who is standing before the table and reading with a loud voice? 2. While she is reading, the door is suddenly torn open. 3. The young girl has thrown herself on the bosom of her aunt. 4. We should be full of despair if we could hear what she is saying. 5. The poetess has not let her shears fall. 6. She wishes to protect her niece. 7. She believes that the Italian is a traitor. 8. How could he have deceived her! 9. The older woman walked back and forth in her room. 10. We have the surest proofs that her name is Laura.

## XVII

1. How have you learned the name of the worthless fellow? 2. If she had not entered the empty room, she would not have seen the letter. 3. The letter of her betrothed was written in Italian. 4. I cannot understand Italian. 5. The German word *Liebe* means 'love' in English. 6. Not long after she had left the room, she returned with her brother. 7. Mr. Blechschmied was very much perplexed and asked Carlo if he did not have a cousin. 8. Emma had neither brothers nor sisters; she was the only<sup>1</sup> child. 9. Her father could not believe that the young Italian could be so bad. 10. It is necessary to have an explanation.

<sup>1</sup> einzig.

## XVIII

1. I shall have some books brought from the library.<sup>1</sup> 2. The young man is surprised to see his fiancée in tears. 3. If you have a good conscience, I know that you can look me in the eye. 4. How did you come to the thought that he has another sweetheart? 5. Thusnelda stepped forth and furnished her proof. 6. The young man laughed out loud when he saw the fatal letter. 7. He cast one glance at the letter and said nothing. 8. Carlo has taken one from the many books which were on the book-shelf. 9. After the young man had found what he was looking for, he passed



the open book to Thusnelda. 10. It was an Italian dictionary.

www.libtut.com

## XIX

1. He asked<sup>1</sup> her to read the sentence<sup>2</sup> to which he was pointing. 2. To whom have you addressed your letter? 3. If he had not been very happy, he would not have wished to write to his grandmother. 4. We have not yet understood what he wished to say to the ladies. 5. Have I not called your attention to the sign over the door? 6. The wedding of the young couple occurred some weeks ago.<sup>3</sup> 7. On the day after the wedding they went to Italy. 8. Not until now has the master been able to produce genuine Salami. 9. The old lady with very white hair is the grandmother. 10. How did you know that the boy's name was Hermann?

<sup>1</sup> bitten.      <sup>2</sup> der Satz.      <sup>3</sup> vor (with dat.).

## XX

1. We would not have placed this condition if peace had not already been made. 2. The conduct of these young men has been exemplary. 3. Thusnelda gave up her Germanic studies not long after her poem was completed. 4. We have just read a very interesting essay in the daily paper. 5. My friends have remained a long time with me. 6. They have given the name

42166

Hermann to their son. 7. I do not know who will be my successor. 8. It will give us a particular satisfaction to see the master-piece. 9. My friend has been very unfortunate. 10. The reader must not fail to visit the best restaurant in Hackelburg.

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

## VOCABULARY

**NOUNS.** The gender, nominative singular, genitive singular (except of feminines), and the nominative plural are given. - and \* represent the first class, strong declension, with and without umlaut; -e, \*e, \*er, -n, -en, represent respectively the second and third classes, with and without umlaut, and the weak declension.

**VERBS.** The principal parts of the simple irregular verbs, together with the indicative present, third person singular, where its vowel differs from that of the present infinitive, are indicated by the *Ablaut*-vowels; if a change of consonant occurs in one of the principal parts, the full form is given; the principal parts of compound verbs are designated as in the case of simple verbs, except that the prefix of separable verbs is given only in the infinitive. Separable verbs are indicated by the hyphen -.

**ADJECTIVES — ADVERBS.** Adverbs having the same form as the adjective stem are not, as a rule, separately indicated. Adverbial meanings are not given, unless they cannot be formed from the adjective by means of a suffix.

**ACCENT.** The accent is on the first syllable unless otherwise indicated.

**A**

**aalglat**, as smooth as an eel.  
**ab**, off, away, down; auf und —, up and down; — und zu, to and fro, back and forth.  
**Abbildung**, *f.*, —en, illustration, picture.  
**Abc'buchvers**, *m.*, —es, —e, verse in the a-b-c book.  
**Abend**, *m.*, —s, —e, evening.  
**abends**, in the evening, at night.  
**Abendstopp**, *m.*, —s, —, evening-glass, evening-cup.  
**aber**, but, however, nevertheless.  
**abermals**, again, once more.  
**abgefaßt**, written, worded, couched.  
**abgesehen**; — von, apart from, irrespective of.  
**abknabbern**, nibble off.  
**ablegen**, lay aside; give, bear (*testimony*).  
**abnehmen**, a, genommen, nimmt, take off, decrease.  
**Abrede**, *f.*, —n, agreement; denial; in — stellen, deny.  
**Abreise**, *f.*, —n, departure.  
**Abſatz**, *m.*, —es, —e, sale.  
**abſchrecken**, frighten away, scare away.

**accompli'** (*Fr.*), accomplished.  
**ach**, ah! oh!  
**acht**, eight.  
**achtſam**, attentive, watchful.  
**Admiral'**, *m.*, —[e]s, —e, admiral.  
**aha**, aha! ha!  
**ahnen**, suspect, surmise.  
**ähnlich**, like, similar.  
**Ahnung**, *f.*, —en, presentiment, foreboding, suspicion.  
**all**, all; every; alles, all, everything.  
**allein'**, alone.  
**allenthalben**, everywhere, on every side.  
**allerdings'**, certainly, to be sure.  
**allerorten**, everywhere.  
**allgemein'**, general, common, universal; im —en, in general.  
**Alliteration'** [*pr.* —tjōn'], *f.*, —en, alliteration.  
**als**, as, when; (*after comp.*), than.  
**alsdann'**, then.  
**also**, thus, therefore, accordingly.  
**alt** (*comp.* —er, *sup.* —eft), old; der Alte, the old man, father.  
**Altertum**, *n.*, —s, —tümer, antiquity.  
**altflug** (*comp.* —er, *sup.* —ft),

- knowing, intelligent (*beyond one's years*), precocious.
- am**, contraction of *an dem*.
- Ame'rika**, *n.*, -s, America.
- Amerika'ner**, *m.*, -s, -, American.
- amo're** (*Ital.*), *m.*, love.
- Amfel**, *f.*, -n, blackbird, thrush, ouzel.
- an**, at, on, along, in, to, of.
- Anal'y'fe**, *f.*, -n, analysis.
- an-befehlen**, *a*, *o*, *ie*, order, command, direct.
- Anblid**, *m.*, -[e]s, -e, sight, view.
- an-bringen**, *brachte*, *gebracht*, bring on, put on, place.
- Andacht**, *f.*, -en, devotion.
- ander**, other, else; *etwas* -es, something else; *unter* -em, among other things, among the rest.
- Anerbieten**, *n.*, -s, -, offer, proffer.
- an-erkennen**, *kannte*, *gekannt*, acknowledge, recognize.
- Anfang**, *m.*, -[e]s, -e, beginning, outset.
- an-fangen**, *i*, *a*, *ä*, begin, commence.
- anfangs**, in the beginning, at first.
- Angabe**, *f.*, -n, account, statement.
- an-gehen**, *ging*, *gegangen*, begin; concern; be practicable, be possible.
- Angelegenheit**, *f.*, -en, affair, matter, business.
- Angerufene[r]** (*part. adj. used as noun*), called.
- angetan**, clad, attired.
- ängstlich**, anxious, solicitous, timid.
- an-heben**, *o* [u], *o*, begin.
- an-heften**, fasten, affix.
- an-hören**, listen to, give ear to.
- anima'lisch**, animal.
- Anklage**, *f.*, -n, accusation, charge.
- an-kündigen**, announce, tell; — *lassen*, have announced.
- Ankunft**, *f.*, -e, arrival, coming.
- an-langen**, arrive, come to.
- an-legen**, lay on, apply to; start; *Hand* —, set one's hand to.
- Annahme**, *f.*, -n, acceptance, supposition, assumption.
- an-nehmen**, *a*, *genommen*, *nimmt*, accept, assume.
- Anordnung**, *f.*, -en, arrangement.
- an-rechnen**, place to one's credit, rate.
- an-rufen**, *ie*, *u*, call (to).
- an-schaffen**, procure.
- Anschlag**, *m.*, -[e]s, -e, stroke; plot.
- an-sehen**, *a*, *e*, *ie*, look at; perceive in; regard, consider.
- Ansicht**, *f.*, -en, opinion, view.
- Anspruch**, *m.*, -[e]s, -e, claim, pretension; *in* — *nehmen*, lay claim to.
- anständig**, decent, respectable, genteel.
- an-stellen**, place, make, draw.

- Anteil**, *m.*, -[e]s, -e, portion, part; — haben, have part in (an), share.
- Anflick**, *n.*, -es, -e, face, countenance.
- Auto'nio**, *m. prop. n.*, Antonio.
- an-tragen**, *u, a, ä*, carry; offer, propose.
- an-treten**, *a, e*, tritt, enter upon, set out upon, commence.
- an-tun**, *tat, getan*, put on; do to; angetan, clad, attired.
- Antwort**, *f.*, -en, answer, reply.
- antworten**, answer, reply.
- an-weisen**, *wies, ie*, assign, allot.
- anwesend**, present.
- Anzahl**, *f.*, number.
- an-ziehen**, *zog, gezogen*, draw on, put on.
- apart'**, singular, unusual, out of the ordinary.
- Apfel**, *m.*, -s, -, apple.
- appetit'lich**, appetizing, tempting.
- Arbeit**, *f.*, -en, work, task.
- arbeiten**, work; execute.
- Arbeitskleidung**, *f.*, -en, working clothes.
- archäolo'gisch**, archeological.
- architekto'nisch**, architectural.
- arg** (*comp. -er, sup. -st*), bad, malicious; evil.
- Ärger**, *m.*, -s, anger, vexation.
- ärgerlich**, angry.
- Arm**, *m.*, -[e]s, -e, arm.
- arm** (*comp. -er, sup. -st*), poor, miserable.
- Armi'nio**, *m. prop. n.*, Arminio.
- Arrangement'** [*pr. as in French*], *n.*, -s, -s, arrangement.
- Arse'nitwasser**, *n.*, -s, -, arsenic water.
- Art**, *f.*, -en, kind, sort.
- Assistenz'**, *f.*, -en, assistance.
- auch**, also, too, besides, even; wenn —, although; — nicht, not even.
- Auerocksenrippe**, *f.*, -n, aurochs-rib, buffalo-rib.
- auf**, on, upon, at; — und ab, up and down, to and fro.
- Aufenthalt**, *m.*, -[e]s, -e, stay, sojourn.
- auf-fahren**, *u, a, ä*, ascend, start up; fly into a passion.
- Aufführung**, *f.*, -en, performance; conduct, behavior.
- auf-geben**, *a, e, i*, give up, relinquish.
- auf-gehen**, *ging, gegangen*, open.
- auf-halten**, *ie, a, ä*, hold up; sich —, abide, stay.
- auf-hissen**, hoist, pull up.
- auf-hören**, cease, discontinue.
- Aufklärung**, *f.*, -en, explanation.
- auf-legen**, paste on, mount.
- auf-lachen**, laugh out, break into a laugh.
- aufmerksam**, attentive; — machen, call (one's) attention to (auf).
- Aufmerksamkeit**, *f.*, -en, attention.
- Aufnahme**, *f.*, -n, reception.

- auf=nehmen**, a, genommen, nimmt, take up, receive; sich — lassen, join, become a member of (in).
- auf=rafen**, snatch up.
- aufrecht**, erect.
- Aufregung**, f., -en, excitement, agitation.
- auf=reißen**, i, gerissen, tear open, fling open.
- auf=richten**, raise, set up; sich —, get up, rise, stand up.
- Aufsatz**, m., -es, -e, composition, essay, article.
- auf=schichten**, pile up.
- auf=schlagen**, u, a, ä, open.
- Auffehen**, n., -s, attention, sensation.
- auf=speichern**, store up.
- auf=steigen**, ie, ie, mount, rise.
- auf=tauchen**, emerge, rise up, "turn up."
- auf=zeichnen**, note, write down.
- Auge**, n., -s, -n, eye.
- Augenblick**, m., -[e]s, -e, moment, instant.
- augenblicklich**, momentary, immediate; immediately, for the moment.
- aus**, out, out of, from, of.
- aus=bilden**, develop, improve, perfect; sich —, perfect one's self.
- aus=breiten**, spread out.
- Ausbruch**, m., -[e]s, -e, outbreak.
- Ausdruck**, m., -[e]s, -e, expression.
- ausdrücklich**, express, explicit.
- Ausflug**, m., -[e]s, -e, outing, excursion.
- aus=führen**, lead out, carry out.
- Ausgang**, m., -[e]s, -e, exit; end, result.
- ausgenommen**, excepting, with the exception of; excepted.
- ausgesprochen**, decided, pronounced, outspoken.
- ausgestopft**, stuffed.
- Auskunftsmittel**, n., -s, -, remedy, expedient.
- Ausland**, n., -[e]s, -er, foreign land; im —, abroad.
- aus=nehmen**, a, genommen, nimmt, take out; sich —, look, appear.
- ausnehmend**, extraordinary.
- aus=packen**, unpack.
- aus=reißen**, i, gerissen, tear out; run off; "cut and run."
- aus=richten**, do, perform.
- aus=rufen**, ie, u, cry out, exclaim.
- aus=sagen**, state, declare.
- aus=ssehen**, a, e, ie, look, appear.
- Außenseite**, f., -n, outside, exterior.
- außer**, except, besides.
- äußer**, outer, outward, exterior; das Äußere, -n, -n, exterior, outward appearance.
- äußerst**, outermost, extreme.
- Aussicht**, f., -en, outlook, view, prospect.
- Ausöhnung**, f., -en, reconciliation.



**aus-sprechen**, a, o, i, express, utter.

**aus-stopfen**, stuff.

**aus-suchen**, seek out, select, choose.

**aus-wählen**, choose, select.

**aus-wandern**, set out, emigrate.

**Ausweg**, m., -[e]s, -e, way out, expedient.

**aus-ziehen**, zog, gezogen, pull off, take off.

**Avola** (*Ital.*), f., ancestress, grandmother.

## B

**balb**, soon.

**ballen**, clench, double.

**Band**, m., -[e]s, -e, volume.

**Bandit**, m., -en, -en, bandit.

**Barbar**, m., -en, -en, barbarian.

**Barbaris'mus**, m., -, -men, barbarity.

**Barbaros'sa**, *prop. n.*, Barbarossa.

**Barde**, m., -n, -n, bard, poet.

**Bärenschinken**, m., -s, -, bear's ham.

**bauen**, build, construct.

**Baumwolle**, f., -n, cotton.

**beab'sichtigen**, intend, purpose.

**beach'tenswert**, noteworthy.

**bean'tragen**, move, propose.

**bear'beiten**, elaborate, treat.

**bedan'ten** (sich), express thanks for (für).

**Bedarf**, m., -[e]s, need, supply of (an).

**beden'ten**, consider.

**bedent'lich**, serious, critical.

**bedeu'tend**, considerable.

**Bedeu'tung**, f., -en, importance, consequence.

**bedie'nen**, serve; sich — (*with gen.*), make use of, avail one's self of.

**Bedin'gung**, f., -en, condition; eine — stellen, make a condition.

**befeh'len**, a, o, ie, order, command.

**besin'den** (sich), a, u, find one's self, be.

**besind'lich**, be found, situated.

**beför'dern**, further, promote.

**besürch'ten**, fear.

**bege'ben** (sich), a, e, i, betake one's self, repair, go.

**Bege'benheit**, f., -en, event, occurrence.

**begeg'nen**, meet.

**bege'hen**, beging, begangen, commit.

**Beginn**, m., -[e]s, beginning.

**begin'nen**, a, o, begin, commence.

**beglei'ten**, accompany.

**Beglei'tung**, f., -en, company.

**beglü'den**, make happy.

**begrei'fen**, begriff, begriffen, comprehend, understand.

**Begriff**, m., -[e]s, -e, idea, conception; im — sein, be about, on the point of.

**begrü'ßen**, greet, welcome.

**begün'stigen**, favor, countenance.

**begut'achten**, give one's opinion upon.

**behag'lich**, comfortable.

**behan'beln**, treat.

**behar'ren**, continue, persist in (auf).

**behaup'ten**, maintain, assert, declare.

**Behau'fung**, *f.*, -en, lodging, domicile.

**beher'bergen**, lodge, harbor.

**bei**, by, near, at, on the occasion of.

**beide**, both, two.

**Beifall**, *m.*, -s, approbation, approval.

**Beigeschmack**, *m.*, -[e]s, -e, taste, flavor.

**Beil**, *n.*, -[e]s, -e, hatchet.

**beim**, contraction of *bei dem*.

**beina'he**, well-nigh, almost.

**Beispiel**, *n.*, -[e]s, -e, example.

**beißen**, *i*, gebissen, bite.

**bejam'mernswert**, deplorable, lamentable.

**bekannt'**, known, well-known.

**beklei'den**, clothe, dress.

**bekommen**, *befam*, *o*, get, receive.

**bele'gen**, cover, overlay.

**beleh'ren**, inform, instruct.

**bemer'ten**, notice, observe, remark.

**Bemer'kung**, *f.*, -en, remark, observation.

**Beneh'men**, *n.*, -s, conduct, behavior, demeanor.

**benü'tzen**, use, make use of, avail one's self of.

**beo'bachten**, observe, watch.

**berech'nen**, calculate, compute.

**berei'chern**, enrich, enlarge.

**bereit'**, ready, prepared.

**berei'ten**, prepare, cause.

**bereit'**, already.

**Bereit'willigkeit**, *f.*, readiness, willingness.

**Bericht'**, *m.*, -[e]s, -e, report.

**berich'ten**, report.

**berie'chen**, *o*, o, smell.

**Beruf'**, *m.*, -[e]s, -e, calling, vocation.

**beru'higen**, quiet, calm; *sich* —, become calm, compose one's self.

**berühmt'**, famous, renowned.

**berüh'ren**, touch; *sich* —, touch, meet.

**befagt'**, said, above-mentioned.

**befänf'tigen**, soften, appease, calm.

**Beschäf'tigung**, *f.*, -en, occupation.

**befchei'den**, modest, discreet.

**beschließen**, *o*, beschloffen, decide, conclude.

**beschöni'gen**, palliate.

**beschwö'ren**, implore, entreat.

**Besitz'**, *m.*, -es, possession.

**besi'tzen**, befaß, befeffen, possess, own.

**Besi'tzer**, *m.*, -s, -, possessor, owner, proprietor.

**beson'der**, peculiar, particular; *im* —n, in particular.

**besor'gen**, take care of, attend to.

**beforgt'**, apprehensive, anxious.

**best**, best.

- bestä'tigen**, affirm, confirm, corroborate.  
**beste'hen**, bestand, bestanden, exist; — *aus*, be composed of, consist of.  
**bestim'men**, persuade, induce.  
**bestimmt'**, determined, resolute, decided.  
**bestre'ben**; *sich* —, strive, endeavor.  
**bestürzt'**, perplexed, disconcerted.  
**Besuch'**, *m.*, —[e]s, —e, visit.  
**besu'chen**, visit; go to, attend.  
**beti'telt**, entitled.  
**betört'**, infatuated.  
**betrach'ten**, consider, view, look at, regard.  
**betrau'en**, intrust.  
**betref'fen**, betraf, o, i, befall.  
**betre'ten**, a, e, betritt, enter, set foot in.  
**betrü'gen**, o, o, deceive.  
**Bettelsa'd**, *m.*, —[e]s, —e, beggar's wallet.  
**Bettelstab**, *m.*, —[e]s, —e, beggar's staff.  
**bevor'stehend**, approaching, imminent.  
**Beweis'**, *m.*, —[e]s, —e, proof.  
**bewen'den**; — *lassen* (bei), leave at rest, acquiesce in, comply with.  
**bewußt'**, known, in question.  
**bezah'len**, pay.  
**bezeich'nen**, point out, designate.  
**bezie'hen**, bezog, bezogen, enter (*lodging*), take up (*abode*).  
**Bezie'hung**, *f.*, —en, reference, relation; in — *stehen*, have reference to (*zu*).  
**Bian'ca**, *f. prop. n.*, Bianca.  
**Biene**, *f.*, —n, bee.  
**Bild**, *n.*, —[e]s, —er, picture, painting.  
**bilden**, form.  
**Bildung**, *f.*, education, culture.  
**Billardspiel**, *n.*, —[e]s, —e, billiard-playing.  
**bin**, am (*see sein*).  
**binnen**, within.  
**Bino'tel**, *n.*, —s, —s, (double) eye-glass.  
**bis**, to, up to, until; — *auf*, up to.  
**bis'her**, hitherto, till now.  
**bis'chen**; *ein* —, a little, rather, somewhat.  
**bist**, thou art (*see sein*).  
**bitten**, bat, gebeten, ask, beg, pray; (*ich*) bitte, please! pray!  
**Bitterkeit**, *f.*, bitterness.  
**blasen**, ie, a, ä, blow, sound.  
**Blatt**, *n.*, —[e]s, —er, leaf; sheet; paper.  
**blättern**, turn the leaves (*in a book*).  
**blau**, blue.  
**Blaustrumpf**, *m.*, —[e]s, —e, blue-stockings; literary woman.  
**Blechs'chmied**, *prop. n.*, Blechschmied.  
**Blechs'chmied'sch**, Blechschmied, pertaining to Blechschmied.  
**bleiben**, ie, ie, remain, con-

- tinue; — lassen, leave un-  
 done, forbear doing; stehen  
 —, stand still, stop.  
**bleich**, pale.  
**Blid**, *m.*, —[e]s, —e, look,  
 glance, glimpse.  
**bliden**, look, glance.  
**blond**, blond.  
**blühend**, blooming, flourish-  
 ing.  
**Blut**, *n.*, —[e]s, blood.  
**Blüte**, *f.*, —n, flower, bloom;  
 prime (*of life*).  
**blutig**, bloody.  
**Blutwurst**, *f.*, —e, blood-pud-  
 ding, black-pudding.  
**Boden**, *m.*, —s, — or —, bottom  
 ground.  
**bodenlos**, bottomless, un-  
 fathomable; exceeding.  
**Bogen**, *m.*, —s, — or —, bow;  
 sheet.  
**Borgia** (*Ital.*), *prop. n.*, Bor-  
 gia.  
**Börse**, *f.*, —n, stock-exchange.  
**Borstenvieh**, *n.*, —[e]s, hog,  
 swine.  
**bös[e]**, bad, evil, angry.  
**brauchen**, need, want, re-  
 quire.  
**braun**, brown.  
**Braut**, *f.*, —e, fiancée, bride.  
**Bräutigam**, *m.*, —[e]s, —e,  
 fiancé, bridegroom.  
**Bräutleute**, *pl.*, betrothed  
 couple.  
**bräutlich**, bridal.  
**Brautvater**, *m.*, —s, —, father  
 of the bride.  
**brav**, good, excellent, worthy.
- brechen**, a, o, i, break.  
**breit**, broad.  
**breitbempig**, broad-brimmed.  
**breitspurig**, broad-tracked,  
 with legs far apart.  
**Brief**, *m.*, —[e]s, —e, letter.  
**Briefbogen**, *m.*, —s, — or —, sheet  
 of letter-paper.  
**bringen**, brachte, gebracht, bring,  
 fetch, carry.  
**Brodneid**, *m.*, —[e]s, profes-  
 sional-envy, trade-jealousy.  
**Bruder**, *m.*, —s, —, brother.  
**brummen**, growl, mutter.  
**Brunhilde**, *f. prop. n.*, Brun-  
 hild.  
**Brust**, *f.*, —e, breast.  
**Brustbild**, *n.*, —[e]s, —er,  
 portrait, half-length pic-  
 ture.  
**Brusttasche**, *f.*, —n, breast-  
 pocket.  
**Bube**, *m.*, —n, —n, boy, lad.  
**Buch**, *n.*, —[e]s, —er, book.  
**Büchergestell**, *n.*, —[e]s, —e,  
 book-shelf, book-rack.  
**Buchhändler**, *m.*, —s, —, pub-  
 lisher, bookseller.  
**Buchhandlung**, *f.*, —en, book  
 store.  
**buchstäblich**, literal.  
**Büffelhorn**, *n.*, —[e]s, —er, buf-  
 falo-horn.  
**bündig**, conclusive, to the  
 point.  
**bunt**, vari-colored, gay-colored.  
**Bürgersohn**, *m.*, —[e]s, —e, son  
 of a citizen.  
**Bursch[e]**, *m.*, —en, —en, young  
 man, fellow.

**Bufen**, *m.*, -s, -, bosom, breast.

**Butterfemmel**, *f.*, -n, buttered roll.

## C

**Canossa**, *n. prop. n.*, -s, Canossa.

**cara** (*Ital.*), dear.

**Carlo**, *m. prop. n.*, Carlo.

**Centu'rio** [*pr. tñ-*], *m.*, -s, -s, centurion.

**Chef** [*pr. tñ-*], *m.*, -s, -s, chief, head, senior.

**chemisch**, chemical.

**Cherus'terfürst**, *m.*, -en, -en, Cheruskan prince.

**Cherus'terfürstin**, *f.*, -nen, Cheruskan princess.

**Cincinnati** [*pr. tñ-*], *n. prop. n.*, -s, Cincinnati.

**corpus** (*Lat.*), *n.*, body (*see Notes*, 39, 6).

**Cour** (*Fr.*), *f.*, court.

**Cousi'ne**, *f.*, -n, cousin.

**Cremo'na**, *n. prop. n.*, Cremona.

## D

**da**, *adv.*, there, then; *conj.*, as, since.

**dabel'**, thereby, there, in that connection.

**da=bleiben**, *ie, ie*, stay, remain, wait.

**Dach**, *n.*, -[e]s, -er, roof.

**dachte** (*see denken*).

**dadurch**, through it, by this, thereby.

**dage'gen**, against it, against that, to this.

**dagewesen** (*see da=sein*).

**daheim'**, at home.

**daher**, hence, consequently, therefore.

**damals**, then, at that time.

**Dame**, *f.*, -n, lady.

**Damenhand**, *f.*, -e, lady's hand.

**damit'**, *adv.*, therewith, with it; *conj.*, in order that.

**dank**, thanks (to), owing (to).

**dann**, then, thereupon.

**daran'**, thereat, therein, of it.

**darauf'**, thereupon, afterwards; *gleich* —, immediately after.

**dar=bringen**, *brachte, gebracht*, present, offer.

**darf** (*see dürfen*).

**darin'**, therein, in it, in that.

**dar=reichen**, offer, present.

**dar=stellen**, represent, picture.

**Darstellung**, *f.*, -en, representation.

**darüber**, over *or* about it (that).

**darun'ter**, under *or* beneath it (that).

**Darwinsch**, of Darwin, Darwinian.

**da=sein**, *war, gewesen*, be present, be there, be at hand.

**daselbst'**, there.

**daß**, that, so that, in order that.

**dauern**, last, continue, endure.

**davon**, of it.

- dazwi'schen**, among them, in the midst of it (that, them).  
**Decke**, *f.*, -n, roof, ceiling.  
**dein**, thy, thine, your.  
**delicti** (*Lat.*), transgression (*see Notes*, 39, 6).  
**delikat'**, delicious, dainty.  
**Delikatess'e**, *f.*, -n, delicacy.  
**dem**, *dat. sing. masc. or neut. of der*.  
**demnächst'**, in a short time, shortly.  
**den**, *acc. sing. masc.; dat. pl. of der*.  
**denen**, *dat. pl. of dem. and rel. pron. der*, to whom, in whom, whom, them.  
**denkbar**, conceivable.  
**denken**, dachte, gedacht, think of (an); sich —, fancy, imagine.  
**denun**, *adv.*, then; *conj.*, for.  
**dennoch**, yet, still, nevertheless.  
**Denunzia'tin**, *f.*, -nen, (female) informer.  
**Depe'sche**, *f.*, -n, despatch, telegram.  
**der**, *die*, *daß*, *def. art.*, the; *dem. pron. and adj.*, this (one), that (one), he, she, it; *rel. pron.*, who, which, that.  
**derartig**, such.  
**deren**, *gen. pl. of dem. and rel. pron. der*, of whom, of which, whose.  
**derglei'chen**, the like, of that kind.  
**derjenige**, diejenige, dasjenige, that.  
**derselbe**, dieselbe, dasselbe, the same.  
**dessen**, *gen. sing. of dem. and rel. pron. der*, whose, his, its, of this, of it.  
**desto** (*with comp.*), the; je . . . —, the . . . the.  
**Detaille' rung** [*pr. detałji'—*], *f.*, -en, details, detailed description.  
**deuten**, point.  
**deutsch**, German.  
**Deutschland**, *n.*, -s, Germany.  
**diabo'lisch**, diabolical.  
**Dia'volo**, *m. prop. n.*, Diavolo.  
**dich**, *acc. sing. of du*, thee, you.  
**dicht**, close.  
**Dichterin**, *f.*, -nen, poetess.  
**Dichtung**, *f.*, -en, poetry.  
**dic**, thick, large, heavy.  
**Dienst**, *m.*, -es, -e, service.  
**Dienstbote**, *m.*, -n, -n, servant.  
**dienstwillig**, ready to do service, obliging.  
**dies** (*see dieser*).  
**dieser**, diese, dieses or dies, *dem. pron. and adj.*, this, that, this one, the latter.  
**Ding**, *n.*, -[e]s, -e or -er, thing, matter.  
**dir**, *dat. sing. of du*, to thee, thee, to you, you.  
**Dissertation'** [*pr. -tʃion'*], *f.*, -en, dissertation, thesis.  
**doch**, yet, still, nevertheless, after all, surely, I hope.  
**Doktor**, *m.*, -s, Dokto'ren, doctor.

**Dolch**, *m.*, -[e]s, -e, dagger.

**Dolmetsch**, *m.*, -en, -en, interpreter; — *machen*, act as interpreter.

**donnern**, thunder.

**Doppelfinn**, *n.*, -[e]s, -e, double chin.

**doppelt**, double; *das Doppelte*, the double; *um das Doppelte*, to the double amount, twice the sum.

**dort**, there, in that place.

**drängen**, press, crowd; *das Drängen*, entreaty, solicitation.

**drauß** (= *baraus*), out of it.

**draußen**, outside.

**drei**, three.

**drein-reden**, interrupt, interfere with (in).

**dritt**, third.

**drohen**, threaten, menace.

**drüben**, over there, yonder.

**drucken**, print.

**du**, thou, you.

**dumpf**, dull, hollow.

**dunkel**, dark, gloomy.

**durch**, through, by means of.

**durchaus**, throughout, thoroughly, entirely.

**durchraufen**, traverse furiously, gallop through.

**durchsetzen**, carry through, accomplish.

**dürfen**, *durfte*, *geburt*, *darf*, be permitted, be allowed, may, have a right; *nicht* —, must not.

**Duzend**, *n.*, -s, -e, dozen.

## E

**eben**, just, exactly, even.

**ebenso**, just as, in the same manner.

**echt**, genuine, real.

**edig**, angular, having corners; edged; of cut glass.

**Effekt**, *n.*, -[e]s, -en, luggage, personal effects.

**Chemann**, *m.*, -[e]s, -er, husband, married man.

**cher**, sooner, rather.

**Chestand**, *m.*, -[e]s, -e, wedding.

**Ehre**, *f.*, -n, honor.

**Ehrentitel**, *m.*, -s, -, title of honor.

**Ehrerbietung**, *f.*, -en, respect, deference.

**ehrwürdig**, venerable, time-honored.

**Eiche**, *f.*, -n, oak(-tree).

**Eichelfaffee**, *m.*, -s, acorn-coffee.

**Eifer**, *m.*, -s, zeal, eagerness.

**eifrig**, eager, zealous.

**eigen**, own, particular.

**eigens**, expressly, specially.

**eigentlich**, real, exact.

**eigentümlich**, strange, particular.

**Eile**, *f.*, haste, hurry.

**eilen**, hurry.

**ein, eine, ein**, a, an, one; *der eine*, the one.

**einander**, one another, each other.

**einer, eine, ein(e)s**, one, a person, somebody.

- einfach**, simple, plain.  
**Einfluß**, *m.*, -*ßes*, -*ße*, influence, effect.  
**ein-führen**, introduce.  
**ein-gehen**, ging, gegangen, cease to exist.  
**Eingefendet**, *n.*, -*s*, -*s*, communication, correspondence.  
**eingeweiht**, adept, initiated; der Eingeweihte, the adept, the initiated.  
**einiger**, einige, einiges, some, any, a few, several.  
**einigermassen**, in some degree, to some extent.  
**Einkauf**, *m.*, -[*e*]*s*, -*e*, purchase.  
**ein-laden**, *u, a*, ladet or lädt, invite.  
**Einladung**, *f.*, -*en*, invitation.  
**ein-laufen**, *ie, au, äu*, arrive, come to hand.  
**ein-legen**, place, put in.  
**Einleitung**, *f.*, -*en*, introduction.  
**einmal**, once, one time; noch —, once more; einmal', once, once upon a time; nicht —, not even; noch —, some day or other.  
**ein-nehmen**, *a*, genommen, nimmt, take, occupy; für sich —, fascinate, charm, attract.  
**Einrichtungsstück**, *n.*, -[*e*]*s*, -*e*, piece of furniture.  
**ein-schlafen**, *ie, a, ä*, fall asleep, go to sleep; vor dem Einschlafen, before going to sleep.  
**ein-schlagen**, *u, a, ä*, have reference to (in), be in line of (in).  
**ein-schließen**, *o, geschlossen*, shut in, lock up.  
**ein-sehen**, *a, e, ie*, comprehend, understand.  
**Einsender**, *m.*, -*s*, -*,*, informant, correspondent.  
**Einsicht**, *f.*, -*en*, insight, intelligence.  
**Einsprache**, *f.*, -*n*, objection.  
**einst**, once, formerly.  
**ein-treffen**, traf, *o, i*, arrive, come to pass.  
**ein-treten**, *a, e, tritt*, step in, enter, appear, take place.  
**Eintritt**, *m.*, -[*e*]*s*, -*t*, entrance, entry.  
**einverstanden**, agreed, of the same mind; mit einer Sache — sein, agree or consent to a thing.  
**ein-wenden**, wandte, gewandt or regular, object to (gegen).  
**einzig**, only, single, sole.  
**Einzug**, *m.*, -[*e*]*s*, -*e*, entry, entrance.  
**eisern**, iron.  
**eflatant'**, shining, striking.  
**elend**, miserable; der Elende, wretch, rascal.  
**Elend**, *n.*, -[*e*]*s*, misery, distress, want.  
**Ell'etorps**, *n.*, -*,* -*,*, picked troops, select army-corps.  
**Emma**, *f. prop. n.*, -*s*, Emma.  
**empfan-gen**, *i, a, ä*, receive, take.  
**empfäng'lich**, susceptible, impressionable.



- empfin'den, a, u, feel.  
 empor'-bliden, look up.  
 Ende, n., -s, -n, end, limit.  
 endlich, at last, finally.  
 ener'gisch, energetic, vigorous.  
 eng[e], narrow.  
 engagie'ren (*Fr.*), engage.  
 Engländer, m., -s, -, Englishman.  
 Enkel, m., -s, -, grandson, grandchild.  
 entbeh'ren, be deprived of, do without.  
 entbren'nen, entbrannte, entbrannt, burn, be inflamed; in Liebe entbrannt sein, be inflamed with.  
 entde'den, discover.  
 entfer'nen, remove; sich —, withdraw, retire.  
 entgegen-halten, ie, a, ä, offer, hold towards.  
 entgeg'nen, reply, answer.  
 enthal'ten, ie, a, ä, contain, comprise.  
 enthusiasmiert', enthusiastic.  
 entlar'ven, unmask, expose.  
 entle'digen (sich), (*gen.*), rid one's self of, free one's self from.  
 entlee'ren, empty.  
 entneh'men, a, entnommen, entnehmen, take away, procure.  
 entpup'pen (sich), turn out, show one's self as.  
 entsa'gen, give up, renounce.  
 Entschei'dung, f., -en, decision.  
 Entschluß', m., -ßes, -ße, resolution.  
 entsetz'lich, awful, dreadful.  
 entspre'chend, corresponding, suitable.  
 entwi'ckeln, develop, show.  
 Entwurf', m., -[e]s, -e, sketch, outline, draft.  
 Episo'de, f., -n, episode, incident.  
 Epo'che, f., -n, epoch, period.  
 Epos, n., -, Epen, epos, epic poem.  
 er, he, it; Er, thou, you.  
 erbar'men, feel pity, move to pity.  
 Erbau'er, m., -s, -, builder, constructor.  
 erbeu'ten, take as booty, capture.  
 erbie'ten, o, o, (sich), offer.  
 erbleichen, i, i, turn pale.  
 erbli'den, notice, see.  
 Erdboden, m., -s, -, ground, earth.  
 Erde, f., -n, earth, world.  
 Ereig'nis, n., -ßes, -ße, occurrence, event.  
 ersah'ren, u, a, ä, learn.  
 ersah'ren (*part. adj.*), experienced.  
 ersas'sen, ersaßte, ersaßt, seize, grasp.  
 ergän'zen, complete, supply.  
 ergrei'fen, ergriß, ergrißen, seize, take hold of, grasp.  
 Erguß', m., -ßes, -ße, effusion.  
 erhe'ben, o, o, raise; sich —, rise, get up.  
 erho'ben (*part. adj.*), raised, elevated.  
 erhö'hen, raise, increase.

**erin'nern**, remind of (an); *sich* —, remember.

**Erin'nerung**, *f.*, —en, recollection, memory.

**erken'nen**, *erkannte*, *erkannt*, recognize.

**erklä'ren**, declare, explain.

**erlas'sen**, *erließ*, *a*, *erläßt*, release from, exempt from.

**erlau'ben**, permit, allow.

**erler'nen**, learn.

**erueut'**, renewed, fresh.

**Eruft**, *m.*, —es, earnest, seriousness.

**ernst**, serious, earnest.

**eröff'nen**, open.

**erprobt'**, tried, proved.

**erregt'**, excited, aroused.

**erschei'nen**, *ie*, *ie*, appear, be published.

**Erschei'nung**, *f.*, —en, appearance.

**erschro'den**, frightened.

**erseh'nen**, long for, wish for.

**erspä'hen**, espy.

**erst**, *adj.*, first; *adv.*, at first, only, at length, finally; —als, not until.

**erstarrt'**, benumbed, stupefied.

**Erstaun'en**, *n.*, —s, astonishment.

**erstaunt'**, surprised.

**erstens**, in the first place.

**ersterer**, *erstere*, *ersteres*, the former.

**erstgeboren**, first-born; *der Erstgeborene*, the first-born.

**ersti'den**, stifle, smother, choke.

**Ertrag'**, *m.*, —[e]s, —e, proceeds, profits.

**erträg'sich**, enduring, tolerable.

**erwäh'nen**, mention, make mention of.

**Erwar'tung**, *f.*, —en, expectation, anticipation.

**erwei'sen**, *ermies*, *ie*, show, evince.

**erwei'tern**, enlarge, extend.

**erwi'dern**, reply, answer.

**erzäh'len**, tell, narrate, relate.

**es**, it, he, she; there.

**Geselfleisch**, *n.*, —es, asses' flesh.

**essen**, *aß*, *gegessen*, *ist*, eat.

**Etabli'ssement'** [*pr. as in Fr.*], *n.*, —s, —s, establishment.

**etwa**, perhaps, perchance, about.

**etwas**, some, something, anything; *adv.*, somewhat.

**euch**, to you, you.

**Expedition'**, *f.*, —en, expedition.

**explizie'ren**, explain.

**exportie'ren**, export.

**Extrem'**, *n.*, —s, —e, extreme.

# f

*f.* = feminine.

**Fabrikat'**, *n.*, —[e]s, —e, product, make, goods.

**Fabrik'gebäude**, —s, —, manufactory, establishment.

**fabrizie'ren**, make, manufacture.

**Fach**, *n.*, —[e]s, —er, compartment.

- Fachwerk**, *n.*, -[e]s, -e, frame-work, timber-framing.
- fahren**, *u, a, ä*, drive, go; — lassen, let go, drop.
- Fait** (*Fr.*), *m.*, fact (*see* Notes, 35, 16).
- Fall**, *m.*, -[e]s, -e, fall, case, event.
- fallen**, *fiel, a, ä*, fall, drop.
- falsch**, false, treacherous; *der Falsche*, faithless man.
- Fami'lie** [*pr. fa-mi'-li-e*], *f.*, -n, family.
- Fami'lienunglück**, *n.*, -[e]s, domestic misfortune.
- Farbe**, *f.*, -n, color, hue.
- fassen**, *faßte, gefaßt, faßt*, hold, grasp, seize; *sich* —, compose one's self, recover one's self-possession.
- Fassung**, *f.*, -en, version.
- fast**, almost, nearly.
- fatal'**, odious, vexatious.
- Faust**, *f.*, -e, fist, hand.
- Feder**, *f.*, -n, pen, penholder.
- feierlich**, solemn.
- feiern**, cease from work, rest from labor.
- Feld**, *n.*, -[e]s, -er, field.
- Feldherr**, *m.*, -n, -en, general, commander.
- Fenster**, *n.*, -s, -, window.
- fern**, far, distant, absent.
- Ferne**, *f.*, -n, distance.
- ferner**, furthermore, more-over.
- fertig**, ready, finished, complete.
- fesseln**, fetter, chain, arrest attention, fascinate.
- fest**, firm, secure; — stehen, be evident, be certain.
- fest'binden**, *a, u*, tie up, fasten.
- Festessen**, *n.*, -s, banquet, feast.
- Festgruß**, *m.*, -es, -e, festive greetings.
- Festjungfrau**, *f.*, -en, member of reception committee composed of young ladies.
- fett**, fat; in —er Schrift, in full-faced type.
- ff.**, abbreviation for *sehr fein*.
- fiel** (*see* **fallen**).
- finden**, *a, u*, find.
- Finger**, *m.*, -s, -, finger.
- finster**, dark, gloomy, morose.
- Firmatafel**, *f.*, -n, firm sign-board.
- Flachs**, *m.*, -es, -e, flax.
- flammen**, flame, burn, glare.
- Fläschchen**, *n.*, -s, -, phial, small bottle.
- Flasche**, *f.*, -n, bottle.
- Flechte**, *f.*, -n, braid or tress (of hair).
- flechten**, *o, o, i*, weave, entwine.
- Fleisch**, *n.*, -es, flesh, meat.
- Fleischergesell[e]**, *m.*, -en, -en, journeyman butcher.
- Fleischloft**, *f.*, -en, meat-diet, animal food.
- Fleischnahrung**, *f.*, animal food.
- Fleischwaren**, *pl.*, meat-products.
- fliegen**, *o, o, fly*.
- Fluch**, *m.*, -[e]s, -e, curse, oath.

**Flucht**, *f.*, -en, flight.  
**flüssig**, *f.*, -en, liquid.  
**Folge**, *f.*, -n, consequence, result.  
**folgen**, follow, succeed.  
**Force** (*Fr.*), [*pr.* *forʃe*], *f.*, -n, forte, strong point.  
**Form**, *f.*, -en, form.  
**fort**, forth, away; **muß** —, must go, must be off.  
**fort'fahren**, *u, a, ä*, continue.  
**fort'predigen**, continue to preach.  
**Fortschritt**, *m.*, -[e]s, -e, progress.  
**fortwährend**, continually.  
**fort'ziehen**, *zog, gezogen*, draw away, pull along.  
**Fra** (*Ital.*), *m.*, friar, monk, brother.  
**fragen**, ask, inquire.  
**Frankreich**, *n.*, -s, France.  
**Frau**, *f.*, -en, woman, wife.  
**Frauenverein**, *m.*, -[e]s, -e, ladies' (charitable) association.  
**Fräulein**, -s, -, young lady, miss; (*titel*) Miss.  
**frei**, free, unconfined.  
**Freituch**, *m.*, -[e]s, -e, hangman, knacker's man.  
**freilich**, certainly, to be sure, of course.  
**freiwillig**, voluntary.  
**fremd**, strange, foreign; **der Fremde**, stranger.  
**Freude**, *f.*, -n, joy, pleasure.  
**Freudenträne**, *f.*, -n, tear of joy.  
**freudestrahlend**, radiant with joy.

**freudig**, joyful, happy.  
**frenen**, give joy or pleasure, please.  
**Freundin**, *f.*, -nen, (female) friend.  
**freundlich**, friendly, kind.  
**Friede[n]**, *m.*, -ns, -n, peace.  
**friedlich**, peaceful.  
**frisch**, fresh, vigorous.  
**fröhlich**, happy, joyous.  
**früher**, former, earlier; *adv.*, formerly, before.  
**Frühling**, *m.*, -s, -e, spring, springtime.  
**Frühstück**, *n.*, -[e]s, -e, breakfast, lunch(eon).  
**Frühstücksstube**, *f.*, -n, lunchroom, restaurant.  
**fuhr** (*see fahren*).  
**führen**, lead, conduct; **einen Namen** —, bear a name; **Waren** —, keep goods, deal in goods; **die Bücher** —, keep the books; **das Regiment** —, govern.  
**Führer**, *m.*, -s, -, guide.  
**füllen**, fill.  
**fünfzig**, fifty.  
**funfeln**, sparkle.  
**für**, for.  
**fürchten**, fear.  
**fürchterlich**, terrible, dreadful.  
**fürwahr**, indeed, certainly.  
**Fusion**, *f.*, -en, fusion, consolidation.

## G

**Gans**, *f.*, -e, goose.  
**ganz**, whole, entire; — **und gar**, absolutely, for good and

- all; ein —er Kerl, a fine fellow; ein —er Mann, a man every inch of him.
- gar, completely, entirely, quite; — nicht, not at all, by no means.
- Gasse, *f.*, —n, lane, (narrow) street.
- Gast, *m.*, —es, —e, guest.
- Gatte, *m.*, —n, —n, husband.
- Gattung, *f.*, —en, kind, sort.
- Geba'ren, *n.*, —s, bearing, behavior.
- Gebäu'de, *n.*, —s, —, building, structure.
- gebaut', built, formed, shaped.
- geben, *a*, *e*, *i*, give; es gibt, there is, there are; es gab, there was, there were.
- gebil'det, cultured, educated; der Gebildete, educated person.
- Gebrauch', *m.*, —[e]s, —e, use, usage.
- gebüh'ren, be due, belong.
- Gedächt'nis, *n.*, —[e]s, —[e], memory, recollection.
- Gedan'ke[n], *m.*, —ns, —n, thought, idea.
- geden'ken, gedachte, gedacht, mention, make mention of.
- Gedicht', *n.*, —[e]s, —e, poem.
- Geduld', *f.*, patience.
- gefähr'lich, dangerous.
- gefal'len, gefiel, *a*, *ä*, please, suit.
- gefäl'lig, courteous, obliging.
- Gefan'genahme, *f.*, —n, capture.
- gefüllt', filled.
- gefürch'tet, feared, dreaded.
- gegan'gen (*see* gehen).
- gegen, against, towards; ein Mittel —, a remedy for.
- Gegend, *f.*, —en, direction, neighborhood.
- Gegenstand, *m.*, —[e]s, —e, subject, object.
- Gegenwart, *f.*, presence.
- Gegnerin, *f.*, —nen, (female) opponent.
- gehar'nischt, clad in armor.
- Gehäß'igkeit, *f.*, —en, hateful-ness, ill-will.
- geheim', secret.
- gehen, ging, gegangen, go, walk, pass; — über, surpass.
- Gehil'fe, *m.*, —n, —n, assistant, helper.
- gehö'ren, belong.
- gehö'rig, proper, appropriate.
- Geige, *f.*, —n, violin.
- Geist, *m.*, —es, —er, spirit, mind, soul.
- geistig, spiritual, intellectual.
- gelan'gen, get, come to, reach.
- Gelaß', *m.*, —[e]s, —[e], room.
- gelb, yellow, sallow.
- Geldsack, *m.*, —[e]s, —e, money-bag.
- gele'gen, situated; opportune.
- Gele'genheit, *f.*, —en, opportunity, occasion.
- Gelieb'te[r], *m. or f.*, beloved one, lover, sweetheart.
- gelin'gen, *a*, *u*, (*third pers. only*), succeed; es gelingt mir, I succeed.
- gelten, *a*, *o*, *i*, have value, pass for, be considered.

**Gemach'**, *n.*, -[e]s, -er, apartment, room.

**gemalt'**, painted.

**gemäß'**, conformably to, in conformity with.

**gemeißelt**, chiseled.

**Gemü'se**, *n.*, -s, -, vegetables.

**Gemüts'ruhe**, *f.*, calmness, tranquility.

**geneigt'**, inclined; gracious, kind; —er *Leser*, gentle reader.

**Genie'** [*Ge-nie*, *G* = *z* in *azure*], *m.*, -s, -s, genius.

**genießen**, *v*, genossen, enjoy.

**genom'men** (*see nehmen*).

**genug'**, enough.

**Genug'tuung**, *f.*, -en, satisfaction.

**geöff'net**, opened.

**gera'bezu**, directly, absolutely, positively.

**gera'ten**, *ie*, *a*, *ä*, get, come, fall; in*s* *Schwanken* —, begin to waver.

**geräu'chert**, smoked, dried.

**gerecht'**, legitimate.

**Gerech'tigkeit**, *f.*, justice.

**Gericht'**, *n.*, -[e]s, -e, dish.

**gering'**, small, trifling, slight.

**Germa'ne**, *m.*, -n, -n, German.

**Germa'nia**, *f.*, Germania.

**germa'nisch**, German(ic).

**Germanis'e-rung**, *f.*, -en, Germanization.

**geru**, gladly, willingly.

**gerochen**, revenged (*see Notes*, 39, 2).

**gerö'tet**, flushed.

**Gerstensaft**, *m.*, -[e]s, -e, barley-broth, beer.

**gerührt'**, moved, touched; with feeling.

**gesagt'**, said.

**Geschäft'**, *n.*, -[e]s, -e, business; house, shop.

**geschäf'tig**, busy.

**Geschäfts'freund**, *m.*, -[e]s, -e, friend in business.

**geschätzt'**, esteemed.

**gesche'hen**, *a*, *e*, *ie*, happen, be done.

**gescheut'**, given, accorded, bestowed (upon).

**Geschich'te**, *f.*, -n, story, event, history.

**geschickt'**, skillful, clever.

**geschlossen**, closed.

**Geschmad'**, *m.*, -[e]s, -e, taste, relish for (an).

**Geschöpf'**, *n.*, -[e]s, -e, creature, being.

**geschrie'ben**, written.

**geschwärt'**, blackened.

**Geschwi'ster**, *pl.*, children of the same parents, brothers and sisters.

**Geschwi'sterpaar**, *n.*, -[e]s, -e, brother and sister.

**geschwun'gen**, curved, drawn.

**Gesell'schaft**, *f.*, -en, company, society.

**Gesicht'**, *n.*, -[e]s, -er, face, countenance.

**Gesin'nung**, *f.*, sentiment, disposition.

**gesot'ten**, boiled (*see sieden*).

**Gespräch'**, *n.*, -[e]s, -e, conversation, gossip.

- Gestalt'**, *f.*, -en, form, figure, shape.  
**geste'hen**, *gestand, gestanden*, confess, acknowledge.  
**gesund'**, healthy, sound; — *Bernunft*, sound reason, sober understanding.  
**Gesund'heit**, *f.*, -en, health, healthiness.  
**geübt'**, expert.  
**gewah'ren**, notice, perceive, become aware of.  
**gewäh'ren**, give, afford.  
**gewal'tig**, powerful, mighty, very great.  
**Gewand'**, *n.*, -[e]s, -er, dress, garment.  
**gewe'sen**, been (*see sein*).  
**gewich'tig**, important, influential.  
**gewi'delt**, rolled.  
**gewin'nen**, *a, o*, win, gain.  
**gewiſſ'**, sure, certain.  
**Gewiſ'sen**, *n.*, -s, -, conscience.  
**Gewiſ'sensbiß**, *m.*, -[f]es, -[f]e, remorse, twinge of conscience.  
**gewit'terdunkel**, dark as a thunder-cloud.  
**gewöh'nen**; *ſich* —, become accustomed to (an).  
**gewöhn'lich**, usual, customary.  
**gewor'den**, become.  
**gib** (*see geben*).  
**Gift**, *n.*, -[e]s, -e, poison.  
**ging** (*see gehen*).  
**Glanz**, *m.*, -es, brightness; glory, fame.  
**glänzend**, brilliant, splendid; shining.  
**Glas**, *n.*, -[es], -er, glass.  
**Glasglobe**, *f.*, -n, glass-cover.  
**glauben**, believe, trust, think.  
**gleich** (= *ogleich*), immediately, at once.  
**gleichfalls**, likewise.  
**Gleichmut**, *m.*, -[e]s, equanimity, calmness.  
**Gleichnis**, *n.*, -[f]es, -[f]e, parable.  
**gleichzeitig**, simultaneous.  
**Glockenton**, *m.*, -[e]s, -e, sound of bells.  
**Glück**, *n.*, -[e]s, luck, fortune, happiness.  
**glücklich**, fortunate, successful.  
**Glückseligkeit**, *f.*, bliss, supreme happiness.  
**glühen**, glow.  
**glutäugig**, with glowing look, fire-eyed.  
**Goethe**, *prop. n.*, Goethe.  
**Goldbuchstabe**, *m.*, -n, -n, gilt letter.  
**golden**, gold, golden.  
**Goril'laschädel**, *m.*, -s, -, gorilla-skull.  
**gotisch**, gothic.  
**Gott**, *m.*, -[e]s, God, the Lord.  
**Grabesstimme**, *f.*, -n, sepulchral voice.  
**Graf**, *m.*, -en, -en, count.  
**Gramma'tik**, *f.*, -en, grammar.  
**greifen**, griff, gegriffen, grasp, seize.  
**Grenze**, *f.*, -n, boundary.

**Gro'schenbibliothek**, *f.*, -en, penny-library.

**groß** (*comp.* größer, *sup.* größt), great, large, tall.

**Größe**, *f.*, size, greatness.

**Großmutter**, *f.*, -, grand-mother.

**Großvater**, *m.*, -s, -, grand-father.

**Grund**, *m.*, -[e]s, -e, ground, bottom, reason; auf den — kommen, get to the bottom; im —, at bottom, really; von — aus, from top to bottom, thoroughly.

**gründlich**, thoroughly honest.

**gründen**, found, establish.

**Gründer**, *m.*, -s, -, founder.

**Grundstück**, *n.*, -[e]s, -e, piece of land, property.

**grunzen**, grunt (*as a hog*).

**grüßen**, greet, salute; das Grüßen, greeting, salutation.

**Gunst**, *f.*, favor; zu —en, in favor.

**günstig**, favorable.

**gut** (*comp.* besser, *sup.* best), good, kind; *adv.*, well; das Gute, the good, good things.

**Gymna'sium**, *n.*, -s, -ien, secondary school.

### §

**ha!** *interj.*, ah! ha!

**Haar**, *n.*, -[e]s, -e, hair.

**haben**, hatte, gehabt, hat, have, possess.

**Hackelburg**, *n.*, -s, Hackelburg.

**Hackelburger**, *m.*, -s, -, inhabitant of Hackelburg.

**Hackelburger**, *indecl. prop. adj.*, of Hackelburg.

**Hackmesser**, *n.*, -s, -, cleaver.

**hager**, lean, thin.

**ha!** *interj.*, ah! ha!

**halb**, half.

**Halbbarbar**, *m.*, -en, -en, semi-barbarian.

**halber**, on account of.

**halblaut**, low.

**halbwild**, half-wild, semi-barbarian.

**Halbwilde[r]**, *adj. used as noun*, semi-savage, semi-barbarian.

**Halß**, *m.*, -[e]s, -e, neck, throat.

**halten**, *ie*, a, ä, hold, keep.

**hämisch**, malicious, spiteful.

**Hand**, *f.*, -e, hand.

**handeln**, act, deal; sich — um, be a matter or question of; das Handeln, action, procedure.

**Handschuh**, *m.*, -[e]s, -e, glove.

**Handwerk**, *n.*, -[e]s, -e, trade, business.

**hangen**, *i*, a, ä, hang, be suspended.

**Hanne**, *f.*, (*from Johanna*), Jane.

**harmlos**, harmless, innocent.

**Harmonie**, *f.*, harmony.

**harnischen**, harness, clad in armor.

**hart** (*comp.* -er, *sup.* -st), hard, severe.



- Hase**, *m.*, -n, -n, hare.  
**hastig**, hasty, hurried.  
**hat**, **hatte** (see **haben**).  
**häufig**, frequent.  
**Häuflein**, *n.*, -s, -, small crowd or number.  
**Hauptquell**, *m.*, -[e]s, -e, main or chief source.  
**Hauptfache**, *f.*, -n, main point, essential thing.  
**Hauptstadt**, *f.*, -e, chief city, capital (city).  
**Haupttätigkeit**, *f.*, -en, chief activity, main interest.  
**Haus**, *n.*, -es, -er, house; zu -se, at home.  
**Hausflur**, *f.*, -en, entrance-hall, vestibule.  
**Hausgenosse**, *m.*, -n, -n, house-mate, member of the family, lodger.  
**Haushalt**, *m.*, -[e]s, -e, household.  
**häuslich**, homely, domestic.  
**heben**, o, o, lift, raise.  
**Heer**, *n.*, -[e]s, -e, army.  
**Heerführer**, *m.*, -s, -, leader, commander, general.  
**hegen**, cherish, entertain.  
**hehr**, august, sublime, grand; die **Hehre**, the majestic (woman).  
**Heidelerche**, *f.*, -n, woodlark.  
**Heimat**, *f.*, -en, home, native place or country.  
**Heinrich**, *m. prop. n.*, Henry.  
**heißen**, ie, ei, bid, order, call, name; be called, be named; es heißt auf deutsch, it means in German.  
**Heldengebicht**, *n.*, -[e]s, -e, heroic poem, epic poem.  
**Heldenjungfrau**, *f.*, -en, heroic maiden, young heroine.  
**Heldensohn**, *m.*, -[e]s, -e, heroic son, young hero.  
**Heldenweib**, *n.*, -[e]s, -er, heroic woman, heroine.  
**hell**, clear, bright, light.  
**Henkerbeil**, *n.*, -[e]s, -e, executioner's axe.  
**her**, here, hither, this way; hin und -, to and fro, back and forth.  
**herauf'-ziehen**, zog, gezogen, draw near, approach.  
**heraus'-nehmen**, a, genommen, nimmt, take out.  
**heraus'-treten**, a, e, tritt, step out, go out.  
**her'-bringen**, brachte, gebracht, bring hither.  
**herein'**, in, in here.  
**herein'-kommen**, kam, o, come in, enter.  
**herein'-stürzen**, rush in, dart in.  
**hergebracht**, handed down, traditional.  
**her'-gehen**, ging, gegangen, go along, proceed; es geht über ihn her, they are pitching into him; es geht hart her, things are going badly.  
**Hermann**, *m. prop. n.*, Hermann.  
**Herr**, *m.*, -n, -en, gentleman, lord, master; Mr.  
**her'-richten**, fit up, arrange.  
**her-rühren**, come from, be due to.

- herrschen**, command.  
**herum'-rumoren**, raise a row round about.  
**herum'-schleichen**, sneak around, steal about.  
**hervor'-gehen**, ging, gegangen, go forth, come out.  
**hervor'-stoßen**, ie, o, ö, ejaculate, cry out.  
**Herz**, *n.*, -ens, -en, heart, mind, soul.  
**heute**, to-day.  
**heutig**, of this day, to-day's, present.  
**hierher'**, here, hither.  
**hier**, here.  
**hierauf**, hereupon, upon this.  
**hierher**, here, hither.  
**Hildburgshausener**, *indecl. prop. adj.*, of Hildburg-hausen.  
**Himmel**, *m.*, -s, -, heaven, sky.  
**hin**, hence, thither, that way; — und her, to and fro, back and forth; — und wieder, now and then, occasionally.  
**hinauf'-steigen**, ie, ie, ascend, mount.  
**hinaus'-kommen**, kam, o, come out.  
**hinaus'-schlüpfen**, slip out.  
**hinein'**, in, into.  
**hing** (*see* hängen).  
**hingegen**, on the contrary, on the other hand.  
**hin'gegossen**, poured out; stretched out (charmingly), negligently reclining.  
**hin'-gießen**, o, gegossen, pour out.  
**hin'-murmeln**; vor sich —, utter indistinctly, mutter to one's self.  
**Hinko**, *m. prop. n.*, Hinko.  
**hin'-reichen**, pass over, hand to.  
**Hinrichtung**, *f.*, -en, execution.  
**hinter**, behind, after.  
**hintereinan'der**, one after another, in succession.  
**hinterge'hen**, hinterging, hintergegangen, deceive.  
**hinterher'**, afterwards, subsequently.  
**hinzü'-kommen**, kam, o, come in, be added.  
**hm!** *interj.*, hm! ahem!  
**hob** (*see* heben).  
**Hobelspannloche**, *f.*, -n, curl.  
**hoch** (*comp.* höher, *sup.* höchst), high, tall, great.  
**Hochachtung**, *f.*, reverence.  
**höchst**, exceedingly, in the highest degree; auf's —e, in the highest degree.  
**hochtönend**, high-sounding, bombastic.  
**Hochzeit**, *f.*, -en, wedding.  
**Hof**, *m.*, -[e]s, -e, yard, court.  
**hoffen**, hope.  
**Hofrat**, *m.*, -[e]s, -e, councilor of the court.  
**Hof-Wurst'fabrik**, *f.*, -en, sausage factory patronized by the court.  
**Höhe**, *f.*, -n, height; in die — fahren, jump up, spring up.  
**hoho'!** *interj.*, oh! oho!  
**holen**, get, fetch; — lassen, send for.

**Honig**, *m.*, -s, honey.  
**hören**, hear; — auf, pay attention to, listen to.  
**Hornbrille**, *f.*, -n, horn-rimmed spectacles.  
**hübsch**, handsome, pretty, pleasant, good-looking.  
**huldigen**, pay homage to, devote one's self to.  
**Humanität**, *f.*, humanity.  
**Hustenanfall**, *m.*, -[e]s, -e, fit of coughing.  
**Hut**, *m.*, -[e]s, -e, hat.

### I

**ich**, I.  
**Ideal**, *n.*, -[e]s, -e, ideal.  
**Idee**, *f.*, -n, idea.  
**ihm**, to him, to it.  
**ihn**, him, it.  
**ihr**, ye, you, to her.  
**ihr**, her, hers, their, its; **Ihr**, your.  
**im**, contraction of *in dem*.  
**imitie'ren**, imitate; imitiert, artificial.  
**immer**, always, ever.  
**immerhin**, after all, yet, for all that.  
**importie'ren**, import.  
**in**, in, into, to.  
**indem**, while, when, as.  
**indef'fen**, however, nevertheless.  
**ingrimmig**, wrathful, spiteful.  
**Inhalt**, *m.*, -[e]s, contents.  
**Inland**, *n.*, -[e]s, -er, inland, native country, home; im

—e, at home; *in In-* und **Ausland**, at home and abroad.  
**inländisch**, native, home-grown.  
**in'ne-halten**, *ie, a, ä*, stop, pause.  
**inner**, inner, interior; *das In-* nere, the interior, inside.  
**inß**, contraction of *in daß*.  
**Inasse**, *m.*, -n, -n, inmate.  
**Insel**, *f.*, -n, island.  
**interessant**, interesting.  
**Ironie**, *f.*, -n, irony.  
**irren**, wander, go astray; **fiß** —, be mistaken.  
**ist**, is.  
**Ita'lien**, *n.*, -s, Italy.  
**Italie'ner**, *m.*, -s, -, Italian.  
**Italie'nerin**, *f.*, -nen, Italian woman.  
**italie'nisch**, Italian.

### J

**ja**, yes, indeed, of course, surely, you know.  
**Jahr**, *n.*, -[e]s, -e, year.  
**je**, ever, each; (*with comp.*), the; — . . . desto, the . . . the.  
**jedenfalls**, at all events, in any case.  
**jeder, jede, jedes**, each, every, everyone.  
**jedermann**, everyone.  
**jedoch**, yet, however.  
**jener, jene, jenes**, that, that one.  
**jetzt**, now, at present.  
**Jugend**, *f.*, youth.

jugendlich, youthful.

jung (*comp.* *er, sup.* *st*),  
young.

Junge, *m.*, -n, -n, boy, lad,  
fellow.

Jungfrau, *f.*, -en, maiden.

## R

Raiser, *m.*, -s, -, emperor.

Ralabre'fer, Calabrian.

Ram (*see kommen*).

Rana'rienvogel, *m.*, -s, *z*,  
canary-bird.

Rann (*see können*).

Rano'ne, *f.*, -n, cannon.

Rassan'dra, *f. prop. n.*, Cassan-  
dra.

Rauen, chew; gnaw.

kaufen, buy, purchase.

kaum, scarcely, hardly.

kein, keine, kein, no, not a, not  
any, none.

keinerlei, of no sort, of no kind.

keineswegs, by no means.

kennen, kannte, gekannt, know,  
be acquainted with; einen —  
lernen, become acquainted  
with one.

Kenntnis, *f.*, -[s], cognizance,  
intelligence; *pl.*, knowledge,  
attainments, information.

Reel, *m.*, -[s], -e, fellow.

Reithund, *m.*, -[s], -e,  
watch-dog.

Kind, *n.*, -[s], -er, child.

Kindergeschrei, *n.*, -[s],  
child's crying.

Ristchen, *n.*, -s, -, small box.

Riste, *f.*, -n, box.

Rlang, *m.*, -[s], *z*, sound,  
repute.

Rlang (*see Rlingen*).

Rlassisch, classical.

Rleiden, dress, clothe.

Rlein, little, small, short.

Rlingen, *a, u*, sound.

Rlopfen, beat, knock.

Rlug (*comp.* *er, sup.* *st*), wise,  
clever, shrewd.

Rnabe, *m.*, -n, -n, boy.

Rnapp, close.

Rnebelbart, *m.*, -[s], *z*, mus-  
tache, imperial.

Rnoten, *m.*, -s, -, knot.

Rolossal', colossal, huge.

Roman'shentrieger, *m.*, -s, -,  
Comanche warrior.

Rommen, Ram, o, come, arrive,  
happen; zu Vermögen —,  
come into property, make  
a fortune; das Kommen,  
coming, arrival.

Romö'bientante, *f.*, -n, aunt  
in a comedy.

Ronfrontation', *f.*, -en, con-  
frontation.

Rönig, *m.*, -[s], -e, king.

Ronkurrent', *m.*, -en, -en,  
rival, competitor.

Rönnen, konnte, gekannt, kann,  
can, be able, may.

Ronradin, *m. prop. n.*, Conrad.

Rontor' (*Fr.*), *n.*, -[s], -e,  
office.

Ropf, *m.*, -[s], *z*, head.

Rörper, *m.*, -s, -, body.

Rörperlich, bodily, physical.

Rörperumfang, *m.*, size of the  
body, waist (measure).

**Korpulenz'**, *f.*, corpulence.

**Korrektur'**, *f.*, -en, correction.

**Korrespondenz'**, *f.*, -en, correspondence.

**Korridor'**, *m.*, -[e]s, -e, corridor.

**Korrigie'ren**, correct.

**Kost**, *f.*, -en, fare, food, diet.

**Kosten**, cost.

**Kosten**, *pl.*, cost(s), expense(s).

**Kostspielig**, costly, expensive.

**Kraft**, *f.*, -e, strength, power.

**Kräftig**, strong, nourishing, substantial.

**Kram**, *m.*, -[e]s, -e, business.

**Krankenpflegerin**, *f.*, -nen, nurse.

**Kreis**, *m.*, -[e]s, -[e], circle.

**Kreuz**, *n.*, -es, -e, cross.

**Krieg**, *m.*, -[e]s, -e, war.

**Kriegen** (*coll.*), get, receive.

**Kriegslust**, *f.*, -e, love of war.

**Kritik'**, *f.*, -en, criticism.

**Krug**, *m.*, -[e]s, -e, vase, pitcher.

**Rückenstift**, *n.*, -[e]s, -e, provision-boat.

**Rückenwagen**, *m.*, -s, -, provision-carriage.

**Rudud**, *m.*, -[e]s, -e, cuckoo.

**Ruh**, *f.*, -e, cow.

**kühn**, bold, daring.

**kühl**, cool.

**kümmern**, bother, concern; *sich* —, trouble one's self about (um).

**Runde**, *f.*, -n, news, information.

**tund'tuu**, tat, getan, make known.

**Kunst**, *f.*, -e, art.

**Kunstblatt**, *n.*, -[e]s, -er, art sheet, artistic illustration.

**Kunstfertigkeit**, *f.*, -en, skill, skillfulness.

**kunstlos**, artless, simple.

**kurz** (*comp.* -er, *sup.* -st), short, brief; *seit* —em, a short time ago, lately, recently.

**kürzlich**, lately, of late, recently.

**kurzum**, in short.

**Kuß**, *m.*, -[e]s, -e, kiss.

**küssen**, küßte, geküßt, küßt, kiss.

## L

**haben**, comfort, restore, refresh; *sich* —, enjoy, refresh one's self with (an).

**Lächeln**, *n.*, -s, smile.

**lachen**, laugh.

**Lachen**, *n.*, -s, laugh, laughter.

**lag** (*see* liegen).

**Lancier'** (*Fr.*), *m.*, -s, -s, lancers.

**Land**, *n.*, -[e]s, -er or -e, land, country.

**Ländchen**, *n.*, -s, -, small land, petty state.

**Landeswappen**, *n.*, -s, -, coat of arms of the country.

**ländlich**, country, rural.

**lang** (*comp.* -er, *sup.* -st), long, tall; *längere Zeit*, for some time.

**lange**, long, for a long time.

**langsam**, slow.

**laß** (*see* lesen).

- lassen, ließ, a, läßt, leave, let,  
 allow, permit, cause, have,  
 leave undone.  
 Lebschürze, *f.*, -n, bib-apron,  
 pinafore.  
 laufen, ie, a, ä, run, hurry.  
 Laura, *f. prop. n.*, Laura.  
 lauschen, listen.  
 laut, loud, aloud.  
 lauten, read, be worded.  
 leben, live.  
 Leben, *n.*, -s, -, life.  
 Lebenshimmel, *m.*, -s, -,  
 view of life, prospect.  
 Leber, *f.*, -n, liver.  
 Leberecht, *m. prop. n.*, Lebe-  
 recht.  
 lebhaft, lively, bright.  
 ledergepolstert, leather-uphol-  
 stered.  
 leer, empty, vacant.  
 legen, lay, put, place; an den  
 Tag —, show, manifest.  
 Lehre, *f.*, -n, teaching, in-  
 struction.  
 lehren, teach.  
 Lehrer, *m.*, -s, -, teacher, in-  
 structor.  
 Leiche, *f.*, -n, corpse.  
 leicht, light, easy.  
 Leid, *n.*, -[e]s, sorrow, woe.  
 leiden, litt, gelitten, suffer, en-  
 dure, allow.  
 leider, alas, I regret to say.  
 Leier, *f.*, -n, lyre.  
 Leinwand(schürze, *f.*, -n, linen  
 apron.  
 leise, soft, low.  
 leisten, perform, render, do.  
 lernen, learn; kennen —, be-  
 come acquainted with;  
 make the acquaintance of.  
 lesen, las, e, ie, read; die Lesende,  
 the reading woman.  
 Leser, *m.*, -s, -, reader.  
 lest, last.  
 letzterer, letztere, letzteres, lat-  
 ter.  
 leuchten, shine, beam, sparkle.  
 leugnen, deny.  
 Leute, *pl.*, people, men.  
 lieb, dear, beloved; — haben,  
 love.  
 Liebe, *f.*, love.  
 lieben, love; geliebt, loved, be-  
 loved.  
 Liebenswürdigkeit, *f.*, -en, ami-  
 ableness, amiability.  
 lieber (*comp. of gern*), rather,  
 sooner.  
 lieblos, caress, fondle.  
 liebreich, loving, affectionate.  
 liebst (*sup. of lieb*), dearest;  
 (*sup. of gern*), best of all,  
 most of all.  
 Lied, *n.*, -[e]s, -er, song.  
 Liedstab, *m.*, -[e]s, -e, allitera-  
 tive syllable.  
 liefern, furnish, provide.  
 liegen, a, e, lie, be situated;  
 im Streit(e) —, have a dis-  
 pute, be at variance; es  
 liegt an, it depends upon,  
 the fault lies in.  
 lind, mild.  
 Linie, *f.*, -n, line.  
 lobenswert, praiseworthy.  
 Lobspruch, *m.*, -[e]s, -e, eu-  
 logy, encomium.  
 Locke, *f.*, -n, lock, curl.

loco (*Lat.*), here, in this place.  
 Lorbeerkranz, *m.*, -es, -e, laurel-wreath.  
 Lucretia, *f. prop. n.*, Lucretia.  
 Luft, *f.*, -e, air.  
 Lust, *f.*, -e, pleasure, joy, desire.  
 lustig, merry, gay.

## M

machen, make, do, act, choose;  
 sich zu schaffen —, concern one's self, busy one's self.  
 Mädchen, *n.*, -s, -, girl, maiden.  
 Mädchenkopf, *m.*, -[e]s, -e, girl's head.  
 Mädel (*dialect*), *n.*, -s, -, girl.  
 mag (*see mögen*).  
 Magazin, *n.*, -[e]s, -e, warehouse, storehouse.  
 Magd, *f.*, -e, maid-servant, maid.  
 mager, lean, thin.  
 majestätisch, majestic.  
 Maffaro'ni (*Ital.*), *pl.* macaroni.  
 Mal, *n.*, -[e]s, -e, time.  
 malen, paint.  
 Maler, *m.*, -s, -, painter, artist.  
 malerisch, picturesque.  
 man, one, people, they.  
 manch, many a, many a one.  
 Mandolin, *f.*, -n, mandolin.  
 Mann, *m.*, -[e]s, -er, man, husband.  
 mannigfaltig, manifold.

Manuskript, *n.*, -[e]s, -e, manuscript.  
 Mappe, *f.*, -n, portfolio.  
 Marineoffizier, *m.*, -[e]s, -e, naval officer.  
 Marktplatz, *m.*, -es, -e, market-place.  
 Marmorbruchstück, *n.*, -[e]s, -e, marble fragments.  
 Maske, *f.*, -n, mask.  
 massenhaft, numerous, in large numbers.  
 maßgebend, authoritative, competent.  
 massiv, massive, solid.  
 Maßregel, *f.*, -n, measure, expedient, step.  
 Mauer, *f.*, -n, wall.  
 Mauszahn, *f.*, -e, small, sharp tooth.  
 Medizin, *f.*, -en, medicine.  
 Mehlspeise, *f.*, -n, farinaceous food.  
 mehr, more, longer; nicht —, no longer; um so —, so much the more.  
 mehrere, some, several.  
 mein, meine, mein, my, mine.  
 meinen, think, mean, be of the opinion.  
 meinertwegen, as far as I am concerned, for aught I care.  
 meiningens, of Meiningen.  
 Meinung, *f.*, -en, opinion.  
 meiseln, chisel, work with a chisel.  
 meist, most; am —en, most, best.  
 Meister, *m.*, -s, -, master, master-workman.

- Meisterstück**, *n.*, -[e]s, -e, masterpiece.
- Mensch**, *m.*, -en, -en, man, human being.
- menschfreundlich**, affable, benevolent, philanthropic.
- Menschen-Rassa'cre**, *f.*, -s, massacre of human beings.
- Metier'**, *n.*, -s, -s, trade, profession.
- Mezgerei'**, *f.*, -en, butcher's shop, butchery.
- Mezgerhandwerk**, *n.*, -[e]s, -e, butcher's trade, butcher's business.
- Mezgermeister**, *m.*, -s, -, master-butcher.
- mich**, me.
- Miene**, *f.*, -n, mien, expression, look.
- Mikroskop'**, *n.*, -[e]s, -e, microscope.
- mikrosko'pisch**, microscopic.
- Milch**, *f.*, milk.
- mild**, mild, gentle, tender.
- Millime'ter**, *m.*, -s, -, millimeter.
- Millionär'**, *m.*, -[e]s, -e, millionaire.
- Miß**, *f.*, -en, spleen.
- mindestens**, at least.
- Minu'te**, *f.*, -n, minute.
- mir**, to me, me.
- Missetäter**, *m.*, -s, -, evil doer, malefactor, miscreant.
- missmutig**, discontented, ill humored, peevish.
- mit**, with, together with.
- Mitbürger**, *m.*, -s, -, fellow-citizen.
- Mitglied**, *n.*, -[e]s, -er, member.
- mit-kommen**, kam, o, come along with.
- mit-teilen**, communicate, impart.
- Mittel**, *n.*, -s, -, middle; remedy.
- mittelmäßig**, ordinary, commonplace.
- Möbel**, *n.*, -s, -, piece of furniture, furniture.
- möchte**, möchte (*see mögen*).
- mögen**, möchte, gemocht, mag, like to, care to, may, let.
- möglich**, possible; -st, as . . . as possible.
- Moltke**, *m. prop. n.*, Moltke.
- Montebel'lo** (*Ital.*), Montebello.
- morden**, murder, kill; das Morden, the killing, the slaughter.
- Mordlust**, *f.*, bloodthirstiness, murderous disposition.
- morgen**, to-morrow.
- Morgen**, *m.*, -s, -, morning.
- Morgensonne**, *f.*, -n, morning sun.
- Motiv'**, *n.*, -[e]s, -e, motive.
- Motto**, *n.*, -s, -s, motto.
- Mühe**, *f.*, -n, pains, effort, trouble.
- Müller**, *prop. n.*, Müller.
- Mund**, *m.*, -[e]s, -e or -er, mouth, lips.
- mündlich**, oral, verbal.
- Münze**, *f.*, -n, coin.
- murmeln**, murmur, mumble.
- Muse**, *f.*, -n, muse, poetry.



**Muse'um**, *n.*, -s, Museen, museum.

**müssen**, mußte, gemußt, muß, must, be obliged to, have to.

**Mustang**, *m.*, -s, -8, mustang. musterhaft, exemplary, model. mustern, examine, inspect, review.

**mystisch**, mystic.

**mystisch-religiös'**, mystic-religious.

### N

**nach**, after, behind, to, towards, in the direction of, according to.

**Nachbarhaus**, *n.*, -[es, -er, neighboring house.

**nachdem'**, after.

**Nachdruck**, *m.*, -[e]s, -e, emphasis, stress.

**Nachfolger**, *m.*, -s, -, successor.

**Nachforschung**, *f.*, -en, search, investigation.

**nach'geben**, a, e, i, give into, yield.

**nachgera'de**, gradually, by degrees.

**nachher'**, afterwards.

**nach'kommen**, kam, o, follow, comply with.

**nach'sinnen**, a, o, ponder, meditate.

**nächst**, next, nearest.

**nachteilig**, detrimental, injurious.

**nach'ziehen**, zog, gezogen, follow.

**Nacken**, *m.*, -s, -, neck, back of the neck.

**Nagel**, *m.*, -s, -, nail.

**nah** (*comp.* näher, *sup.* nächst), near, close.

**nahe**, approach, draw near.

**nähen**, sew.

**nähern** (sich), draw near, approach.

**nehmen** (*see* nehmen).

**Name[n]**, *m.*, -n8, -n, name.

**Namensschwester**, *f.*, -n, namesake.

**namentlich**, particularly, especially.

**namlich**, namely, you must know, that is to say.

**nannte** (*see* nennen).

**Napo'leon**, *m. prop. n.*, Napoleon.

**Narrin**, *f.*, -nen, madwoman.

**Nase**, *f.*, -n, nose.

**naß**, wet, moist, damp.

**national'**, national.

**Natter**, *f.*, -n, adder, viper.

**natur'historisch**, of natural history.

**natur'lich**, natural; *adv.*, as a matter of course.

**natur'wissenschaftlich**, belonging to natural science, philosophical.

**neben**, by, beside, near.

**Nebengeschöpf**, *n.*, -[e]s, -e, fellow-creature.

**nebenher'**, by the way, in passing, incidentally.

**Nebensache**, *f.*, -n, subordinate matter, (of) secondary importance.

**nehmen**, a, genommen; nimmt, take, accept; einen Ausgang —, terminate, turn out.

**neigen**, bend, incline; der geneigte Leser, gentle or courteous reader.

**Neigung**, f., -en, preference, inclination.

**nein**, no.

**nennen**, nannte, genannt, name, call.

**neu**, new, recent.

**Neugier**, f., curiosity.

**Neugierde**, f., curiosity.

**Neuigkeit**, f., -en, (piece of) news.

**nicht**, not; noch —, not yet.

**Nichte**, f., -n, niece.

**nichts**, nothing, not anything.

**nichtswürdig**, worthless, contemptible.

**niden**, nod.

**nir**, never, at no time.

**nie'berfallen**, fiel, a, ä, fall down.

**nie'berhangen**, i, a, ä, hang down.

**nie'ber-laffen**, ließ, a, läßt, (sich), sit down.

**niedlich**, pretty.

**niedrig**, low, humble.

**nimmermehr**, never at all, nevermore.

**nirgend**, nowhere.

**noch**, yet, still, even; — einmal, once more, again; — etwas, something more; — immer, still; — nicht, not yet.

**Nonna** (*Ital.*), f., grand-mother.

**nötigen**, force, oblige, compel.

**Notiz**, f., -en, notice, announcement.

**Nummer**, f., -n, number, issue.

**nun**, now, well.

**nur**, only.

**nützlich**, useful.

## O

**o**, O! oh!

**ob**, whether, if.

**oben**, above, upstairs.

**Oberhand**, f., -e, upper hand; die — gewinnen, get the better of, gain the mastery over (über).

**Oberitalien**, n., -s, Upper or Northern Italy.

**oberst**, topmost, uppermost; zu —, at the top.

**ob'liegen**, a, e, rest upon, devolve upon, be incumbent upon.

**obwohl**, although.

**oder**, or.

**offen**, open.

**offenbar**, apparent, evident.

**offenstehend**, open.

**öffentlich**, public.

**Öffentlichkeit**, f., -en, public, public eye.

**öffnen**, open.

**oft** (*comp.* *er, sup.* *est*), often, frequently.

**öfter**, frequently.

**ohne**, without.

ohnehin, without that, apart from that, besides.

Ölfarbe, *f.*, -*n*, oil-color, oil-paint.

Oper, *f.*, -*n*, opera.

Opfer, *n.*, -*s*, -, sacrifice.

Ordnung, *f.*, -*en*, order; in — bringen, arrange, adjust.

Organis'mus, *m.*, -, -*men*, organism, organic body.

Orthographie', *f.*, -*n*, orthography, correct spelling.

Österreich, *n.*, -*s*, Austria.

Ottoma'ne, *f.*, -*n*, ottoman, divan, lounge.

®

Paar, *n.*, -[*e*]*s*, -*e*, pair, couple.

paar, (a) few, some, several.

packen, seize, grasp, pack.

Päo'nie, *f.*, -*n*, peony.

Papier', *n.*, -[*e*]*s*, -*e*, paper; zu — bringen, write down, commit to writing.

Papier'schere, *f.*, -*n*, paper-shears.

Patenstelle, *f.*, -*n*, sponsorship; — vertreten, act as godfather (godmother) to (bei).

patrio'tisch, patriotic.

pech'schwarz, pitch-dark, jet-black.

perennie'rend, perennial.

Perle, *f.*, -*n*, pearl.

Person', *f.*, -*en*, person.

Per'sön'lichkeit, *f.*, -*en*, person, personage, personality.

Perspekti've, *f.*, -*n*, perspective, prospect.

Pfeffer, *m.*, -*s*, -, pepper.

pflegen, be wont, be accustomed.

pfund'schwer, of a pound in weight.

Phantasie', *f.*, -*n*, imagination, fancy.

Photographie', *f.*, -*n*, photograph.

photographie'ren, photograph, take a photograph; sich — lassen, to have one's photograph taken.

Phrase, *f.*, -*n*, phrase.

Physiognomie', *f.*, -*n*, physiognomy.

pikant', piquant, interesting.

Plafond' [*pr. as in French*], *m.*, -*s*, -*s*, ceiling.

Platz, *m.*, -*es*, -*e*, place, position; einen — nehmen, take a seat.

plaudern, chatter, prattle.

plötzlich, sudden.

poe'tisch, poetic.

Polen'ta, *f.*, -*s*, Indian meal porridge.

Pompe'i'i, *n.*, Pompeii.

Portori'to, *m.*, Porto Rico tobacco.

Porzellan'topf, *m.*, -[*e*]*s*, -*e*, porcelain bowl (*of a pipe*).

Post, *f.*, -*en*, post, post office.

prangen, be resplendent, shine, make a fine show.

Prärie', *f.*, -*n*, prairie.

präsumtiv', presumptive.

Preis, *m.*, -[*e*]*s*, -[*e*], price.

**preis'-geben**, *a, e, i*, give over, surrender.

**Preismedaille** [*pr. -medal'je*], *f., -n*, prize-medal.

**Priamus**, *m. prop. n.*, Priam.

**prinzipiell'**, on principle, as a matter of principle.

**produzie'ren**, produce.

**Profession'**, *f., -en*, trade, profession.

**Promotion'**, *f., -en*, graduation, taking one's degree.

**Protest'**, *m., -es, -e*, protest.

**prüfen**, examine, search, test.

**publizie'ren**, publish, make public.

## Q

**Quadril'le**, *f., -n*, quadrille.

**Quartier'**, *n., -[e]s, -e*, quarters, residence.

**Quelle**, *f., -n*, source, authority.

## R

**rächen**, revenge.

**Radmantel**, *m., -s, -e*, circular cloak, wide sleeveless cloak.

**Rahmen**, *m., -s, -*, frame.

**Rang**, *m., -[e]s, -e*, rank, class.

**Rasier'messer**, *n., -s, -*, razor.

**Rasse**, *f., -n*, race, breed, stock.

**rauchen**, smoke.

**räuchern**, smoke, cure, dry.

**Raumangel**, *m., -s, -e*, lack of space.

**rauschen**, rush, swish, rustle.

**räuspern** (*sich*), clear one's throat.

**rebenumsaubt**, vine-covered.

**Rechnenschaft**, *f.*, account; *zur* — *ziehen*, call to account.

**recht**, right, correct, proper; *adv.*, quite, very.

**rechtfertigen**, justify, warrant.

**Redakteur'** (*Fr.*), *m., -s, -e*, editor.

**Rede**, *f., -n*, speech, talk; *in die* — *fallen*, interrupt; — *stehen*, give an account.

**reden**, speak, talk.

**regen**, move.

**Regiment'**, *n., -[e]s, -e*, rule, régime, control.

**reich**, rich.

**reichen**, reach, hand, extend.

**Reihe**, *f., -n*, number.

**reimen**, rhyme; — *auf*, rhyme with.

**rein**, clear, pure; *ins Reine bringen*, arrange, put in order, settle.

**reinigen**, clean.

**Reise**, *f., -n*, journey, travel; *einen auf* — *n schicken*, to send one abroad.

**Reiseausstattung**, *f., -en*, traveling outfit.

**Reisetofter**, *m., -s, -*, traveling-trunk.

**reisen**, travel, journey.

**Reiz**, *m., -es, -e*, charm.

**Rekla'me**, *f., -n*, puffing advertisement.

**religiös'**, religious.

**Renommee'**, *n., -s, -s*, reputation, fame.

**renommie'ren**, boast, brag.

**renommiert'**, renowned, highly reputed.

**Respekt'**, *m.*, -[e]s, respect, regard.

**Rest**, *m.*, -[e]s, -e, rest, remnant.

**Restaurant'**, *n.*, -s, -s, restaurant.

**Resultat'**, *n.*, -[e]s, -e, result, outcome.

**retten**, save.

**Rezept'**, *n.*, -[e]s, -e, recipe.

**Rhein**, *m.*, -[e]s, the Rhine.

**richten**, direct, address.

**richtig**, correct, genuine, real.

**Richtung**, *f.*, -en, direction.

**riechen**, o, o, smell, scent.

**rief** (*see* **rufen**).

**Riesen[schritt]**, *m.*, -[e]s, -e, giant stride.

**Riesenwurst**, *f.*, -e, gigantic sausage.

**Ring**, *m.*, -[e]s, -e, ring, circle.

**Ritter**, *m.*, -s, -, knight.

**Rock**, *m.*, -[e]s, -e, coat.

**Rohheit**, *f.*, -en, roughness, barbarity, savagery.

**rollen**, roll.

**römisch**, Roman.

**rosenrot**, rosy, red as a rose.

**rot**, red, blushing.

**rotten**, make red, redden; gerötet, flushed.

**rufen**, ie, u, call, cry, exclaim, summon.

**Ruhe**, *f.*, rest, calm.

**ruhen**, rest.

**ruhig**, calm, quiet, composed.

**ruhmgeläutert**, crowned with glory, illustrious.

**rühren**, stir, move, affect.

**ruinieren**, ruin.

**rund**, round, plump.

**rundlich**, roundish, stoutish.

**russisch**, Russian.

**rüsten**, prepare, get ready, furnish.

### S

**Sache**, *f.*, -n, thing, matter, affair, cause.

**Sachverhalt**, *m.*, -[e]s, -e, state of affairs; der wahre —, the true bearing of the case.

**säftig**, juicy, greasy.

**sagen**, say, tell.

**sah** (*see* **sehen**).

**Sala'mi**, *f.*, -; also *m.*, -s, -s or -, Bologna sausage (*see* Notes 6, 26).

**Sala'mifabrik**, *f.*, -en, salami-manufacture.

**Sala'mifabrikation**, *f.*, -en, salami-making.

**Salamis**, *n. prop. n.*, Salamis.

**Sala'miwurst**, *f.*, -e, salami-sausage.

**Sammetpolster**, *n.*, -s, -, velvet cushion.

**Sammlung**, *f.*, -en, collection.

**sämtlich**, all, all together.

**sandte** (*see* **senden**).

**sauft**, gentle, mild.

**sang** (*see* **singen**).

**sank** (*see* **senken**).

**sah** (*see* **sehen**).

**sauber**, neat.

- sch**, a trigraph [*pronounced like sh in ship*].  
**Schabracke**, caparison, housing, cover.  
**Schadenfreude**, malicious, pleased at the misfortunes of others.  
**Schädigen**, injure.  
**Schädlich**, harmful, injurious.  
**Schaf**, *n.*, -[e]s, -e, sheep.  
**Schaffen**, work, make, bring.  
**Schallen**, *v.* or *o* or (*generally*) *regular*, sound, ring out.  
**Schämen** (*sch*), be ashamed.  
**Schande**, *f.*, -n, disgrace, shame.  
**Schändlich**, shameful, infamous, base.  
**Scharfrichter-geschichte**, *f.*, -n, executioner's story.  
**Schatten**, *m.*, -s, -, shade.  
**Schatz**, *m.*, -es, -e, treasure.  
**Schätzen**, value, esteem.  
**Schau**, *f.*, -en, show, view, exhibition; *zur* — tragen, display.  
**Schauern**, shudder, shiver, feel dread.  
**Schäumen**, foam.  
**Scheinen**, *ie*, *ie*, seem, appear.  
**Schenken**, give, bestow, present.  
**Schiden**, send.  
**Schicksal**, *n.*, -[e]s, -e, fate, destiny.  
**Schief**, crooked, oblique, awry, with a wry face.  
**Schien** (*see* *Scheinen*).  
**Schild**, *n.*, -[e]s, -er, sign; sign-board.  
**Schildern**, depict, describe.  
**Schimmern**, shimmer, gleam, glisten.  
**Schinken**, *m.*, -s, -, ham.  
**Schinkenbrötchen**, *n.*, -s, -, ham-sandwich.  
**Schlacht**, *f.*, -en, battle, fight.  
**Schlachtenbild**, *n.*, -[e]s, -er, battle-picture.  
**Schlafen**, *ie*, *a*, *ä*, sleep.  
**Schlagen**, *u*, *a*, *ä*, strike, beat, fight.  
**Schlank**, slender.  
**Schlecht**, bad, base.  
**Schleichen**, *i*, *i*, (*sch*), creep, sneak, steal.  
**Schleife**, *f.*, -n, ribbon, bow.  
**Schleppen**, drag, carry.  
**Schlich**, *m.*, -[e]s, -e, trick.  
**Schliemann**, *prop. n.*, (Henry) Schliemann (*see* *Notes*, 45, 11).  
**Schließen**, *v.* geschlossen, shut, close, conclude.  
**Schlingen**, *a*, *u*, wind, weave, twist.  
**Schlittschuhlaufen**, *n.*, -s, skating.  
**Schloß**, *n.*, -[e]s, -er, lock; *ins* — schlagen, slam.  
**Schloßhof**, *m.*, -[e]s, -e, castle-yard.  
**Schluchzen**, sob.  
**Schlug** (*see* *Schlagen*).  
**Schluss**, *m.*, -[e]s, -e, end, conclusion.  
**Schmach**, *f.*, disgrace, ignominy.  
**Schmähsich**, ignominious, disgraceful, outrageous.  
**Schmecken**, taste, try by tasting.

- ſchmeichelhaft, flattering.  
 Schmerzenskind, *n.*, -[e]s, -er,  
 child of sorrow.  
 ſchmerzlich, painful, grievous.  
 Schmuck, *m.*, -[e]s, ornament,  
 adornment.  
 ſchmücken, adorn, decorate.  
 ſchneeweiß, snow-white.  
 Schneidergeſell[e], *m.*, -en, -en,  
 tailor's journeyman.  
 ſchnell, quick.  
 Schnelligkeit, *f.*, rapidity.  
 ſchon, already, even.  
 ſchön, beautiful, fine.  
 Schönheit, *f.*, -en, beauty.  
 Schränkchen, *n.*, -s, -, (small)  
 cupboard.  
 ſchreiben, *ie, ie*, write.  
 Schreiben, *n.*, -s, writing.  
 Schreibfehler, *m.*, -s, -, or-  
 thographical error.  
 Schreibſtufe, *f.*, -n, office.  
 Schreibtisch, *m.*, -es, -e, writ-  
 ing-table, desk.  
 ſchreien, *ie, ie*, cry, scream, shriek.  
 ſchreiten, ſchritt, geſchritten,  
 step, walk, stride.  
 Schrift, *f.*, -en, writing, hand-  
 writing.  
 ſchriftſtelleriſch, literary.  
 Schriftzug, *m.*, -[e]s, -e,  
 stroke, character.  
 Schritt, *m.*, -[e]s, -e, step.  
 Schulle, *f.*, -n, whine.  
 Schulter, *f.*, -n, shoulder.  
 Schurz, *m.*, -es, -e, apron.  
 ſchütteln, shake.  
 ſchützen, protect.  
 Schützenſcheibe, *f.*, -n, target,  
 shooters' target.  
 Schwager, *m.*, -s, -, brother-  
 in-law.  
 Schwägerin, *f.*, -nen, sister-in-  
 law.  
 ſchwand (*see* ſchwinden).  
 ſchwank, wavering, unsteady.  
 ſchwanfen, stagger, rock,  
 swing.  
 Schwanfen, *n.*, -s, rocking,  
 shaking.  
 ſchwarz (*comp. -er, sup. -eft*),  
 black.  
 ſchwärzen, blacken, make  
 black.  
 ſchwätzen, talk, chatter.  
 ſchweigen, *ie, ie*, be silent, be  
 still.  
 Schwein, *n.*, -[e]s, -e, swine,  
 hog, pig.  
 Schweineſleiſchwaren, *pl.*, pork-  
 products.  
 Schwei'nemetzgerei', *f.*, -en,  
 pork slaughterhouse, pork-  
 butchery.  
 Schwelle, *f.*, -n, threshold.  
 ſchwer, heavy, ponderous.  
 Schwester, *f.*, -n, sister.  
 Schweſterſchild, *n.*, sister-sign-  
 board, counterpart of a  
 sign-board.  
 Schwiegerſohn, *m.*, -[e]s, -e,  
 son-in-law.  
 Schwierigkeit, *f.*, -en, difficul-  
 ty.  
 ſchwinden, *a, u*, disappear, van-  
 ish.  
 Schwindler, *m.*, -s, -, swind-  
 ler.  
 ſchwingen, *a, u*, wave, swing.  
 ſechzig, sixty.

- Seele, *f.*, -n, soul.  
 Seeschlacht, *f.*, -en, naval battle.  
 sehen, *a, e, ie*, see, perceive.  
 seherhaft, prophetic.  
 sehr, very.  
 seiden, silk, of silk.  
 sein, war, gewesen, ist, be, exist.  
 sein, seine, sein, his, its.  
 seit, since, for.  
 seitdem', since, then.  
 Seitenstechen, *n.*, -s, stitch in the side, pleurisy.  
 selbst, self.  
 selbstgewickelt, self-rolled, made by himself.  
 Selbstmord, *m.*, -[e]s, -e, suicide.  
 Selbstverlag, *m.*, -[e]s, -e, private book(seller's)-trade; — des Verfassers, im —e, published on the author's own account.  
 selten, rare.  
 senden, sandte or sendete, gesandt or gesendet, send.  
 senken, cause to sink, lower; sich —, sink, settle.  
 Sensation', *f.*, -en, sensation.  
 Serie, *f.*, -n, series.  
 Sessel, *m.*, -s, -, armchair, easy-chair.  
 setzen, set, place, put.  
 seufzen, sigh.  
 sich, himself, herself, itself, themselves, yourself, yourselves, each other, one another.  
 sicher, sure, safe, certain.  
 sichtbar, visible.  
 sie, she, her, it, they, them; Sie, you.  
 sieden, sott, gekocht or regular, boil, seethe.  
 Sieg, *m.*, -[e]s, -e, victory.  
 Sieger, *m.*, -s, -, victor.  
 Siegesjubel, *m.*, -s, -, shout of victory.  
 sieggewohnt, accustomed to conquer, victorious.  
 sich' (see sehen).  
 Siglinde, *f. prop. n.*, Sieglind.  
 Signor (*Ital.*), *m.*, Mr.  
 sind (see sein).  
 singen, *a, u*, sing.  
 sinken, *a, u*, sink, drop.  
 Sinn, *m.*, -[e]s, -e, sense, mind.  
 sinnen, *a, o*, think, intend, plan.  
 Sitte, *f.*, -n, custom.  
 sitzen, saß, gesessen, sit, be seated.  
 Skelett', *n.*, -[e]s, -e, skeleton.  
 Skrupel, *m.*, -s, -, scruple.  
 so, so, as, thus, therefore, then; — etwas, such a thing.  
 sobald', as soon as.  
 soeben, just, just then.  
 Sofaede, *f.*, -n, corner of a sofa.  
 sofort', at once, immediately.  
 sogar', even.  
 sogenannt, so-called.  
 Sohn, *m.*, -[e]s, -e, son.  
 solcher, solche, solchen, such.  
 sollen, sollte, gesollt, soll, shall, be obliged, be to, should, could.  
 sonderbar, strange, peculiar.  
 sondern, but.



- Sonnenschirm**, *m.*, -[e]s, -e, sunshade, parasol.  
**Sonnenstrahl**, *m.*, -[e]s, -en, ray of the sun, sunbeam.  
**sonntäglich**, Sunday-, taking place on Sunday.  
**sonst**, otherwise, else; — etwas, something else, anything else.  
**Sorge**, *f.*, -n, care.  
**orgen**, care for, take care of (für).  
**soviel**', as much as, so much.  
**soweit**', as far as.  
**sowohl**', as well; — . . . als auch, as well . . . as, both . . . and.  
**Spagnolet'ti** (*Ital.*), [*pr.* {spanjoletti}, *pl.*, cigarettes.  
**spät**, late.  
**später**, later, afterwards.  
**Speck**, *m.*, -[e]s, bacon.  
**speisen**, eat, board.  
**speculie'ren**, speculate.  
**spenden**, dispense, give.  
**Spiel**, *n.*, -[e]s, -e, play, game.  
**spinnen**, *a, o*, spin.  
**Spital**', *n.*, -[e]s, -er, hospital.  
**Spitzbube**, *m.*, -n, -n, rascal, rogue.  
**Spötter**, *m.*, -s, -, mocker, scoffer.  
**Sprache**, *f.*, -n, language, speech.  
**sprachlos**, speechless, mute.  
**sprechen**, *a, o, i*, speak, say, talk.  
**Sprecherin**, *f.*, -nen, (female) speaker.  
**Stabreim**, *m.*, -[e]s, -e, alliteration.  
**Stadt**, *f.*, -e, city, town.  
**Stadtführer**, *n.*, -[e]s, -er, townsman, citizen.  
**Stadttor**, *n.*, -[e]s, -e, city-gate.  
**Stamm**, *m.*, -[e]s, -e, trunk.  
**stammeln**, stammer.  
**Stand**, *m.*, -[e]s, -e, stand, state, position; im Stande sein, be in a position, be able; zu Stande bringen, bring to pass, accomplish.  
**stehen** (*see* stehen).  
**stark** (*comp.* -er, *sup.* -st), strong, stout.  
**stattfinden**, *a, u*, take place.  
**Staub**, *m.*, -[e]s, -e, dust.  
**Stäubchen**, *n.*, -s, -, speck of dust, atom.  
**stehen**, stand, gestanden, stand, remain, be, be located, be written.  
**Stein**, *m.*, -[e]s, -e, stone, load.  
**Steinbild**, *n.*, -[e]s, -er, statue.  
**steinern**, of stone, stone.  
**Stelle**, *f.*, -n, spot, place, passage; auf der —, on the spot, immediately.  
**stellen**, place, put; sich —, present one's self.  
**Stellung**, *f.*, -en, position, situation.  
**sterben**, *a, o, i*, die.  
**stets**, steadily, always.  
**Stiefelhaken**, *m.*, -s, -, boot-hook, boot-jack.

**Stil**, *m.*, -[e]s, -e, style.  
**stillzufrieden**, quiet and serene.  
**Stimme**, *f.*, -n, voice.  
**stimmen**, incline, dispose.  
**Stimmung**, *f.*, -en, mood, frame of mind.  
**Stirn[e]**, *f.*, -n, forehead, brow.  
**Stoff**, *m.*, -[e]s, -e, matter, subject, material.  
**stöhnen**, groan.  
**stolz**, proud.  
**Störung**, *f.*, -en, disturbance, interruption.  
**strafen**, punish.  
**Strahl**, *m.*, -[e]s, -en, ray, beam.  
**Strähne**, *f.*, -n, (or **Strähe**, *m.*, -[e]s, -e), strand, tress, lock.  
**strebsam**, ambitious.  
**streden**, stretch.  
**streichen**, *i*, *i*, rub, stroke.  
**streifen**, touch, brush, border on (an).  
**Streit**, *m.*, -[e]s, -e, quarrel.  
**streng**, severe, stern.  
**striden**, knit.  
**Strumpfgarn**, *n.*, -[e]s, -e, yarn for knitting stockings.  
**Stube**, *f.*, -n, room.  
**Stück**, *n.*, -[e]s, -e, piece.  
**Student'**, *m.*, -en, -en, student.  
**Studienszeit**, *f.*, -en, student-years.  
**studie'ren**, study.  
**Studium**, *n.*, -s, -ien, study.  
**stumm**, mute, silent.  
**Stumpfnäschchen**, *n.*, -s, -, pug-nose.

**Stunde**, *f.*, -n, hour.  
**stürmisch**, stormy, violent.  
**stürzen**, fall; rush, dash.  
**suchen**, seek, look for, try.  
**summen**, hum.  
**Sünder**, *m.*, -s, -, sinner.  
**symme'trisch**, symmetrical.  
**Szene**, *f.*, -n, scene.

## T

**tadellos**, blameless, faultless, perfect.  
**Tafel**, *f.*, -n, plate, panel, tablet.  
**Tag**, *m.*, -[e]s, -e, day; an den — legen, show, evince, manifest.  
**Tageblatt**, *n.*, -[e]s, -er, daily paper, daily journal.  
**täglich**, daily.  
**Taille** [*pr.* talje], *f.*, -n, waist.  
**Tand**, *m.*, -[e]s, trifle, vanity.  
**taunnenwald-durchrauscht**, rustling pine-grove.  
**Tantchen**, *n.*, -s, -, dear aunt.  
**Tante**, *f.*, -n, aunt.  
**Tanz**, *m.*, -es, -e, dance.  
**tanzen**, dance.  
**Taschengeld**, *n.*, -[e]s, -er, pocket-money, allowance.  
**tat** (*see* tun).  
**tätig**, active, industrious.  
**Tätigkeit**, *f.*, -en, activity.  
**tauchen**, dip.  
**Taufe**, *f.*, -n, baptism, christening.  
**teilen**, divide.  
**Telegramm'**, *n.*, -[e]s, -e, telegram.

- Telegra'phenbureau**, *n.*, -s, -s, telegraph-office.  
**telegra'phisch**, telegraphic.  
**Teller**, *m.*, -s, -, plate.  
**teuer**, dear.  
**Theorie'**, *f.*, -n, theory.  
**Thusnelda**, *f. prop. n.*, Thusnelda.  
**tief**, deep.  
**Tier**, *n.*, -[e]s, -e, animal, beast.  
**Tierhaut**, *f.*, -e, skin of a wild animal.  
**Tierschutzverein**, *m.*, -[e]s, -e, society for the prevention of cruelty to animals.  
**Tintenfaß**, *n.*, -[e]s, -er, inkstand.  
**tippen**, touch lightly; *sich auf die Stirn* —, tap one's forehead.  
**Tisch**, *m.*, -es, -e, table.  
**Tischplatte**, *f.*, -n, table-top.  
**Titel**, *m.*, -s, -, title.  
**Titus**, *m. prop. n.*, Titus.  
**Tochter**, *f.*, -, daughter.  
**Tod**, *m.*, -[e]s, death.  
**Toilet'tengegenstand**, *m.*, -[e]s, -e, toilet article.  
**Toilet'tenstück**, *n.*, -[e]s, -e, article of dress.  
**Ton**, *m.*, -[e]s, -e, tone.  
**Topfgewächs**, *n.*, -[e]s, -e, potted plant.  
**Tor**, *n.*, -[e]s, -e, gate.  
**Torfahrt**, *f.*, -en, gateway.  
**töricht**, foolish, silly.  
**Törrin**, *f.*, -nen, foolish girl, silly woman.  
**töten**, kill.  
**Tracht**, *f.*, -en, costume, dress.  
**tragen**, *u, a, ä*, bear, carry, wear.  
**Trägerin**, *f.*, -nen, bearer, wearer, owner.  
**Träne**, *f.*, -n, tear.  
**Transport'**, *m.*, -[e]s, -e, transport, car-load.  
**trat** (*see* treten).  
**trauern**, grieve, mourn.  
**Traum**, *m.*, -[e]s, -e, dream.  
**traurig**, sad, sorrowful, dreary.  
**Trauung**, *f.*, -en, marriage, wedding.  
**treiben**, *ie, ie*, drive, impel, carry on.  
**Treppe**, *f.*, -n, staircase, (flight of) stairs.  
**treten**, *a, e*, tritt, step, walk, come, enter; *näher* —, approach.  
**Tricht'ne**, *f.*, -n, trichina.  
**trinken**, *a, u*, drink.  
**tritt** (*see* treten).  
**triumphie'rend**, triumphant.  
**Trojer** (= Troja'ner), *m.*, -s, -, Trojan.  
**Tropfstein**, *m.*, -[e]s, -e, stalactite.  
**troß**, in spite of, notwithstanding.  
**troßdem'**, *adv.*, nevertheless; *conj.*, although.  
**trug** (*see* tragen).  
**Tuch**, *n.*, -[e]s, -er, cloth.  
**Tuchleid**, *n.*, -[e]s, -er, cloth-dress.  
**tüchtig**, capable, excellent, skillful, vigorous, hearty.  
**tüdtisch**, malicious, spiteful, treacherous.

tun, tat, getan, do, make; zu  
— haben, be busy, be occu-  
pied; — . . . in, put . . . in.  
Tunichtgut, *m.*, -[e]s, -t, good-  
for-nothing fellow, ne'er-  
do-well.  
tunlich, practicable, feasible.  
Tür[e], *f.*, -en, door.

## II

übel, evil, wrong, bad; nicht  
—, not bad, pretty good.  
üben, practise, exercise; ge-  
übt, experienced, practised,  
skilled.  
über, over, above, beyond,  
about, at, on, upon.  
überall, everywhere.  
überflüssig, superfluous, un-  
necessary.  
überge'ben, *a, e, i*, give up,  
surrender.  
überlas'sen, ließ, *a*, läßt, leave,  
entrust.  
überle'sen, las, *e, ie*, read over.  
überra'schen, surprise.  
Überschrift, *f.*, -en, heading,  
address.  
überste'hen, stand, überstanden,  
*e*, stand, endure, survive.  
übertref'sen, traf, *o, i*, surpass,  
exceed.  
übertrei'ben, *ie, ie*, exaggerate,  
carry to excess.  
überzeu'gen, convince.  
übrigens, moreover, as for the  
rest.  
um, about, around, concern-  
ing, for, by; — {o (+*comp.*),

the, so much the; — . . .  
willen, for the sake of, on  
account of; — . . . zu (+*inf.*),  
in order to.  
um'arbeiten, remodel, recast,  
rewrite.  
um'drehen, turn, twist; sich —,  
turn round.  
umfa'hen (*obsolete* = umfan'-  
gen), embrace.  
Umfang, *m.*, -[e]s, -e, circum-  
ference, size, extent.  
umfan'gen, *i, a, ä*, surround,  
enclose.  
umge'ben, *a, e, i*, surround,  
encircle.  
Umge'bung, *f.*, -en, surround-  
ings, environment.  
umher'fliegen, *o, o*, fly about.  
umher'liegen, *a, e*, lie around.  
umrah'men, frame.  
ums, contraction of um des;  
*also of um das.*  
Umschwung, *m.*, -[e]s, -e, turn-  
ing around, sudden change.  
um'sehen, *a, e, ie* (sich), look  
around, look about.  
Umstand, *m.*, -[e]s, -e, circum-  
stance, fact.  
um'wenden, wandte, gewandt  
*or regular*, turn about; sich  
—, turn round, turn one's  
head.  
unbefangen, unembarrassed,  
unconcerned.  
unbeträchtlich, inconsiderable,  
small.  
unbewacht, unwatched, un-  
guarded.  
und, and.

**unentbehrlich**, indispensable, necessary.  
**unerquicklich**, unpleasant, disagreeable.  
**ungarisch**, Hungarian.  
**ungeheuerlich**, monstrous, prodigious.  
**ungehört**, unheard, unnoticed.  
**ungewöhnlich**, unusual, uncommon.  
**Unglück**, *n.*, -[e]s, *pl.* Unglücksfälle, misfortune, disaster.  
**unglücklich**, unfortunate, unhappy.  
**unglücklich**, miserable, wretched, disastrous.  
**Unheil**, *n.*, -[e]s, calamity, disaster.  
**unheimlich**, weird, ghostly, dismal.  
**Universität**, *f.*, -en, university.  
**unklar**, unclear, uncertain; *im — en sein*, be in the dark.  
**Unordnung**, *f.*, -en, disorder, untidiness.  
**unruhig**, restless.  
**uns**, us, to us, ourselves.  
**unsanft**, ungentle, rough.  
**unschuldig**, innocent.  
**unselig**, unhappy, fatal, pernicious.  
**unser**, *unsere*, *unser*, our, ours.  
**unsereiner**, one of our sort, such as we.  
**Unsinn**, *m.*, -[e]s, -e, nonsense.  
**Unsitte**, *f.*, -n, bad habit, bad custom.  
**unstet**, unsteady, restless.  
**untätig**, inactive, idle.  
**unten**, below, downstairs.

**unter**, under, among.  
**unterdes'sen**, in the meantime, meanwhile.  
**unterdrücken**, suppress, smother.  
**unterlas'sen**, ließ, a, läßt, omit, refrain from.  
**Unterlippe**, *f.*, -n, under lip.  
**Unterricht**, *m.*, -[e]s, instruction.  
**unterscheiden**, *ie*, *ie*, distinguish.  
**Unterschied**, *m.*, -[e]s, -e, difference.  
**untersuchen**, investigate, examine.  
**Untersuchung**, *f.*, -en, examination, research.  
**unterweisen**, wies, *ie*, instruct, teach; *sich — lassen*, be instructed, have one's self instructed.  
**unverehelicht**, unmarried, single.  
**unverständlich**, unintelligible, incomprehensible.

### U

**Vater**, *m.*, -s, -, father.  
**Vaterland**, *n.*, -[e]s, native country, fatherland.  
**väterlich**, paternal, fatherly.  
**Vaterstadt**, *f.*, -, native town.  
**Vegetabilien**, *pl.*, vegetables.  
**vegetabilisch**, vegetable.  
**Vegetarianer**, *f.*, -nen, vegetarian.  
**Vegetarianismus**, *m.*, -, vegetarianism.

- Vellea**, *f. prop. n.*, Velleda.  
**Verach'tung**, *f.*, contempt, scorn.  
**Veran'da**, *f.*, -s or -en, veranda, porch.  
**Verbin'dung**, *f.*, -en, connection, match, marriage.  
**verblen'det**, deluded.  
**Verbre'cher**, *m.*, -s, -, delinquent, criminal, evil-doer.  
**Verbrecherin**, *f.*, -nen, delinquent, criminal, evil-doer.  
**verdäc'tig**, suspicious.  
**verdan'ten**, owe, be indebted to, (have to) thank for.  
**verdie'nen**, deserve.  
**verdußt'**, abashed, perplexed, puzzled.  
**Verehre'rin**, *f.*, -nen, admirer.  
**verehrt'**, esteemed, honored.  
**Verein'**, *m.*, -[e]s, -e, society, club.  
**Vereins'mitglied**, *n.*, -[e]s, -er, club-member.  
**verfah'ten**, *u, a, ä*, act, deal, proceed.  
**verfal'ten**, *verfiel, a, ä*, fall away; — auf, hit upon, think of, occur to.  
**Verfas'serin**, *f.*, -nen, authoress, poetess.  
**verfech'ten**, *o, o, i*, fight for, defend.  
**Verfer'tigung**, *f.*, -en, making, manufacture.  
**Vergan'genheit**, *f.*, -en, time past, history.  
**verge'bens**, in vain.  
**verge'hen**, *i, a, e*, pass by.
- verges'sen**, vergaß, *e*, vergißt, forget.  
**vergif'ten**, poison.  
**vergilt'**, yellow, turned yellow.  
**Vergleich'**, *m.*, -[e]s, -e, comparison, parallel.  
**verglei'hen**, *i, i*, compare.  
**Vergnü'gen**, *n.*, -s, -, pleasure, joy.  
**vergol'det**, gilded, gilt.  
**verhal'ten**, die away (*of sound*).  
**Verhält'nis**, *n.*, -[f]es, -[f]e, relation, situation.  
**verhäng'nisvoll**, fateful, momentous.  
**verhängt'**, decreed, destined, willed.  
**verhin'dern**, hinder, prevent.  
**verita'bel**, real, genuine.  
**verkannt'**, unrecognized, misunderstood.  
**verkün'den**, announce, make known, foretell.  
**verlas'sen**, verließ, *a*, verläßt, leave.  
**verlei'hen**, *ie, ie*, grant, bestow, confer.  
**verlie'ren**, *o, o*, lose.  
**verlo'ben**, engage, betroth; verlobt, engaged; Verlobte[r] (*part. adj. used as noun*), betrothed.  
**Verlo'bung**, *f.*, -en, engagement, betrothal.  
**verloh'nen** (fiß), be worth, pay.  
**verlo'ren**, lost; der — e Sohn, the prodigal son.

vermei'den, ie, ie, avoid.  
 vermö'gen, vermocht, vermocht,  
 vermag, be able (to).  
 Vermö'gen, *n.*, -s, -, prop-  
 erty, wealth, fortune; zu  
 — kommen, come into prop-  
 erty, make one's fortune.  
 vernach'lässigen, neglect.  
 verneh'men, *a*, vernommen, ver-  
 nimmt, perceive, hear, un-  
 derstand.  
 Vernunft', *f.*, reason.  
 vernünf'tig, reasonable.  
 verö'det, deserted, abandoned.  
 verö'fentlichen, publish.  
 Verö'na, *n. prop. n.*, Verona.  
 verones', of Verona, Veronese;  
 Verone[se]r (*adj. used as*  
*noun*), Veronese.  
 Verone'fer, *indecl. prop. adj.*,  
 of Verona, Veronese.  
 Verrä'ter, *m.*, -s, -, traitor.  
 verrä'terisch, treacherous,  
 traitorous.  
 verrückt', insane, crazy.  
 Verrückt'heit, *f.*, -en, craziness,  
 foolish action.  
 Vers, *m.*, -es, -e, verse.  
 versam'melt, gathered, as-  
 sembled.  
 versäu'men, neglect, fail.  
 verschä'l'en, *o*, *o*, die away  
 (of sound), cease to sound,  
 disappear; verschollen, lost  
 sight of, forgotten, not  
 heard of again.  
 verschie'den, different, vari-  
 ous, several.  
 verschie'denfarbig, of different  
 colors.

verschöl'len (*see* verschallen).  
 verschrän'ken, cross, fold.  
 Verschul'den, *n.*, -s, -, fault,  
 guilt.  
 verschwin'den, *a*, *u*, disappear.  
 verse'h'en, *a*, *e*, *ie*, supply, fur-  
 nish, provide.  
 verse'ten, misplace, place,  
 locate; reply.  
 verspi'gen, spill, shed.  
 verspü'ren, feel, perceive.  
 Verstand', *m.*, -[e]s, mind,  
 reason.  
 verstand' (*see* verstehen).  
 verständ'lich, intelligible.  
 Verständ'nis, *n.*, -[e]s, under-  
 standing, appreciation.  
 verste'h'en, verstand, verstanden,  
 understand; es versteht sich  
 von selbst, it is understood,  
 it is a matter of course.  
 verstei'kert, petrified.  
 versto'ßen, *ie*, *o*, *ö*, turn away,  
 reject, disown.  
 vertei'digen, defend.  
 vertra'gen, *u*, *a*, *ä*, endure,  
 bear.  
 vertre'ten, *a*, *e*, vertritt, stand  
 in the place of.  
 vertu'schen, hide, conceal,  
 hush up.  
 verur'sachen, cause.  
 verwan'deln, transform,  
 change; sich —, turn.  
 Bewirt'lichung, *f.*, -en, reali-  
 zation.  
 verwun'dert, amazed, aston-  
 ished.  
 verzeh'ren, consume, devour,  
 eat.

verzeih'lich, pardonable.

verzicht'en (auf), resign, renounce.

Verzier'ung, *f.*, -en, decoration, ornamentation.

verzweif'lungsvoll, despairing, full of despair.

Veto, *n.*, -s, -s, veto, protest.

Via (*Ital.*), *f.*, street.

Vicen'zi (*Ital.*), [*pr.* vi-ttschen-], *n. prop. n.*, Vicenzi.

viel, much, many.

vielleicht', perhaps.

vielmehr', rather, on the contrary.

vielversprechend, very promising.

viert, fourth; der Vierte, the Fourth.

Viertelstunde, *f.*, -n, quarter of an hour.

vierzehn, fourteen; — Tage, fortnight, two weeks.

Vikto'ria (*Lat.*), *f.*, -ien, victory.

Vogel, *m.*, -s, -, bird.

Volk, *n.*, -[e]s, -er, people, folks.

voll, full; — zu tun haben, be busy, be occupied.

voll'gießen, *o.* gegossen, *ie.* fill, pour full.

völlig, full, complete, entire.

Volontär' (*Fr.*), *m.*, -[e]s, -e, volunteer, unpaid clerk.

von, contraction of von dem.

von, of, from, by.

vor, before, in front of, for; (with expressions of time), ago; — sich hin, to one's self.

voraus'-sagen, predict, foretell.

voraus'-scheiden, send in advance, say beforehand.

voraus'-sehen, *a, e, ie*, foresee.

vorbei', past, over, gone; es ist — mit, it is all over with.

vor'-binden, *a, u*, put on.

vor'-finden, *a, u*, find, light upon.

vor'-führen, lead before, produce.

vor'-gehen, *ging, gegangen, e*, go on, happen, take place.

Vorhang, *m.*, -[e]s, -e, curtain.

vorhin, formerly, a little while ago.

vor'-kommen, *kam, o*, appear, seem.

vorläufig, for the present.

vor'-legen, lay before, submit.

Vorleuchte, *f.*, -n, beacon; model, (shining) example.

vorliegend, lying before, in question.

Vormittag, *m.*, -[e]s, -e, forenoon.

vor'-rücken, advance.

Vorschlag, *m.*, -[e]s, -e, proposition, proposal.

vor'-stellen, place before, represent, present, introduce; sich —, imagine, fancy.

vortreff'lich, excellent, admirable.

Vortreff'lichkeit, *f.*, excellence.

vor'-treten, *a, e*, tritt, step forward, advance.

vorü'ber, past, by, over,



vorüberführen, lead by.

Vorurteil, *n.*, -[e]s, -e, prejudice.

vorwärts-schreiten, schritt, geschritten, progress, advance.

Vorwurf, *m.*, -[e]s, -e, reproach, reproof.

Vorzug, *m.*, -[e]s, -e, advantage.

### W

Wachol'ber, *m.*, -s, juniper; gin.

wachsen, wuchs, *a, ä*, grow, increase.

Wacht, *f.*, -en, watch.

wader, brave, valiant; zealous.

Waffe, *f.*, -n, weapon.

Wage, *f.*, -n, balance; scales.

wagen, dare, venture.

wahnstinnig, insane, mad.

wahr, true, real, genuine.

während, *prep. w. gen.*, during; *conj.*, while.

Wahrheit, *f.*, -en, truth.

Wahrzeichen, *n.*, -s, -, sign, mark.

Waisenmädchen, *n.*, -s, -, orphan-girl.

Wand, *f.*, -e, wall.

wandern, wander, journey; be sent, be transferred.

Wandschrank, *m.*, -[e]s, -e, cupboard.

wandte (*see* wenden).

Wange, *f.*, -n, cheek.

war, waren, was, were (*see* sein).

ward (*see* werden).

warf (*see* werfen).

warnen, warn.

Warnung, *f.*, -en, warning.

warten, wait, wait for (*auf*).

warum', why.

was, what; that which.

waschen, *u, a, ä*, wash.

Wasser, *n.*, -s, -, water.

Wechsel, *m.*, -s, -, change, exchange, bill of exchange.

weder, neither; — . . . noch, neither . . . nor.

Weg, *m.*, -[e]s, -e, way; aus dem — e gehen, get out of the way, avoid.

wegen, on account of, for, because of.

Weh, *n.*, -[e]s, woe, distress.

Weib, *n.*, -[e]s, -er, woman, wife.

Weibchen, *n.*, -s, -, young wife.

weiblich, womanly, female.

weich, soft, tender, weak.

Weile, *f.*, -n, while, time.

weinen, weep, cry.

Weise, *f.*, -n, manner, way.

weiß, white.

weiß, weißt (*see* wissen).

weit, wide, broad, far; bei — em, by far.

weiter, farther, further.

weithin, far away, to a great distance.

welcher, welche, welches, who, which, what.

welsch, foreign, outlandish, Italian; der Welsche, foreigner, Italian.

Welt, *f.*, -en, world.

wem, whom, to whom.

**wen**, whom.

**wenden**, wanted or wanted, get  
wanted or get wanted; turn,  
change; sich —, turn.

**wenig**, little, few, a few.

**weniger**, less.

**wenigstens**, at least.

**wenn**, if, when, whenever; —  
auch, even if, although.

**werden**, ward or wurde, get wor-  
den, wird, become.

**werfen**, a, o, i, throw, cast.

**Werk**, *n.*, -[e]s, -e, work, book.

**wichtig**, weighty, important,  
valuable.

**widerstreben**, resist, oppose.

**widmen**, dedicate, devote.

**wie**, how, as, such as, like, as  
if.

**wieder**, again; hin und —, now  
and then, occasionally.

**wiehergeben**, a, e, i, reproduce.

**wiederholt**, repeated.

**Wiege**, *f.*, -n, cradle.

**wieso**, how.

**wild**, wild; der Wilde, wild  
man, savage.

**will** (see wollen).

**Wille[n]**, *m.*, -ns, -n, will;  
um . . . willen, for the sake  
of, on account of.

**willens**, of the intention, will-  
ing; — sein, have a mind,  
intend.

**willkom'men**, welcome, ac-  
ceptable.

**wimmern**, whine, lament.

**Wind**, *m.*, -[e]s, -e, wind.

**Windrose**, *f.*, -n, compass  
card.

**winkelig**, angular, cornered.

**winken**, beckon, nod; das  
Winken, beckoning, wav-  
ing, nodding.

**Winter**, *m.*, -s, -, winter.

**Winterfrost**, *m.*, -[e]s, -e, cold  
of winter.

**wir**, we.

**wird** (see werden).

**wirklich**, real, genuine.

**Wirkung**, *f.*, -en, effect, result.

**wischen**, wipe.

**wissen**, wußte, gewußt, weiß,  
know.

**wo**, where.

**woge'gen**, against which.

**woher**, whence, from where.

**wohl**, well, indeed, perhaps,  
probably.

**wohlan**, well!

**wohlhabend**, wealthy, well-to-  
do.

**wohnen**, dwell, reside, live.

**Wohnhaus**, *n.*, -es, -er,  
dwelling-house.

**Wohnraum**, *m.*, -[e]s, -e,  
room.

**wollenlos**, cloudless, serene.

**wollen**, wollte, gewollt, will,  
wish, want, will, be in-  
clined to, be about to.

**Wonne**, *f.*, -n, delight, rap-  
ture, bliss.

**worden**, shortened form of ge-  
worden.

**Wort**, *n.*, -[e]s, -e or -er,  
word.

**Wörterbuch**, *n.*, -[e]s, -er, dic-  
tionary.

**wuch[s]** (see wachsen).

**Wuchs**, *m.*, -es, -e, growth, figure, stature.

**Wulfintrude**, *f.*, *prop. n.*, Wulfintrude.

**wunderbar**, wonderful, surprising.

**Wunsch**, *m.*, -es, -e, wish.

**wurde**, **würde** (*see werden*).

**Würde**, *f.*, -n, dignity.

**würdevoll**, dignified.

**Wurst**, *f.*, -e, sausage.

**Wurstfabrik**, *f.*, -en, sausage-manufactory.

**Wurstungetüm**, *n.*, -[e]s, -e, monster sausage.

**würzig**, spicy.

**wußte** (*see wissen*).

**wütend**, raging, furious.

### X

**Xerxes** (*Gk.*), *m. prop. n.*, Xerxes.

### 3

**Zahl**, *f.*, -en, number.

**zählen**, count; — . . . zu, rank with, class among.

**zart**, tender, delicate.

**zehren**, consume, waste.

**Zeigefinger**, *m.*, -s, -, forefinger.

**zeigen**, show, exhibit; **sich** —, appear.

**Zeile**, *f.*, -n, line.

**Zeit**, *f.*, -en, time; eine —lang, for some time.

**Zeitungsschreiber**, *m.*, -s, -, newspaper man, journalist.

**zentnerschwer**, weighing a hundredweight.

**Zentral'afrika** [*pr. tʃ-*], *n.*, -s, central Africa.

**Zentrum**, *n.*, -s, Zentren, center.

**zerbro'chen**, broken.

**zerstreut'**, scattered.

**Zervelat'wurst** [*pr. tʃ-*], *f.*, -e, saveloy, cervelat, Bologna sausage.

**Zeugnis**, *n.*, -[es], -[se], testimony, evidence.

**ziehen**, zog, gezogen, draw, pull, take; go, move, proceed.

**ziemlich**, rather, quite, tolerably.

**zieren**, adorn, decorate.

**zierlich**, delicate, graceful, nice.

**Zigaret'te** [*pr. tʃ-*], *f.*, -n, cigarette.

**Zimmer**, *n.*, -s, -, room.

**Zimmertür** [*e*], *f.*, -en, door of a room.

**zittern**, tremble.

**Zoll**, *m.*, -[e]s, -, inch; um mehrere —, by several inches.

**zornig**, angry, enraged.

**zu**, to, in, at, for; too.

**zu'bringen**, brachte, gebracht, bring to, pass (time), spend.

**züchten**, breed, raise.

**zu'geben**, a, e, i, consent, permit, allow.

**zu'hören**, listen.

**Zuhörer**, *m.*, -s, -, listener.

**zukünftig**, future, prospective.

**zum**, contraction of zu dem.

zu'-messen, Maß, e, mißt, measure, apportion to.

zu'-nehmen, a, genommen, nimmt, increase.

zu'-neigen; sich —, lean, incline towards.

Zunge, f., -n, tongue; language.

zur, contraction of zu der.

zurüd'-begeben, a, e, i, (sich), return, go back.

zurüd'-bleiben, ie, ie, remain behind.

zurüd'-gehen, ging, gegangen, e, go back, return.

zurüd'-gezogen (see zurüd'-ziehen).

zurüd'-lehren, return.

zurüd'-kommen, kam, o, come back, return.

zurüd'-ziehen, zog, gezogen, withdraw.

zu'-sagen, accept (an invitation), promise (to come).

zusam'-men, together.

zusam'-mengeknäuel't, rolled up.

zu'-sehen, a, e, ie, look at, watch.

Zustimmung, f., -en, consent.

zu'-stoßen, ie, o, ö, push to; happen.

zu'-stürzen, rush towards.

zu'-trauen, credit with, consider capable of.

Zutrauen, n., -s, confidence.

zu'-treten, a, e, tritt, step up to, approach.

zu'-trinken, a, u, drink to, drink one's health.

zuvor', before, previously.

zuwei'-len, at times, sometimes.

zuwi'-derlaufend, contrary to.

zwanzig, twenty.

zwar, indeed, in truth, to be sure.

Zwed, m., -[e]s, -e, purpose.

zwei, two.

Zweifel, m., -s, -, doubt.

zweifelsöhne, doubtless, without doubt.

Zweig, m., -[e]s, -e, twig, branch.

zweit, second.

zweitens, in the second place.

Zwetschenbaum, m., -[e]s, -e, plum-tree.

Zwiegespräch, n., -[e]s, -e, private talk.

Zwinger, m., -s, -, enclosure, confined space.

zwinkern, wink, blink.

zwischen, between.

zwitschern, twitter, chirp.

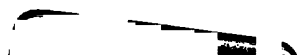
[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

~~www.libtool.com.cn~~

[illegible]

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

www.libtool.com.cn



[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)